

Württemberg – Rochade



Verkundigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Häsel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsident:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Schatzmeister:** Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, 07141/601693; **Verbandsspielleiter:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 07171/39152; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen, 0711/383316; **Referent für Ausbildung:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Paßbeauftragter:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123/33305; **Schriftführer:** Rudolf Aust, Silberstr. 4, 7181 Stimpfach, 07967/6334; **Referent für Öffentlichkeitsarbeit:** Peter Laneus, Schottstr. 73, 7000 Stuttgart 1, 0711/252417 oder SDR: 0711/2883373, 74, 75; **Referent für Breiten- und Freizeitsport:** Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen, 07042/12508; **Ingo-Elo-Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031/809827; **Verbandsjugendleiter:** Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, 0711/684844
REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS: 02.10.90

Dähne Pokal 1990

Die Paarungen der 1. Runde auf Verbandsebene:

(1) Peter-Michael Gerhardt - Lothar Roth; (2) Joachim Würschum - Bruno Jerratsch; (3) Ingo Klaus - Jürgen Längli; (4) Gustav Döttling - Hans Sachs; (5) Stefan Gerakakis - Roland Schilpp; (6) Bruno Möller - Harald Kosian; (7) Frank Häußler - Frank Ott; (8) Achim Leyrer - Holger Namyslo

Die Partien mußten bis zum 8.9.90 gespielt sein; die weiteren Spieltermine sind: 29.9., 13.10. und 27.10.1990.

Thomas Wiedmann

1. Württembergische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

Zur Beförderung des Seniorenschachs soll in der Saison 1990/91 für die Schachfreunde der Geburtsjahrgänge 1931 und früher ver-suchsweise eine Meisterschaft mit Vierermannschaften nach Pokalcharakter durchgeführt werden. Wir versprechen uns davon nicht nur eine Bereicherung des sportlichen Angebots, sondern vor allem auch viele schöne gesellige Stunden für unsere liebenswert-älteren Schachfreunde im Kreise von etwa Gleichaltrigen! So hoffen wir zuversichtlich auf eine stattliche Zahl von teilnehmenden Mann-schaften auch schon beim ersten Versuch.

Modus: - Es wird mit Vierermannschaften gespielt. Jede Mannschaft muß 4 Stammspieler und kann bis zu 6 Ersatzspieler melden. Es ist nicht erforder-lich, daß jeder gemeldete Spieler im Besitz eines gültigen Spielerpasses ist. Die Bildung von Spielgemeinschaften aus Spielern von verschiedenen Ver-einen ist zulässig. Spielberechtigt sind nur Spieler, die 1991 ihren 60. Ge-burtstag feiern oder älter sind.

- Die Meisterschaft wird verbandsweit durchgeführt. Die Auslosung der Paa-rungen in jeder Runde erfolgt allerdings nach regionalen Gesichtspunkten. um die Fahrwege so gering wie möglich zu halten. Jede Mannschaft erhält möglichst abwechselnd Heimrecht. Gegen Ende des Wettbewerbs bei grö-ßer werdenden Fahrstrecken treffen sich die Mannschaften an einem in et-wa in der Mitte liegenden neutralen Spielort. Alle am Wettbewerb beteiligten Mannschaften erhalten rechtzeitig vor jeder Runde ein Rundschreiben mit allen erforderlichen Informationen.

- Die Meisterschaft wird nach Doppel-K.O.-System ausgetragen. Das heißt: eine Mannschaft scheidet nicht nach der ersten Niederlage, sondern erst nach der zweiten Niederlage aus dem Wettbewerb aus. Hat eine Mann-schaft zweimal ein 2:2-Unentschieden erzielt, so zählt dies soviel wie eine Niederlage.

Bedenkzeit: Jeder Spieler hat für die ersten 40 Züge 2 Stunden Bedenkzeit zur Verfügung. Nach dem 40. Zug von Schwarz werden die Uhren unter Wahrung der bis dahin nicht verbrauchten Bedenkzeit um jeweils 30 Minu-ten zurückgedreht. Diese 30 Minuten, zusätzlich der bei den ersten 40 Zü-gen nicht verbrauchten Bedenkzeit, muß den Spieler für den Rest der Partie genügen. So ist gewährleistet, daß keine Partie länger als 5 Stunden dauert!

Schreibpflicht: Die Spieler sind nur während der ersten 40 Züge verpflich-tet, die Partie mitzuschreiben.

Nach dem 40. Zug gelten die Regeln für die Beendigung von Partien nach Schnellschachregeln.

Spielttermine: - In jeder Runde wird ein Endtermin festgesetzt, der auf ein-tem Samstag liegt. Spielbeginn ist dann um 15 Uhr.

- Es ist den Mannschaften freigestellt, davon abweichende Vereinbarungen über einen Spieltag, der vor dem gesetzten Endtermin liegt, und über die Zeit des Spielbeginns zu treffen.

Meldung: Die Mannschaftsmeldungen sind schriftlich bis spätestens 20.10.1990 an Verbandsspielleiter Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schw. Gmünd, zu richten. Jede Meldung muß enthalten:

- Name der Mannschaft (Vereinsbezeichnung bzw. Bezeichnung der Spiel-gemeinschaft)

- Die Namen der 4 Stammspieler und die Namen der bis zu 6 Ersatzspieler in Rangfolge.

- Name und Adresse (mögl. mit Tel.-Nummer) des Mannschaftsführers

- Name und Adresse (mögl. mit Tel.-Nummer) des Heim-Spiellokals.

Startgeld: Mit der schriftlichen Meldung ist das Startgeld in Höhe von 20 DM pro Mannschaft auf das Konto Nr. 141103000 bei der Voba Schw. Gmünd (BLZ 61390140) - Kontoinhaber: H. Gnirk - zu überweisen.

INGO - Zahlen

In der Rochade-Ausgabe 8/90, Seite 14, wird das Erscheinen eines "INGO-SPIEGEL 1990" des SV Württemberg angekündigt.

Da die Herstellungskosten keinen vernünftigen Verkaufspreis zu-lassen, ca. 15 DM, sehen sich der Präsident, Herbert Nufer, sowie der Ingo-Bearbeiter des Verbandes, Peter Maier, z.Zt. nicht in der Lage, dieses Projekt zu realisieren und bitten um Verständnis.

Es wird versucht, in den folgenden Rochade-Ausgaben die kom-plette Vereins-INGO-Listen des SV Württemberg erscheinen zu lassen.

Es kann jederzeit ein Computer-Auszug aller Ingo-Spieler, sortiert z.B. nach Vereinen, angefordert werden.

Kostenpunkt DM 10 (frei Haus) in Briefmarken oder Schein.

Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, ☎07031/809827

Der neue Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Christian Rothe, schreibt Folgendes an die Württemberg-ROCHADE:

Liebe Kollegen, der Schachverband Württemberg und auch der Deutsche Schachbund haben ein paar Neuigkeiten. Ich möchte Sie bitten, diese in Ihrer Tageszeitung bzw. Ihrem Fachorgan zu veröf-fentlichen. Ihre geschichtlich interessierte Leserschaft wird's Ihnen danken.

Wunderkind schlägt Großmeister

Sie ist ganze 14 Jahre alt, kommt aus Ungarn und überrumpelt die Schach-welt: Judit Polgar macht schachsportlich auch vor Großmeistern nicht Halt, läßt sich dabei sogar von laufenden Fernsehkameras kein bißchen irritieren. Gegen den derzeit stärksten Großmeister der DDR spielte Judit Polgar in der WDR-Fernsehsendung "Schach der Großmeister" jugendlich frisch auf und siegte nach 40 Zügen. Da die Sendung nicht in allen dritten Program-men ausgestrahlt wird, hier die Partie für alle Schachfreunde zum Nachspie-len:

1.e4 e6 2.d4 d5 3. ♘c3 ♘b4 4. e5 c5 5. a3 ♘xc3+ 6. bxc3 ♘e7 7. ♖g4 ♘c7 8. ♘d3 cxd4 9. ♘e2 ♖xe5 10. ♘f4 ♖f6 11. ♘g5 ♖e5 12. cxd4 h5 13. ♖h4 ♖c7 14. ♘f4 ♖a5+ 15. ♘d2 ♖d8 16. g4 e5 17. dxe5 ♘xg4 18. ♖g1 ♖d7 19. f3 ♘e6 20. ♘d4 ♖bc6 21. ♘xc6 ♘xc6 22. ♖xg7 ♖c7 23. f4 ♘e5 24. fxe5 ♖xe5+ 25. ♖f2 ♖xg7 26. ♖g1 ♖b2 27. ♘b4 f6 28. ♖e1 0-0-0 29. ♖xe6 ♖b8 30. ♖xf6 ♖a2 31. ♖d4 ♖c8 32. ♘d2 ♖a8 33. ♘e3 ♖xc2+ 34. ♘xc2 ♖xc2+ 35. ♖e1 ♖b1+ 36. ♘d2 ♖a2+ 37. ♖d1 ♖b1+ 38. ♖e2 ♖c2+ 39. ♘d2 ♖f8 40. ♖xd5+ 1:0

Gemeinsamer Schach-Kongreß im Gründungsort Leipzig

Der Zusammenschluß des Deutschen Schachbundes und des Deutschen Schachverbandes der DDR nimmt Formen an. In einem Grundsatzge-spräch haben die Präsidenten beider Verbände erste beratende Gespräche geführt. Ein gemeinsamer Kongreß findet in der Gründungsstadt des Deut-schen Schachbundes, in Leipzig, statt. Termin ist der 29. September, 16 Uhr, im neuen Rathaus in Leipzig. In einem festlich umrahmten Programm sollen die neuen Schach-Landesverbände der DDR, Brandenburg, Meck-lenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen dem Deut-schen Schachbund beitreten, der damit Schachbund für das ganze Deutschland wird.

Vier neue Clubs im Schachverband Württ.

Bei seiner Präsidiumssitzung im Böblinger "Novotel" beschloß der Schach-verband Württemberg die Aufnahme von 4 neuen Schachvereinen. Es sind dies: SF Spraitbach, Schiefer Turm Taubertal (Bad Mergentheim), SV Faurndau (nach Abmeldung nun Wiederaufnahme) und der SV Geislingen (Balingen).

Axel Schmitt Sieger beim 1. Häfler Promenaden-Schachturnier

Unter hervorragenden äußeren Bedingungen fand das erste Friedrichshafener Promenaden-Schachturnier im Lammgarten statt. Die einzigartige Ku-lisse des Bodensees, das herrliche Sommer-Wetter und der besondere Reiz, an einem Schachturnier unter sonnigem, blauem Himmel teilzuneh-men, lockte 65 Schachspieler/innen an die Uferpromenade nach Friedrichs-hafen. Von württembergischen Spitzenspielern bis zum Schach-Amateur, vom Jugendspieler bis Senior (ältester Teilnehmer: 72 Jahre) - alle kämpf-ten in 6 Runden mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten je Spieler/Partie um

stattliche Geldpreise und um den Turnier-Pokal. Nach spannendem Turnierverlauf siegte schließlich Axel Schmitt (5,5/6) aus Ditzingen. Den geteilten 2.-5. Rang und damit noch im Geld belegten Rist (Friedrichshafen), Keilhak (Ditzingen), Pohl (Schwäb. Gmünd) und C. Werner (Karlsruhe). Beste Jugendspieler (bis 15 Jahre) waren Manuel Schmid und Martin Käs (je 2 Pkte.) aus Tettngang, die ebenso wie W. Fiedler (4 Pkte.) aus Lenggries als bestem Senior (älter als 60 Jahre) prämiert wurden. Im Anschluß an die Siegerehrung fand eine Tombola statt, die auch schwächere Spieler bei etwas Glück nicht leer ausgehen ließ.

Das Turnier, das von Tilo Balzer und Gerald Fix gut organisiert und geleitet wurde, soll auch in den kommenden Jahren seinen festen Platz an der Uferpromenade des Bodensees finden. Neben dem attraktiven äußeren Rahmen werden auch im Hinblick auf die interessanten Geld- und Sachpreise im nächsten Jahr wieder zahlreiche aktive Spieler erwartet.

Beginn des Bodensee-Pokals (Doppel-ko-System) am Donnerstag, den 20.9. um 19 Uhr in Tettngang (Hotel Bären). Titelverteidiger: A. Weidel, Markdorf. Info: T. Balzer, Tel. 07542-4545. Tilo Balzer

Deutsche Schul-Mannschaftsmeisterschaft.

Bei der in Gießen ausgetragenen Deutschen Schul-Mannschaftsmeisterschaft (weiblich) kamen unter 12 Teilnehmern mit je 7 Punkten drei Mannschaften auf Platz 1: Sieger wurde sowohl das Max-Planck-Gymnasium Heidenheim/Württemberg, wie auch das Gymnasium Laurentianum Warendorf (NRW) und das Gymnasium Bondenwald/Hamburg. Den Titel des Deutschen Meister erhält aber das Max-Planck-Gymnasium Heidenheim, aufgrund der besseren Brettwertung.

Und zum Schluß noch ein Schach-Schmankerl:

Großmeister Richard Reti pflegte gewöhnlich eine Partie immer mit dem selben Zug zu eröffnen: Springer g1-f3. Da wurden Wetten drauf gesetzt und immer gewonnen. Spaßvögel machten sich diese Marotte des Großmeisters zunutze, um einen Lacherfolg zu erzielen - sie klebten den Springer fest ans Brett! Als Reti dann mit gewohnter Gelassenheit, aber doch mit nötigem Großmeister-Elan seine gewohnte Eröffnung ausführen wollte, war die Überraschung und das Gelächter entsprechend groß...

Bis zum nächsten Schach-Brief verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Ihr Schachverbands-Öffentlichkeitsreferent Christian Rothe, Zollern-Alb-Kurier, 7460 Balingen

SCHACHTREFF JEDESHEIM am 22. September 1990

von 10 - 17 Uhr. **SIMULTAN:** mit Ulrich Römer an 40 Brettern

Beginn: 13.30 Uhr am Marktplatz Illertissen

Teilnahme kostenlos! Bei schlechter Witterung im Festzelt.

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. **Vorsitzender** Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, ☎ 0711/684844
Spilleiter Marin Vutuc, Bruchsalter Str. 30, 7100 Heilbronn, ☎ 07131/43874
Pressewart Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50, ☎ 0711/846104

1. Freizeit

der Württembergischen Schachjugend

Durch den Einsatz der Schachtrainer Rolf Knobling, Erfurt und Klaus Lindörfer, Simmersfeld und der Schachbegeisterung der Teilnehmer geriet das Zeltlager auf der Nordalb zu einer richtigen Talentsichtungsmassnahme.

Die 11-jährige Allroundtalent Steffen Kästner und Mädchen aus Württemberg und Erfurt - kämpften täglich eine Runde aus und wurden dann von den Schachlehrern bei der anschließenden Partieanalyse beraten und auf ihre Fehler aufmerksam gemacht. Neu für die meisten Kinder war die gemeinsame Suche nach dem richtigen Plan in kritischen Partieabschnitten. Die Erfurter Kinder waren von Anfang an klar dominierend; alle sechs nahmen schon bei den Bezirksmeisterschaften oder sogar den DDR-Meisterschaften teil, so auch die erst 9jährige Cora Frisch! Beeindruckend waren unter anderem das 11-jährige Allroundtalent Steffen Kästner, der nicht nur im Schachturnier die erste Gruppe gewann, sondern auch in Fußball und im Kegeln überzeugte. Große Erwartungen weckte auch die knapp 10-jährige Gloria Ballhause, die mit einer für Kinder ungewöhnlichen Konzentration und Hartnäckigkeit ihre Punkte erkämpfte. Die größte Sensation war jedoch in der 3. Gruppe der erst 7-jährige Peter Lindörfer (Simmersfeld). Mit bewundernswerter Unbefangenheit und Spielübersicht führte er seine Partien und behielt auch in der letzten Runde, die gegen den punktgleichen Bernd Bandemer (Erfurt) zu einem Endspiel avancierte, die besseren Nerven.

Endstand nach 5 Runden: (Die Gruppen wurden nach Alter und Spielstärke zusammengestellt)

Gruppe 1: 1. Steffen Kästner 5, 2. Cora Frisch (beide Erfurt), 3. Julia Schmidt 3 (Vaih./Enz) 4. Melanie Schaal 2 (Stgt.-Vaihingen), 5. Thorsten Rodemeyer 1, 6. Felix Troll 0 (beide Bad Wimpfen)

Gruppe 2: 1. Gloria Ballhause 5, 2.-5. Jana Fischer (beide Erfurt), Eva Link (Bad Wimpfen), Johannes Schmidt (Vaih./Enz), Denis Spiess (Affalterbach) je 2,5; 6. Stefan Lindörfer 0 (Simmersfeld)

Gruppe 3: 1. Peter Lindörfer 4 (Simmersfeld), 2. Sabine Meier 3,5 (Stgt./Vaihingen), 3.-4. Katika Brieske, Bernd Bandemer 3 (beide Erfurt), 5. Cornelia Thoma 1,5 (Stgt.-Vaihenge) 6. Kirsten Rodemeyer (Bad Wimpfen)

Klaus Lindörfer

Württembergische Jugendverbandsliga

Gruppe Nord 6. Runde

Schw. Gmünd - Winnenden 3,5:4,5; Herrenberg - Sindelfingen 3:5; Marbach - Böblingen 5:3; Aalen - Besigheim 6:2

Tabelle nach 6 Runden:

1. Sindelfingen	32,5	12	5. Aalen	24,5	6
2. Winnenden	26,5	8	6. Böblingen	16,0	4
3. Marbach	26,0	7	7. Besigheim	19,5	3
4. Schw. Gmünd	25,5	6	8. Herrenberg	20,5	2

Sportclub Jugenddorf Christophorusschule Altensteig (SCC)

Schach-Jugend-Länderkampf

Bundesrepublik Deutschland - Schweiz

23./24.09.1989 im Chorraum der Jugenddorf Christophoruschule

Br. 1: Liardet - Lücke 0:1/1:0; Br. 2: Giertz - Effert 0:1/1/2; Br. 3: v.Allmen - Gabriel 0:1/0:1; Br. 4: Maeser - Apsper 0:1/1/2; Br. 5: Sutter - Rohel 1/2/1/2; Br. 6: Kupper - Petersen/Leiser 1:0:1:0; Br. 7: Bauert - Schindwein 0:1/0:1; Br. 8: Bieri - Sinz 0:1/1/2; Br. 9: Nideröst - Lisanti 0:1/0:1; Br. 10: Delisle - Schmitt 0:1/1:0; Br. 11: Brühlhart - Strnisko 1/2/0:1; Br. 12: Dar Ziv - Matthaei 1:0/1/2.

1. Runde 9:3; 2. Runde 5,5:6,5; 14,5:9,5.

Norbert Lücke/Bochum/Altensteig ELO 2.415 INGO 62 1,0

Kai Effert/Stgt-Wolfb./Altensteig 2.325/81/1,5

Christian Gabriel/Stgt. 1879/Altensteig 2.285/71/2,0

Markus Rohel/Stgt. 1879/Altensteig ---/91/1,0

Sven Leiser/Sindelfingen/Altensteig ---/101/0,0

Alexander Matthaei/Köln/Porz/Altensteig/---/110/0,5

Ausbeute der Altensteiger: 6 Punkte aus 11 Partien.

1. Runde, Brett 10:

W.: Schmitt/BRD - S.: Delisle/Schweiz
A 18 Englisch

1.c4 ♘f6 2.♗c3 e6 3.e4 d5 4.e5 ♘g8? Besser ist 4...d4 mit der Folge 5.exf6 dxc3 6.fxg7 cxd2+ usw. 5.d4 dxc4 6.♗xc4 c5 Der schwarze Entwicklungsrückstand erlaubt dem Weißen die Linienöffnung zu seinen Gunsten. 7.d5 exd5 8.♗xd5 Mit der tödlichen Drohung ♗xf7+ 8...♗c7 9.♗e2 a6 10.♗f4 ♗e7? und schon ist es passiert. 11.♗xf7+ ♗d8 12.♗d1+ Schwarz gab auf.

Die Partie ist ein schönes Beispiel, wie die Vernachlässigung der Entwicklung sofort durch die Öffnung der Stellung ausgenutzt wird.

2. Runde, Brett 9:

w.: Lisanti/BRD - S.: Nideröst/Schweiz
A 51 Budapester Gambit

1.d4 ♗f6 2.c4 e5 3.dxe5 ♗e4 4.a3 Hier ist 4.♗c2 oder ♗bd2 üblicher 4...b6 5.♗f3 ♗b7 6.g3 ♗e7 Schwarz muß ja den Bauern wieder bekommen, doch auch hier leidet wieder die Entwicklung darunter. 7.♗g2 ♗c6 8.0-0 ♗xe5 9.♗c2 ♗xf3+? Ein schwerer Fehler, die Öffnung der E-Linie zwingt Schwarz in die lange Rochade, wo er schön erlegt wird. 10.exf3 ♗f6 11.♗c3 h6 Wenn man auf die weißen Entwicklungszüge so antworten muß - es droht ♗g5 und ♗e1 mit Damengewinn - ist was faul im Aufbau des Schwarzen. Der Rest spielt sich von allein. 12.♗f4 0-0-0 13.♗b5 a6 14.♗ae1 ♗c5 15.b4 ♗h5 16.♗xc7 d6 17.c5 dxc5 18.♗e5 ♗g6 19.♗h3+ ♗d7 20.♗xg6 fxd6 21.♗d5 ♗d6 22.♗xb6+ ♗c7 23.♗xd7 ♗xd7 24.♗xc5+ ♗d8 25.♗d1 ♗e7 26.♗xd6 ♗xd6 27.♗c7+ Schwarz gab auf.

Junge Schachtalente der

D-Jugend aus Württemberg

bei der Deutschen Einzelmeisterschaft.

Vom 21.-29.Juli fand in Muech bei Köln die Deutsche Einzelmeisterschaft der D-Jugend-Schachjunioren (bis 13 Jahre) statt, an der auch 10 Jungen und 3 Mädchen aus Württemberg teilnahmen.

Es qualifizierten sich dazu 80 Jungen und 20 Mädchen aus der Bundesrepublik. Erstmals nahmen auch die besten 12 Schachjunioren der (noch) DDR an dieser Meisterschaft teil, so daß dieses Endturnier auch als vorgezogene gesamtdeutsche Schachmeisterschaft der D-Jugend bezeichnet werden kann. Die 112 Teilnehmer kämpften 9 Runden nach Schweizer System um Punkte und die besten Plätze. Erst in der letzten Runde entschied es sich in einem harten Kampf zwischen Uli Wolf aus Dortmund und der DDR-Meisterin Manuela Ahrens, daß Uli Wolf mit 7,5 von 9 möglichen Punkten deutscher D-Jugendmeister 1990 wurde. Den 2. Platz belegte Daniel Fuhrmann (DDR).

Auch die Schachjunioren aus Württemberg kämpften tapfer um Punkte. Dabei errang Peter Breuning aus Leinfeldern mit 6 Punkten den ausgezeichneten 14. Platz. Ihm folgte der württembergische D-Jugendmeister Ulrich Weiler aus Heidenheim mit 5,5 Punkten (21. Platz). Die Punkte und Plätze der weiteren Vertreter: Thomas Bazalka, Ravensburg und Ralf Wibral, Spaichin-



Karl Orner

gen je 5 Punkte (41. und 42. Platz), Thomas Fricker, Wangen (66.), Walter Cabrini, Heubach (67.) und Simon Friedl, Affalterbach (84.). mit je 4 Punkten. 3,5 Punkte erreichten Marcel Blech aus Herrenberg und Bernd Wibiral aus Spaichingen (Plätze 92 und 95). 104. Stefanie Jablonski (Kirchberg-Sinningen) sowie deren Schwester Ines (110.) und Tanja Schreiber (111.) mit jeweils 2 Punkten.

In der Jugendherberge in Much wurde den Teilnehmern schmackvolle Kost, gute Unterkunft und ein vielseitiges Rahmenprogramm für deren schöne Freizeit mit Tischtennis, Fußball, Tennis, Minigolf, Freibad u.a. geboten, wofür den Organisatoren auch hier ein herzliches Dankeschön gesagt wird. Am letzten Abend gab es nach der Preisverteilung, bei der alle 112 Teilnehmer auch Geschenke und jeder eine Urkunde erhielten, bei Musik und Liedern auch noch eine Grillparty am Lagerfeuer. Die herrlichen Tage eines schönen Beisammenseins beim D-Jugend-Bundesschachfinale in Much werden allen in angenehmer, unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

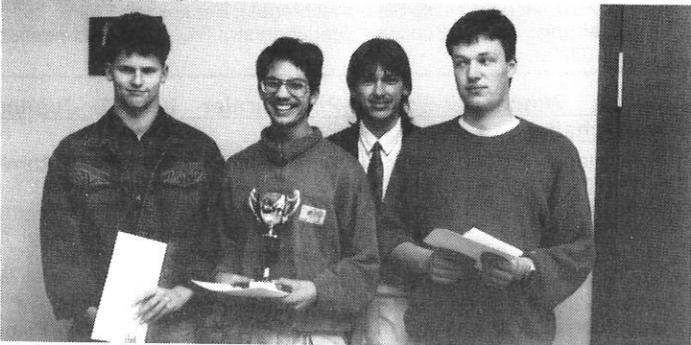
"Es ist schon ein Sieg, bei einem Bundesfinale dabei zu sein"

Karl Orner, Spaichingen

Bilder von der WJEM 1990 in Stuttgart



WJEM 90 JH Stuttgart - Mädchen
v.l.n.r. Petra Hoffmann (3), Elke Sautter (1), Marin Vutuc (Spielleiter), Sabine Gerhardt (2)



WJEM 90 JH Stuttgart A-Jugend
v.l.n.r. Gerrid Setzer (3), Harry Gohil (1), WSJ Spielleiter, Axel Schmitt (2).



WJEM 90 JH Stuttgart B-Jugend
v.l.n.r. Armin Huber (3), WSJ Spielleiter, Aleksandar Vuckovic (1), Robin Lorenz (2)



WJEM 90 JH Stuttgart C-Jugend
v.l.n.r. Marco Brandt (3), Alexander Samak (1), Klaus Nordhausen (2), Spielleiter "Smiling Marin"

Terminvorschau

Offene Heidenheimer Stadtmeisterschaft 1990

Veranstalter: Schachklub Heidenheim

Ort: Heckentalgaststätte, Heidenheim Liststr. 27

Modus: 7 Runden Schweizer System

Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten für den Rest der Partie

Das Turnier wird nach INGO ausgewertet.

1. Preis 250 DM

2. Preis 120 DM

3. Preis 70 DM

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl. Der Sieger erhält für 2 Jahre den Wanderpokal der Stadt Heidenheim.

Pokalverteidiger: Frank Zeller

Startgeld: 15 DM, Reuegeld 20 DM (1 Spiel kampflös erlaubt)

Termine:

1. Runde am Freitag, den 14. September 20.00 Uhr

2. Runde am Freitag, den 21. September 20.00 Uhr

3. Runde am Freitag, den 5. Oktober 20.00 Uhr

4. Runde am Freitag, den 12. Oktober 20.00 Uhr

5. Runde am Freitag, den 9. November 20.00 Uhr

6. Runde am Freitag, den 16. November 20.00 Uhr

7. Runde am Samstag, den 17. November 14.00 Uhr

mit anschließender Siegerehrung.

Achtung: Terminänderungen sind während des Turniers möglich!

Ihre Teilnahme würde mich freuen!

Voranmeldung erwünscht.

Turnierleitung: Siegfried Scheu, ☎07325/5771

W.Jennewein

5. Tammer Open

Der Schachclub Tamm lädt Sie zum 5. Tammer Open recht herzlich ein.

Austragungsort:

7146 Tamm, Kirchplatz 4, in der Kelter. Zwischen Ludwigsburg und Bietenheim-Bissingen, Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord, S-Bahn-Station in der Nähe.

Termin:

Samstag, 15.09.90, Beginn 9.00 Uhr, Ende gegen 19.00 Uhr, anschließend Preisverleihung.

Verpflegung: Essen und Getränke erhältlich.

Spielmodus:

7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung. Die Bedenkzeit beträgt 30 Minuten je Spieler für die ganze Partie.

Preise:

1. Platz 250 DM, 2. Platz 150 DM 3. Platz 100 DM, 4. Platz 70 DM, 5. Platz 50 DM.

sowie weitere Sachpreise.

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.

Startgeld: DM 15,- je Teilnehmer.

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (bei Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, ☎07141/601693). Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.

Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anreise.

Andreas Takac

3. Leonberger Kurzzeitturnier.

Veranstalter: SV Leonberg 1978 e.V.

Spielmodus: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden Schweizer System, max. 60 Teilnehmer

Spielort: Altes Eltinger Rathaus, Carl-Schmincke-Straße, 7250 Leonberg-Eltingen

Termin: Samstag 15.9.90 um 9.45 Uhr. Meldeschluß um 9.30 Uhr.

Startgeld: 15 DM pro Teilnehmer

Preise: 1. Preis 250 DM, 2. Preis 150 DM, 3. Preis 90 DM.

Voranmeldung: Achim Hartlieb ☎07152/44454. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Achim Hartlieb, Pressewart

8. Offenes Sindelfinger Seniorenturnier

Die Schachabteilung des VfL Sindelfingen lädt am Sonntag, 16.9.90, alle Senioren/innen aus nah und fern zum 8. offenen Seniorenturnier ein. Der 15-Minuten-Partien-Wettbewerb beginnt um 9.00 Uhr in der Sindelfinger Stadiongaststätte, Rosenstr. 12 in 7032 Sindelfingen. Gespielt wird in vier Altersgruppen:

Gruppe I: 60 bis 65 Jahre – die Jungen

Gruppe II: 66 bis 70 Jahre – die Rüstigen

Gruppe III: 71 bis 75 Jahre – die Unverwüstlichen

Gruppe IV: 76 Jahre und älter – die Lebenskünstler

Voranmeldungen (schriftlich mit Geburtsdatum) oder telefonisch nimmt Seniorenwart Dr. Fritz Reinhold, Lucas-Cranach-Weg 4, in 7032 Sindelfingen, ☎07031-89833 entgegen. Startgeld DM 5,- im Turniersaal ab 8.45 Uhr.

Es wäre wünschenswert, wenn die Vereine ihren interessierten Senioren Fahrhilfe nach Sindelfingen, wo auch Gelegenheit zum Landesgartenschaubesuch besteht (ca. 1 km von der Spielstätte), leisten würden, falls erforderlich. Gelegenheit auch zu Frührschoppenpartien. Entsprechend der Teilnehmerzahl gemeinsame Mittagspause, danach restliche Runden. Abschließend die Siegerehrung in den Gruppen. Sonderpreis für den/die älteste/n Teilnehmer/in.

Leo Bsirske

Der Schachclub Hewlett-Packard Böblingen 1975 e.V. lädt ein zur

8. Offene Böblinger Stadtmeisterschaft

vom 18. September bis 27. November 1990

Spielort:

NOVOTEL, Otto-Lilienthal-Str. 18, 7030 Böblingen-Hulb, ☎07031/23071

Modus:

9 Runden Schweizer System, 40 Züge in zwei Stunden, nach dem 40. Zug werden die Uhren um 30 Minuten zurückgestellt und es wird bis zur Entscheidung gespielt; gesamte Spielzeit pro Runde: 5 Stunden

Termine:

1. Runde 18.9.; 2. Runde 2.10.; 3. Runde 9.10.;

4. Runde 16.10.; 5. Runde 30.10.; 6. Runde 6.11.;

7. Runde 13.11.; 8. Runde 20.11.; 9. Runde 27.11.

Rundenbeginn jeweils dienstags 19.00 Uhr

Preise:

1. Preis: 700,- DM

2. Preis: 500,- DM

3. Preis: 300,- DM

4. Preis: 200,- DM

5. Preis: 100,- DM

6. Preis: 80,- DM

7. Preis: 60,- DM

8.-10. Preis: je 50,- DM

Sonderpreise:

Beste Dame oder bestes Mädchen: 100,- DM

Bester Jugendlicher: 100,- DM

Startgeld:

DM 30,-

Reuegeld:

DM 20,-. Das Reuegeld verfällt, wenn ein Spieler unentschuldigter für fälligen Runde nicht antritt. Bei zweimaligem unentschuldigtem Fehlen wird ein Spieler gestrichen.

Meldungen:

Durch Einzahlung des Start- und Reuegeldes auf das Konto Nr. 67933 bei der Kreissparkasse Böblingen, BLZ 603 501 30, Kontoinhaber: SC-HP Böblingen 1975 e.V.

Kennwort: "Offene Böblinger Stadtmeisterschaft 1990".

Selbstverständlich kann das Start- und Reuegeld auch an den Spielabenden dienstags im NOVOTEL bar bezahlt werden.

Meldeschluß:

Dienstag, 18.9.90 um 18.30 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung.

Turnierleitung:

Gert Schmid, Nationaler Schiedsrichter und Rainer Laib, Spielleiter des SC-HP.

Siegerehrung:

Sie findet am Dienstag, den 11.12.90 unmittelbar vor Beginn des großen NOVOTEL-Blitzturniers 1990 statt.

Sonstiges:

Das Turnier wird INGO ausgewertet.

Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

Informationen:

Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, ☎07031/806587.

6. Open-Blitzturnier Stuttgart-Vaihingen

Einzelturnier mit Mannschaftswertung.

Die Schachgemeinschaft Vaihingen-Rohr lädt herzlich zum inzwischen qualitativ stärksten Blitzturnier in Württemberg ein.

Ort: Stuttgart-Rohr, Dürrlewangstr. 65, (Vereinsheim).

Zeit: Samstag, 29. September 1990, Meldeschluß 10 Uhr, Turnierbeginn 10.30 Uhr, Turnierende ca 20.30 Uhr

Turniermodus: 5 Min.-Blitz, bis zu 50 Teilnehmern Vollrunde jeder gegen jeden nach "Kitzinger System", ansonsten Vor- und Endrunde.

Die 3 besten Spieler eines Vereins nehmen an der Mannschaftswertung teil.

Preise: (gegenüber Ankündigung in August ROCHADE geändert).

1. Preis DM 300, 2. Preis DM 200, 3. Preis: DM 100.

bester Schüler DM 50, bester Stuttgarter DM 50

sowie viele schöne Sachpreise für die Hälfte aller Teilnehmer. Das Startgeld wird voll ausgeschüttet - mehr Teilnehmer = mehr Zaster.

Startgeld: 15 DM bei Überweisung bis zum 20.9.90 auf das Konto 1291 179 LG Stuttgart (BLZ 600 501 01)

20 DM am Spieltag

Zuständig: Wolfgang Kolb, Weststr. 3, 7101 Abstatt, ☎07062/63192.

Bitte meldet Euch rechtzeitig an, um unsere Vorbereitungen zu erleichtern.

Bietigheim-Bissingener Offene Stadtmeisterschaft im Blitzschach

Veranstalter: SK Bietigheim-Bissingen

Spielort: Sportgaststätte Ellental (Germania Vereinsheim) ☎42572

Termine: 5.10., 2.11., 7.12.1990

1.2., 1.3., 3.5., 7.6.1991

jeweils um 20.00 Uhr

Spielmodus: Die 10 Erstplatzierten jedes Turniers erhalten Wertungspunkte (10, 9, 8, ...1). Bei Spielpunktgleichheit werden die Wertungspunkte geteilt.

Die maximal 5 besten Wertungen jedes Teilnehmers gelten für die Jahreswertung.

Sieger ist der Spieler mit den meisten Wertungspunkten in der Jahreswertung.

Startgeld: wird nicht erhoben.

Anmeldung: Am Spielabend.

Preise: Die 3 Erstplatzierten erhalten einen Sachpreis.

Regeln: FIDE-Regeln, FIDE-Blitzschachregeln, Bedenkzeit 5 Min.

Turnierleitung: Armin Schuch, Egerländerstr. 34, 7140 Ludwigsburg, ☎07141/82229.

Offenes Winnender-Schach-Pokalturnier für 5er-Jugendmannschaften.

Am Sonntag, 30.9.1990 findet das Offene-Winnender-Schach-Pokalturnier für 5er Jugendmannschaften statt.

Mannschaft: 1 Erwachsener und 4 Jugendliche bilden eine Mannschaft!!

1. Brett Erwachsener (ab 19 Jahre), 2. Brett Jugendliche bis einschl. 18 Jahre, 3., 4. und 5. Brett Jugendliche bis einschl. 16 Jahre.

Austragungsmodus: 7 Runden Schweizer System.

Spielzeit: 20 Minuten Schnellpartien pro Spieler (ohne König schlagen)

Spielmaterial: Jede Mannschaft muß 3 Spielsätze (Uhren, Figuren, Plane) mitbringen.

Startgeld: Pro Mannschaft 25 DM.

Spielort: Winnenden (Rems-Murr-Kreis) von Stgt. 20 km auf der B14 Rtg Nürnberg "Alte Oberschule" Schloßstr. 14 (von der B14 kommend in Rchtg PLK fahren und an der Kreuzung nicht rechts zum PLK sondern links hoch ca.30 m (Gegenüber dem Rathaus).

Bewirtung: Für Bewirtung in den Pausen und während des Turniers ist gesorgt.

Beginn/Ende:

Anmeldung am Sonntag von 8.45 bis 9.30 Uhr in Zi. 8 der "Alten Oberschule. Beginn 1. Runde 9.35 Uhr - Ende der 7. Runde ca. 15.30 Uhr. Bei Punktgleichheit (um die Plätze 1-3) tragen die beteiligten Mannschaften einen Stickerkampf mit 5 Minuten pro Spieler aus. Endet dieser remis, so entscheidet die verfeinerte Brettwertung, danach das Los.

Preise:

1. Mannschaftspreis: 1. Platz: Die Siegermannschaft wird als Sieger in den wertvollen Wanderpokal eingraviert. (Endgültiger Gewinner = 3 mal in ununterbrochener Reihenfolge oder 5 mal in unterbrochener Reihenfolge Gewinner dieses Turniers) **zusätzlich** für 1. Platz 50 DM, für 2. Platz 40 DM, für 3. Platz 30 DM.

2. Einzelpreise: der jeweils Brettbeste d.h. Brett 1-5 erhält gem. freier Auswahl ein Schachbuch oder 20 DM.

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/806587
Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, ☎ 0711/659412
Kasse: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/806587
Bankverbindung: Dresdner Bank Stuttgart, Kto-Nr 2305306 (BLZ 600 800 00)

Trostpreise: Der älteste und der jüngste Teilnehmer erhalten je ein Schachbuch. Die komplette letzte Mannschaft erhält eine Schachzeit-schrift

Es werden bedeutend mehr als die Startgeldeinnahmen ausgeschütet, d.h. bei mehr als 10 Mannschaften kommen zusätzlich diverse Schachbücher zur Auslosung.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf max. 100 Personen begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Einzelpreise-Erläuterung: Die Spieler werden namentlich von Brett 1-5 festgelegt und dürfen nicht verändert werden. Sonst fallen sie aus der Einzelbewertung. Bei Punktgleichheit erhält der Jüngere den Einzelpreis.

Karl-Heinz Kocher, Holdergasse 24, 7141 Schwieberdingen, ☎ 07150/31116 (ab 19 Uhr)

Offenes Jubiläums-Turnier

SC Ehingen

Anlässlich seines 40-jährigen Vereinsjubiläums lädt der Schachclub Ehingen recht herzlich ein:

Termin: Samstag, 3.11.90

Beginn 14.00 Uhr, Meldeschluß 13.30 Uhr

Ort: Lindenhalle, Kleiner Saal, Lindenstr. 51, 7930 Ehingen/Do.

Spielmodus: Einzelturnier. 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung. Bedenkzeit 15 Minuten pro Spieler und Partie. Bei Punktgleichheit Buchholz-Wertung.

Preise: Platz 1 bis 6: 300/250/200/150/100/50 DM

Startgeld: 15 DM je Teilnehmer

Voranmeldung: Schriftliche oder tel. Voranmeldung erwünscht. Anmeldung bei:

Michael Scholz, Panoramastr. 4, 7936 Allmendingen, ☎ 07391/8387

Im Schachbezirk Stuttgart trauern wir um unser Vorstandsmitglied

Michael Hermann.

Er kam durch einen tragischen Unfall ums Leben. Wir würdigen seine langjährige Mitarbeit und werden ihn und sein Wirken in bester Erinnerung behalten.

Leitung des Schachbezirks Stuttgart, Gert Schmid

Ausrichter gesucht

Der Schachbezirk Stuttgart sucht einen Ausrichter für die **Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1991**

Mögliche Austragungstermine: 20.4., 4.5., 11.5. oder 1.6.1991

Benötigt wird ein Spiellokal für maximal 22 Mannschaften.

Der Bezirk unterstützt den ausrichtenden Verein organisatorisch und stellt die Turnierleitung. Das benötigte Spielmaterial kann bei Bedarf ebenfalls vom Bezirk zur Verfügung gestellt werden.

Bruno Jerratsch, Bezirksspielleiter

Stuttgart-Mitte

Kreiseinzelmeisterschaft

Teilnahmeberechtigt sind alle Spielerinnen und Spieler mit Spielberechtigung für einen Verein des Schachkreises Stuttgart-Mitte.

Modus: 7 Runden nach Schweizer System. Bedenkzeit 2 Std/40 Züge + 30 Min. pro Spieler, ab dem 40. Zug gelten die Regeln für Schnellschach

Termine: jeweils Samstag 14:00

6.10., 13.10., 20.10., 10.11., 17.11., 24.11., 1.12.

Ort: Hedwig-Dohm-Schule, Ludwigstr. 111 in Stuttgart-West (1 Min. Fußweg von der S-Bahn-Haltestelle Schabstraße)

Startgeld: 5 DM vor Beginn der 1. Runde

Reuegeld: 10 DM bar zu entrichten

Anmeldung: telefonisch bei Kreisturnierleiter Bruno Jerratsch ☎ 0711/659412 oder am 1. Spieltag bis 13:45.

Der Schachkreis Stuttgart-Mitte bietet:

- mindestens 5 Aufsteigerplätze zur Kreiseinzelmeisterschaft 1991

- Pokale und Urkunden für Platz 1 bis 3

- INGO Auswertung

- auf mehrheitlichen Wunsch der Teilnehmer wird ein Turnierbulletin erstellt

- günstigstes Startgeld weit und breit, im Schachkreis Stuttgart-Mitte werden Sie nicht zum Preisgeldzahler degradiert !!

Sonstiges:

- Das Spielmaterial wird von der Turnierleitung gestellt

- Das Rauchen ist im Schulgebäude **nicht** gestattet, es besteht jedoch Rauchmöglichkeit im Hof direkt neben dem Spielsaal.

Bruno Jerratsch

Kreisjugend-Einzelmeisterschaften 1990

Teilnehmerkreis:

Mädchen Jahrgänge 1971 u. jünger

A-Jugendliche Jahrgänge 1971-1973

B-Jugendliche Jahrgänge 1974-1975

C-Jugendliche Jahrgänge 1976-1977

D-Jugendliche Jahrgänge 1978 u. jünger

Spieltermine:

22. September, 14 Uhr in Ditzingen

29. September, 14 Uhr in Zuffenhausen

6. Oktober, 14 Uhr in Ditzingen

13. Oktober, 14 Uhr in Zuffenhausen

20. Oktober, 14 Uhr in Ditzingen

17. November, 14 Uhr in Ditzingen

1. Dezember, 14 Uhr in Ditzingen

Terminkalender

3. Quartal 1990

14.9. Beginn Off. Heidenheimer Stadtmeist.

15.9. 5. Tammer Open "Alte Kelter"

15.9. 3. Leonberger Kurzeitturnier

21.-23.9. E-Kader-Lehrgang

28.9. Heidenheimer Monats-Blitz

30.9. Verbandsliga Nord, 1. Runde

30.9. Winnender Jugendpokalturnier für 5er Mannschaften

4. Quartal 1990

5.10. Feuerbacher Blitzschach Open

6.- 7.10. Bundesliga, 1. Runde

13.10. Leingartener Heuchelbergturnier

21.10. Oberliga, Verbandsliga

22.-25.10. Prüfungslehrgang nebenberuflicher Übungsleiter

26.10. Heidenheimer Monats-Blitz

1.11. Ingersheim Bezirksblitz UN

2.11. Feuerbacher Blitzschach-Open

3.11. Schnellturnier in Ehingen

9.11. Schönbuchblitz, 4. Runde

10.-11.11. Bundesliga, 2. Runde

11.11. Oberliga, Verbandsliga

16./23./30.11 Off. Tammer Meist. für Jugend

16.-18.11. Off. Tammer Meisterschaft

21.11. Jugendturnier in Möglingen

25.11. Tamm, Schnellturnier für örtliche Vereine

30.11. Heidenheimer Monats-Blitz

7.12. Feuerbacher Blitzschach Open

9.12. Oberliga, Verbandsliga

15.-16.12. Bundesliga, 3. Runde

28.12. Heidenheimer Monats-Blitz

1. Quartal 1991

2.-6.1. Staufer Open in Schw. Gmünd

6.1. Oberliga, Verbandsliga

27.1. Oberliga, Verbandsliga

17.2. Oberliga, Verbandsliga

10.3. Oberliga, Verbandsliga

16.3. Blitzeinzelmeisterschaft des Verbandes

24.3. Verbandsliga Nord

28.3.-1.4. 3. Schmidener OPEN

2. Quartal 1991

27.-28.4. Württ. Schnellschachmeisterschaft

22.6. Blitz-Mannschafts-Meisterschaft des Verbandes

3. Quartal 1991

17.-25.8. Württ. Meisterturnier

Austragungsorte:

Fuchsbau, 4.OG, Leonbergerstr. 39, 7357 Ditzingen
Vereinsheim TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7, 7000 Stuttgart 40. Zugang über Marconistr. - Schlotwiese.

Anmeldeschluß:

Samstag, 22. September, 14 Uhr im Turniersaal.
Das Startgeld beträgt 5 DM und ist bei der Anmeldung in bar zu entrichten.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, insbesondere bei den D-Jugendlichen und Mädchen wird keine Anforderung an die Spielstärke gestellt. Vorher noch die Notation beibringen und herschicken. Die Teilnahme an den Schachkreisjugendeinzelmeisterschaften ist ein Erfolgserlebnis für die Jugendlichen. Von solchen Erfolgserlebnissen profitiert die Jugendarbeit. Jugendarbeit ist Zukunftssicherung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Meier

Schachkreisjugendtag 1990 am 15.9. in Zuffenhausen.

Der Schachkreisjugendtag findet dieses Jahr im Vereinsheim des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7 (Ort der KJEM 1989), am 15. September 1990 statt. Beginn ist um 14 Uhr. Das Vereinsheim ist entweder über die Marconistr.-Schlotwiese oder vom Bahnhof Zuffenhausen über die Ohmstr. durch den Stadtwald zu erreichen.

Teilnahme ist für alle Vereine Pflicht. Unentschuldigtes Fehlen kann mit einer Strafe von 10 DM belegt werden.

Tagesordnung:

1. Berichte der Mitarbeiter.
2. Aussprache über die Berichte.
3. Entlastung der Mitarbeiter
4. Bearbeitung von Anträgen
5. Verschiedenes
6. Schulung: Beginner-Training

Michael Knapp

Schachkreis-Jugend-Mannschaftsmeisterschaften 1990

INGO - Auswertung (Name, Erfolg, INGO neu)

Sportvg Feuerbach

Hofer 145 162-7; Schaab 207 198-5; Giraud 164 172-13; Krockert 128 166-4; Reichwaldt 174 183-5; Eisenhardt 159 195-6; Classen 243 201(6); Galm 185 233-1

ESV Rot-Weiß Stuttgart

Friedrich 137 168-7; Pawelka 130 132(5/4); Schroeck Ingo 217 183-3; Schroeck Holger 173 218-3

SG Korntal

Stewinheil 224 224(4/0); Krieger 221 214-4; Duell 127 199-3; Mussel 218 209(8)

SK "e4" Gerlingen

Grob 140 146-8; Ryba 134 143-9; Steinmassl 221 190-6; Fink 215 215(3/1); Branschädel 174 174(2/1); Künzl 186 186(4/2)

SG Ditzingen/Zuffenhausen 2

Ajeti 209 197-6; Krier 177 177(3/2); Zorzi 158 158(3/2); Eichner 176(2/1); Rinder 225 225(4/2); Schmedemann 206 206(2/1)

Stuttgart-West

Kreisleiter: Manfred Lube, Holzmadener Str.12, 7311 Ohmden, ☎ 07023/4091

Kassier: Gerhard Lauppe, Seerosenstr.60, 7000 Stuttgart 80, ☎ 0711/736883

Bankverbindung: Kreissparkasse Böblingen, Kto-Nr 677581 (BLZ 603 501 30)

Mannschaftskämpfe Auslosung und Termine

Kreisklasse:

1. SC Gärtringen, 2. SV Böblingen, 3. SG Vaihingen/Rohr III, 4. TSV Schönaich, 5. SC HP Böblingen II, 6. SF Rutesheim, 7. SC Stetten, 8. SV Herrenberg II.

Spieltage: 7.10., 18.11., 16.12. 1990

13.1., 3.2., 24.2., 17.3. 1991

A-Klasse:

1. SV Nagold, 2. SV Leonberg II, 3. SV Böblingen III, 4. SC Magstadt II, 5. SC Magstadt I, 6. SC Leinfelden II, 7. SV Wildberg I, 8. VfL Sindelfingen VI.

Spieltage: 14.10., 4.11., 2.12. 1990

20.1., 10.2., 3.3., 24.3. 1991

B-Klasse Staffel 1:

1. SC HP Böblingen III, 2. SG Vaihingen/Rohr V, 3. SC Wildberg II, 4. SF Waldenbuch, 5. SV Renningen I, 6. SV Weil der Stadt II, 7. SF Rutesheim II, 8. SV Leonberg III.

Spieltage: 30.9., 21.10., 11.11., 9.12.1990

27.1., 17.2., 10.3. 1991

B-Klasse Staffel 2:

1. TSV Heimsheim, 2. SV Böblingen IV, 3. SC Leinfelden III, 4. SV Herrenberg III, 5. SG Vaihingen/Rohr IV, 6. SC Stetten II, 7. SC Weil im Schönbuch, 8. VfL Sindelfingen VII

Spieltage: 30.9., 21.10., 11.11., 9.12. 1990
27.1., 17.2., 10.3. 1991

Paarungstabelle für 8 Mannschaften:

1. Runde	1-8	2-7	3-6	4-5
2. Runde	8-5	6-4	7-3	1-2
3. Runde	2-8	3-1	4-7	5-6
4. Runde	8-6	7-5	1-4	2-3
5. Runde	3-8	4-2	5-1	6-7
6. Runde	8-7	1-6	2-5	3-4
7. Runde	4-8	5-3	6-2	7-1

Dähnepokal 90/91

im Schachkreis Stuttgart West

Spielort: Vereinsheim der SG Vaihingen/Rohr, Dürrlwangstr. 65, 7000 Stuttgart 80, ☎0711-749585

Turnierleitung: Manfred Lube, Holzmadenstr. 12, 7311 Ohmden, ☎07023-4091

Startgeld: 5 DM.

Turniermodus: K.O.-System. Spieltage (jeweils Donnerstag): 27.9., 11.10., 25.10., 8.11., 29.11., 13.12. 1990.

Weitere Runden werden im Turniersaal bekanntgegeben.

Es gelten die Regelungen der WTO, des DSB und der FIDE.

Bedenkzeit: 2 Std. für 40 Züge, danach je 1 Std. für 20 Züge.

Meldeschluss: Do 27.9.90 um 18.30 Uhr, Auslosung ab 19.00 Uhr, Turnierbeginn um 19.15 Uhr.

Manfred Lube, Turnierleiter

EINLADUNG

zu einer Freizeit

verbunden mit Schachschulung und der Kreisjugendmeisterschaft (KJEM) 1990 des Schachkreises.

ORT und ZEIT:

Da die Jugendherberge Ludwigsburg schon im Januar von der Bundeswehr bestellt worden ist, mußte eine neue Unterkunft gesucht werden.

Deshalb - zurück zum Ei - nach Bad Urach, wo die KJEM schon von 1981-1986 5 mal ausgetragen wurde.

Die Freizeit beginnt am Samstag, 27.10. (10.30 Uhr) und endet am Mittwoch, 31.10.90 (19.00 Uhr), also alles in den Herbstferien.

Die Anfahrt sollte jeder Teilnehmer selbst organisieren, am besten über den Verein. Alle sollten am Samstag bis 10.30 Uhr da sein, denn um 12 Uhr gibt es Mittagessen und eine Stunde später beginnt bereits die 1. Runde der Kreisjugendeinzelmeisterschaft.

Wenn jemand keine Fahrmöglichkeit findet, so kann er sich an mich wenden. Ich versuche dann, ihm zu helfen.

BETREUER:

Als Betreuer ist Andreas Hertel (Kreisjugendleiter) aus Rutesheim (seit 6 Jahren stets dabei), sowie höchstwahrscheinlich wieder Karl-Ulrich Rebmann (Jugendleiter aus Böblingen), dabei. 2 Betreuer werden noch gesucht.

PROGRAMM:

Kreisjugendeinzelmeisterschaft:

Gespielt werden 6 Runden Schweizer System, gemäß den Regeln der WTO, evtl. auch ein Rundenturnier (abhängig von der Teilnehmerzahl).

Altersklassen:

A-Jugend Geburtstag nach dem 1.1.1971

B-Jugend Geburtstag nach dem 1.1.1974

C-Jugend Geburtstag nach dem 1.1.1976

D-Jugend Geburtstag nach dem 1.1.1978

Mädchenmeisterschaft: Alle Mädchen spielen zusammen in einer Gruppe. Nehmen weniger als 6 Mädchen teil, sollten sie bei den Jungs mitspielen.

Qualifikation: Zur Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft 1991 qualifizieren sich in der A-Jugend die 3 Ersten, in der B-, C- und D-Jugend die 4 Ersten. Bei den Mädchen die beiden ersten Plätze.

Der 4. Platz der A-Jugend wird für berufstätige Jugendliche reserviert, die nicht an der KJEM in Bad Urach mitmachen können, aber an der Bezirksmeisterschaft 1991 teilnehmen möchten. Solche Jugendliche müssen von ihren Vereinen bis zum 7.10.90 (Poststempel) bei mir angemeldet werden. Sie müssen sich dann in Ausscheidungsspielen qualifizieren.

Schachschulung:

Im ersten Moment schreckt dieses Wort die Teilnehmer ab, aber dann ?!!

- sind die meisten mit Interesse und Spaß dabei und versuchen, möglichst viel vom "Lernstoff" zu behalten.

Damit diese Ziele erreicht werden, kommen bewährte Schulungsleiter wieder zum Einsatz. Die Themen für die Schulung liegen noch nicht fest. Natürlich werden die Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer berücksichtigt.

Blitzmeisterschaften:

Am Sonntag, 28.10. um 19.00 Uhr werden die Kreisjugend-Blitz-einzelmeisterschaften für die A-, B-, C- und D-Jugend und Mädchen durchgeführt. Teilnehmen können auch Jugendliche, die nicht die ganze Zeit in Bad Urach sein können. Diese sollten sich aber telefonisch einige Tage davor bei mir anmelden. Auch hier können Urkunden und Preise gewonnen werden.

Freizeitaktivitäten:

Wer kennt es noch nicht? Das Aquadrom in Bad Urach (!) mit seiner 200 m langen Rutsche, Wellenbad, Außenschwimmanlage etc. Wir beteiligen uns am Eintrittsgeld zu 50% = 4 DM. Also: Schwimmsachen mitbringen! Natürlich gibts wieder ein Geländespiel oder Ähnliches (Wanderung zur Burg). Auch das traditionelle Tischtennisturnier wird durchgeführt. Eine TT-Platte ist im Haus, die zweite im Freien. Also: Tischtennisschläger mitbringen! In der Nähe gibt es einen Bolzplatz, auch sonstige Spiele (Risiko, Skat usw.) können/sollten mitgebracht werden.

Preise:

Die Gruppenersten erhalten einen Pokal, welcher behalten werden darf; außerdem die jeweils 3 Ersten eine Urkunde. Zusätzlich sind Schachbücher zu gewinnen. Preise gibt es auch für den Verein mit den meisten Teilnehmern, für den jüngsten und ältesten Schachspieler, für den Pech- und Spaßvogel der Woche und für den Jugendlichen mit dem weitesten Anfahrtsweg. Keiner geht leer aus !!!

Teilnahmeberechtigung:

Mitmachen können alle Mädchen und Jungen, die nach dem 1.1.71 geboren wurden, Mitglieder in den Vereinen des Schachkreises Stuttgart-West sind und für die ein Spielerpaß existiert oder beantragt ist.

Kosten:

Die Kosten betragen pro Teilnehmer 110 DM. Dies ist kein geringer Betrag, dafür bekommen die Schachspieler aber auch einiges geboten:

4 mal Übernachten, 5 Mittag- und 5 Abendessen, 4 mal Frühstück, Pokale, Urkunden, Buch- und Sachpreise, + 4 hoffentlich nervenstarke und strapazierfähige Betreuer. Ist das nichts ???

Da es aber nicht wenige Schachspieler gibt, die diesen Betrag selber aufbringen müssen, oder Familien, die nicht so gut verdienen, werden die Vereine wieder gebeten, ca. 35 DM pro Teilnehmer beizusteuern.

In der Jugendherberge besteht Wäschezwang, d.h. Laken, Kopfkissen- und Bettbezug bitte mitbringen. Wer es vergißt, kann dort dies alles für 4 DM ausleihen. Die von den Teilnehmern zu tragenden Kosten sind bei der Ankunft in Bad Urach fällig.

Spielmaterial:

Für je 2 Teilnehmer eines Vereins ist ein Spielsatz mitzubringen. Auch sollte von diesen Vereinen je ein Jugendlicher bestimmt werden, der für das Material während der Freizeit verantwortlich ist und darauf aufpaßt. Bitte auf keinen Fall vergessen wie im letzten Jahr!!

Anmeldeschluß:

Anmeldungen bitte spätestens am 7.10. abschicken, da ich der Jugendherberge frühmöglichst die genaue Teilnehmerzahl melden muß. Es sind folgende Angaben notwendig:

Vorname, Name, Geburtsdatum, Anschrift und Telefonnummer. Die Anmeldungen sollten möglichst von den Vereinen an mich geschickt werden. Bitte auch gleich angeben, wieviel der Verein pro Teilnehmer beisteuern kann. Wer den Anmeldeschluß nicht einhalten kann, sollte mich wenigstens telefonisch vorab informieren.

Am Rande:

Für viele junge Schachspieler ist die KJEM der Schachhöhepunkt im Jahr !! Sie können ihre Spielstärke testen, lernen Neues, werden motiviert und finden Spaß am Schachspielen. Und dies im Rahmen einer 5-tägigen Freizeit in einer Jugendherberge, zusammen mit vielen Jugendlichen und Kindern aus anderen Vereinen.

Voraussetzung dafür ist aber, daß auch möglichst viele Schachspieler daran teilnehmen. Es bedarf schon einiger Überwindung für die jungen Teilnehmer, die noch nie bei der KJEM dabei waren, hier zuzusagen.

Neue Menschaen, unbekante Umgebung, fremde Betreuer etc. Hier wird die Motivation und Überzeugungskraft durch den Betreuer, Jugendleiter, Eltern, Freunde, Ex-Teilnehmer der KJEM usw... benötigt.

Auch müssen die Vereine diese Informationen weitergeben und Fahrdienste organisieren!!!

In Erwartung von Unmengen rechtzeitiger Anmeldungen

Andreas Hertel, Kreisjugendleiter

Wegbeschreibung: Südwestlich in Halbhöhenlage unterhalb der Burg. Von Metzungen kommend kurz nach Ortseinfahrt rechts abbiegen (Art Umgehungsstraße). Nach einigen 100 m rechts durch die Bahnunterführung, links oben loiegt die Jugendherberge.



Bei der ersten inoffiziellen Deutschen Schnellschach-Vierermannschaftsmeisterschaft, die im Juni im AWO-Waldheim in Böblingen

stattfand, war Marc Werner (VfL Sindelfingen) im Siegerteam Württemberg einer der entscheidenden Punktesammler. Nach der Schlacht überreichte ihm Präsident Nufer (rechts) einen Siegerpreis für erbrachte Leistung an Brett 3.



Unter Betreuung von Michael Hermann, der durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam, erzielte die Jugendmannschaft des VfL Sindelfingen die Meisterschaft in der Verbandsjugendliga Nord. Auf dem Bild sitzend Susanne Eisele (l.) und Sabine Gerhardt (r.). Stehend (v.links): Branco Panic, Uwe Wittmann (Teamleiter), Emaoel Papanikolau, Michael Kistler und Sven Leiser. Nicht auf dem Bild die Stammspieler Georgios Kotorlis, Michael Herbst und Schülerbrettspieler Marco Brandt.



Beim letzten Kreistag im Schachkreis Stuttgart-West konnten leider nicht alle Aufgaben einen Träger finden, aber der "harte Kern" um den wiedergewählten Kreisleiter Manfred Lube (SC Vaihingen/Rohr) will die Sachen weiter anpacken. Auf dem Bild von links: Rudi Przybylski (SV Weil der Stadt) Staffelleiter A-Klasse; Manfred Lube, Kreisleiter und kommissarischer Turnierleiter; Gerhard Lauppe, Stellv. Kreisleiter, kommissarischer Kassier und Staffelleiter der Kreis- und C-Klasse (SC Vaihingen/Rohr); Clemens Behrendt, Ingo-Sachbearbeiter (SV Böblingen). Nicht auf dem Bild sind Andreas Hertel (SF Rutesheim), Jugendleiter, sowie der Staffelleiter der B-Klasse, Christian Berstcher (SV Herrenberg).



Das Landesgartenschau-Schnellturnier am 12.8.90 im Sommerhofental in Sindelfingen war eine bunt gemischte Begegnung. Vorn im Bild links ist Franz Saliger (VfL Sindelfingen) gegen Jürgen Mursch (Torgau/Sachsen) am Zug. (Bilder: Leo Bsirske)

Neckar-Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, ☎ 07022/8517
Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Schmiedweg 7, 7447 Aichtal-Aich ☎ 07127-59853
Pressereferent: z.Zt. unbesetzt
Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen, ☎ 07021/53529
Bezirks-Konto: KSK Esslingen, Konto-Nr. 30800108 (BLZ 611 500 20)

Mannschaftsmeisterschaften

Es werden folgende Staffelleiter eingesetzt:

Landesliga: Klaus Höflinger, Im Tiefentobel 26, 7333 Ebersbach, ☎ 07163/6519.

Bezirksliga A: Jürgen Berner, Neue Steige 7, 7402 Kirchentellinsfurt, ☎ 07121/600866.

Bezirksliga B: Hartmut Hehn, Lessingstr. 1/1, 7300 Esslingen, ☎ 0711/318453.

Viererpokal-Wettbewerb

Bitte melden Sie die Mannschaften bis spätestens 30.9.90 an die Adresse des Bezirksspielleiters an. Meldeformulare und die Turnierbedingungen erhalten Sie über Ihren Schachkreis bzw. stehen in der August-Rochade.

Ausrichter gesucht

Für die Durchführung der Bezirks-Einzelmeisterschaft 1991 (Zeitraum Februar bis April) wird noch ein Ausrichter gesucht. Bei Interesse bitte bis 15.10.90 melden!

Für das Meisterturnier des Schachverbandes Württemberg, das 1991 turnusgemäß im Schachbezirk Neckar/Fils stattfindet, wird ebenfalls noch ein Ausrichter gesucht. Wer hat Interesse, diese interessante Veranstaltung zu übernehmen? Bitte um Meldung bis 30.9.90!
Klaus-D. Templin

Reutlingen/Tübingen

Ingo-Auswertung Dähnepokal

Neue Ingozahlen (für Spieler, die mindestens 2 Partien spielten):
S.Gerakakis 127-20; C.Macher 118-9; C.Schulz 115-21; T.Jenke 139-22; H.Drebenstedt 158-10; W.Abel 148-11; D.Einwiller 96-42; K.Socher 161-10; B.Berend 189-21; T.Schäfer-Frey 137-17.

Markus Dalla Costa

Kreisjugend-Einzelmeisterschaft

Der SC Steinlach 1958 möchte alle nach dem 1. Januar 1971 geborenen Jugendlichen aus dem Schachkreis Reutlingen/Tübingen herzlich zur diesjährigen KJEM einladen.

Termin: Sa. 15. September und So. 16. September (schulfreies Wochenende)

Spielberechtigt sind alle nach dem 1.1.71 geborenen Jugendlichen des Schachkreises RT/TÜ. Es wird in den folgenden Gruppen gespielt:

A-Jugend: Stichtag 1.1.71

B-Jugend: Stichtag 1.1.74

C-Jugend: Stichtag 1.1.76

Mädchen: 1.1.71

Modus: Es werden 6 Runden Schweizer System bei einer Bedenkzeit von 90 Min/40 Züge, anschließend 15 Min. für den Rest der Partie gespielt. Bei der Platzierung entscheiden Punkte, Buchholz und verfeinerte Buchholzwertung über die Rangfolge. Die 7 Erstplatzierten der jeweiligen Spielergruppe qualifizieren sich für die Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft.

Es wird kein Startgeld erhoben. Die Spieler erhalten nach Beendigung des Turniers Urkunden über ihre Teilnahme.

Spiellokal: Körperbehindertenschule Mössingen (Raum wird ausgeschildert)

Anmeldung: am Turnierort. Meldeschluß Sa., 15.9. um 9.00 Uhr.

Spielplan: Samstag

9.00 Uhr: Meldeschluß

14.00 Uhr: 2. Runde

9.30 Uhr: 1. Runde

18.00 Uhr: 3. Runde

Sonntag

9.00 Uhr: 4. Runde

17.30 Uhr: 6. Runde

13.30 Uhr: 5. Runde

anschließend Siegerehrung

Für das leibliche Wohl sorgt der Schachverein.

Sollten noch Fragen offen geblieben sein, wenden Sie sich bitte an unseren Spielleiter Jürgen Haap, ☎ 07473/4412.

Auf Ihre Teilnahme freut sich

M.Ottmer

1. Vorsitzender SC Steinlach

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen, ☎ 07042/22847
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, ☎ 07141/63209
Pressereferent: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, ☎ 07141/28167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, ☎ 07136/4914
Bezirks-Konto: Kreissparkasse Ludwigsburg, Konto-Nr. 98 359, BLZ 604 500 50

Bezirks-B-Turnier

Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen des Schachbezirks Unterland. Die 6 Erstplatzierten qualifizieren sich für die Bezirkseinzelmehsterschaft im nächsten Jahr.

Modus: 7 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 2 Std/40 Züge + eine weitere Stunde bis zum 60. Zug usw.

Termine: jeweils Samstag um 14.30 Uhr

am 22.9., 29.9., 13.10., 20.10., 27.10., 3.11. und 10.11.1990

Spielort: Haus der Vereine, Mathildenstr. 31 (Eckhaus an der B27), 7140 Ludwigsburg

Ausrichter: SV Ludwigsburgh 1919

Anmeldung: telefonisch bei Turnierleiter Stefan Hamm, ☎ 07141/63209, oder am 1. Spieltag bis 14.15 Uhr.

Mannschaftspokal

Gespielt wird mit 4er-Mannschaften im KO-System. Die beiden erstplatzierten Mannschaften vertreten unseren Bezirk bei der württ. Pokalmeisterschaft.

Letztes Jahr nahmen 23 Teams an diesem Wettbewerb teil. Schwäbisch Hall und Asperg belegten die Plätze 1 und 2.

Termine: jeweils Samstag um 14.30 Uhr, am 17.11., 15.12., 19.1., 23.2. (Halbfinale), 23.3. (Endspiel).

Startgeld: 15 DM pro Mannschaft sind vor Beginn des Wettbewerbs auf das Bezirkskonto zu überweisen.

Mannschaftsmeldungen bis 30.9.1990 senden an: Stefan Hamm, Bezirksspielleiter, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg.

Unterlandpokal

Bei diesem traditionellen 4er-Mannschafts-Turnier beträgt die Bedenkzeit 1 Stunde pro Partie und Spieler. Es werden 5 Runden nach Schweizer System gespielt, wobei die Termine der 3 ersten Runden von den Gegnern vereinbart werden (Spielabend).

Letztes Jahr nahmen 36 Mannschaften an diesem Turnier teil. Sieger wurde der SV Marbach.

Termine:

1. Runde bis Ende November 1990

2. Runde bis Ende Januar 1991

3. Runde bis Ende März 1991.

Die Runden 4 und 5 werden beim 42. Schachkongreß, der am 12. Mai 1991 in Erdmannhausen stattfindet, ausgetragen.

Startgeld: 15 DM pro Mannschaft sind vor Beginn des Wettbewerbs auf das Bezirkskonto zu überweisen.

Mannschaftsmeldungen bis 30. Sept. 1990 senden an:

Gottfried Düren, Bezirksleiter, Im kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen/Enz 6.

Bezirksjugend

Einzel-Blitzmeisterschaften

der Jugend 1990 im Schachbezirk Unterland

am 16. Juni 1990 in Bad Wimpfen.

57 Teilnehmer/innen

A-Jugend (13 Teilnehmer)

1. Stefan Wolf (Bad Wimpfen) 11,0 Punkte; 2. Thomas Glaser (Asperg) 10,5 P.; 3. Ralf Haiber (Besigheim) 9,0 P.

B-Jugend (12 Teilnehmer)

1. Micha Bahmann (Schw. Hall) 11,0 P.; 2. Markus Göker (Künzelsau) 9,5 P.; 3. Thomas Hess (Hn-Biberach) 8,5 P.

C-Jugend (13 Teilnehmer)

1. Lancelot v. Naso (Schw. Hall) 11,5 P.; 2. Holger Haag (Künzelsau) 10,0 P.; 3. Stefan Hofmann (Schw. Hall) 9,5 P.

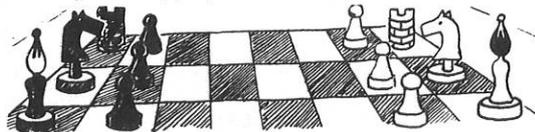
D-Jugend (14 Teilnehmer):

1. Ufuk Tuncer (Kornwestheim) 13,0 P.; 2. Andreas Poy (Besigheim) 12,0 P.; 3. Frank Eschelwek (Bad Fr-hall) 9,5 P.

Mädchen (5 Teilnehmerinnen):

1. Tina Poy (Besigheim) 3,5 P.; 2. Claudia Riedel (Schw. Hall) 3,0 P.; 3. Birgit Georg (Besigheim) 2,0 P.

Die 3 Ersten jeder Gruppe qualifizierten sich für die Verbandsmeisterschaft.



Alb-Schwarzwald

Bezirksleiter: Fritz Gaiser, Schumannstr. 9, 7460 Balingen, ☎ 07433/8966
Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden ☎07722/6202
Pressereferent: Georg Söllner, Hesselbergstr. 23, 7460 Balingen, ☎ 07433/35864
Kassierer: Reinhold Bregenzer, Sulzer Str.45, 7238 Oberndorf, ☎ 07423/3895
Bezirks-Konto: KSK Oberndorf, Kto.-Nr. 947929, BLZ 642 500 40

Protokoll

des Bezirkstages am 19.5.90 in Balingen

Anwesenheit: Anwesend waren alle Vereine außer: SG Ebingen (entschuldigt), Schwenningen, Sickingen, Stetten a.k.M., Klosterreichenbach, Möhringen und Djakovic Tuttlingen.

Von den Funktionären fehlte Bezirksjugendleiter Thomas Friemelt (entschuldigt) und Kreisspielleiter Klaus, DN (krank).

Begrüßung: Der Bezirksvorsitzende Fritz Gaiser begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter und Funktionäre und als Gast insbesondere den Verbandspräsidenten Herbert Nufer.

Präsident Nufer hielt eine kurze Ansprache und überbrachte die guten Wünsche des Verbandes.

Ehrungen: Dieser Top wurde vorgezogen. Folgende Personen wurden geehrt:

Christian Rothe, Zollernalbkurier erhielt für seine Verdienste um die Publikation des Schachsports ("Schach dem Computer") den Medienpreis des Württ. Schachverbandes durch Präsident Nufer überreicht (dotiert mit 250 DM + Urkunde).

Dieter Birk und Werner Musolf vom SC Hechingen erhielten für ihre Verdienste im Bereich des Schachs die Ehrenurkunde des Schachverbandes überreicht.

Totenehrung: Die Versammlung gedachte der beiden verstorbenen Schachspieler Georg Strapko, SV Ebingen und Robert Dom, SV Rottweil.

Neuer Verein: BL Fritz Gaiser gab die Neugründung des Schachvereins Geislingen bekannt. Der Verein erhält vom Bezirk eine Geldspende von 100 DM zum Start.

Berichte der Funktionäre:

Bezirksleiter Fritz Gaiser berichtete über eine gute Entwicklung des Schachbezirks in spielerischer Hinsicht. Insbesondere bei der Jugend sei eine wesentliche Fortentwicklung feststellbar. Besorgniserregend sei die vereinsmäßige Entwicklung insbesondere im Schachbezirk Schwarzwald. Erfreulich dagegen die Entwicklung des Schachkreises Alb mit nunmehr 42 Mannschaften.

Bezirkskassier Reinhold Bregenzer konnte über eine positive Kassenentwicklung berichten, der Kassenbestand habe um ca. 700 DM zugenommen. Der Bezirk könne damit seinen Aufgaben in finanzieller Hinsicht nachkommen (Kassenstand per 19.5.90 ca. 5000 DM).

Bezirkspressewart und Fachwart für Breitensport Georg Sollner konnte von einer guten Pressearbeit berichten. Er forderte die Vereine auf, verstärkt Aktionen durchzuführen und diese auch rechtzeitig zur Bezuschussung anzumelden.

Bezirksleiter F. Gaiser gab bekannt, daß künftig die Abwicklung des Bezirksspielbetriebes über EDV abgewickelt wird. **Peter Eberhard** hat dazu ein Programm entwickelt und stellt dies dem Bezirk zur Verfügung.

Da der bisherige Spielleiter **Robert Hirt**, Schwenningen, über keine EDV-Erfahrung und Geräte verfügt, hat Peter Eberhard zunächst kommissarisch die Position des Bezirksspielleiters wieder übernommen.

F. Gaiser dankte R. Hirt für dessen geleistete Arbeit. Robert Hirt gab noch die Meister der Saison bekannt:

Landesliga: SV Rangendingen

Bezirksliga: SV Oberndorf

4-Pokal: SV Balingen

4-Blitz-Pokal: SV Balingen

Einzelblitz: Markus Munzert, SV Balingen

Einzelpokal: Martin Stengel, Tuttlingen

Bez.-A-Turnier: Jochen Schlenker, Tuttlingen

Bezirksschiedsgericht: Vorsitzender Dieter Birk konnte von einem arbeitslosen Schiedsgericht berichten. 2 Fälle seien bereits im Vorfeld erledigt worden.

Kadertrainingsleiter Thomas Müller berichtete über Ansätze und Gespräche. Der Aufbau von Kadern sei in Vorbereitung.

Bezirksjugendleiter Thomas Friemelt war entschuldigt. ein schriftlicher Bericht lag nicht vor.

Ingo-Beauftragter F.J.Dietmann verwies auf seinen Bericht. Harry Gohil von der SG Ebingen habe in der vergangenen Saison mit 9 aus 9 und einer Wertzahl 58 einen neuen Rekord im Bezirk aufgestellt.

Kreisspielleiter Klaus von Donau/Neckar war entschuldigt (krank). Ein Bericht lag nicht vor. Meister und Aufsteiger aus dem Kreis wurde SV Gosheim.

KSL Müller vom SK Schwarzwald berichtete von einem weiteren Schrumpfen der gemeldeten Mannschaften - in der Kreisklasse nur noch 6 Mannschaften und in der A-Klasse 5-6 Mannschaften. Es werde deshalb voraussichtlich zu einer gemeinsamen Kreisklasse mit Donau/Neckar kommen. Meister der KK wurde Horb vor Klosterreichenbach.

Kreisspielleiter Predikant, SK Alb berichtete über eine positive Entwicklung im SK Alb. Für die neue Saison wurden voraussichtlich 44 Mannschaften gemeldet. Die Kreismeister sind Hechingen II und Karl-Heinz Müller, SV Balingen (Einzel).

Entlastung: Präsident Nufer beantragte die Entlastung der Funktionäre, welche von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

Im **Top Aussprache zu den Berichten** wurde auf Antrag von Sf Beutelhoff der Termin für das Relegationsspiel Altensteig - SV Schwenningen auf den 24.6.90 um 10 Uhr im Vereinsheim Spaichingen festgelegt. Schiedsrichter soll Peter Eberhard sein, ersatzweise eine Person des SR Spaichingen.

Anträge: Im folgenden Verlauf wurden die beiden Anträge von KSL Predikant wegen der Neugestaltung des Spielbetriebes und von Sf Beutelhoff wegen der Spielzeiten diskutiert. Danach kam es zu folgenden Abstimmungsergebnissen: Der Antrag Beutelhoff auf Verlegung der Spielzeit in Bezirksliga und Bezirksklasse auf Sonntag 9.00 Uhr wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen (22 ja, 7 nein, 5 Enth.), den Spielbeginn auf **Samstag 17.00 Uhr** festzulegen.

Der Antrag von KSL Predikant auf eine Neugestaltung des Spielbetriebes wurde mit deutlicher Mehrheit (25 ja, 7 nein, 3 Enth.) angenommen.

Danach wird bereits zur neuen Saison 1990/91 eine Bezirksklasse gebildet. Dieser Klasse gehören die bei der Auslosung genannten Mannschaften an. (Die berechnigte Mannschaft von Spaichingen III verzichtete zugunsten von Heinstetten).

Grundsätzlich wird es nach diesem Beschluß in der Bezirksliga und Bezirksklasse je 2 Aufsteiger und 2 Absteiger geben. Aus der Landesliga wird es ebenfalls 2 Absteiger geben. Verändert werden kann die Zahl der Absteiger nur durch die Zahl der Absteiger aus der Verbandsliga.

In die Bezirksklasse aufsteigen werden die jeweiligen Meister der Kreisklasse Alb und einer gemeinsamen Kreisklasse Donau/Neckar/Schwarzwald.

Vergleichskampf: Ein Termin für den von KSL Predikant vorgeschlagenen Vergleichskampf konnte nicht gefunden werden. L. Predikant wird sich weiter um einen Termin bemühen.

Termine:

8./9. Sept.90: - Turnier Spaichingen

1. Sept. 90: - Jugendturnier Heinstetten

23. Sept. 90: - Schach-Fußball-Turnier Frommern

26. Mai 91: - Meßstettener Stadtmeisterschaft

9. Juni 91: - Turnier Rottweil

Ortswahlen:

Bezirkstag 1991: Oberndorf

Bezirks-B-Turnier: Bisingen

4-Mann-Blitz: Altensteig

Einzelblitz: Gosheim

Auslosung: Landesliga, Bezirksliga, Bezirksklasse

s. weiter unten, hinter diesem Protokoll (Red.)

Anschließend schloß BL Fritz Gaiser die Versammlung.

Frommern, 20.5.90

gez. G.Söllner, Fritz Gaiser

Auslosung: Landesliga, Bezirksliga, Bezirksklasse

Landesliga: 1. Spaichingen, 2.Bisingen, 3.Rottweil, 4.Schramberg, 5.Hechingen, 6. Oberndorf, 7. Balingen, 8. Schwenningen, 9. Freudenstadt, 10. SG Ebingen

Spieltage: 30.9., 21.10., 11.11., 9.12.1990

6.1., 27.1., 17.2., 10.3., 24.3. 1991

Spielbeginn ist Sonntag um 9.00 Uhr. Gespielt werden 50 Züge in 2,5 Stunden. Abbruch zur Hängepartie ist erst nach 7 Stunden und 70 Zügen möglich.

Bezirksliga: 1. Tuttlingen II, 2.Balingen II, 3.Spaichingen II, 4. Horb, 5. Taifingen, 6. Altensteig, 7.Hechingen II, 8. Möhringen, 9. Gosheim, 10. Stokkenh./Frommern

Spieltage: 29.9., 20.10., 10.11., 8.12. 1990

5.1., 26.1., 16.2., 9.3., 23.3. 1991

Spielbeginn ist Samstag um 17.00 Uhr. Gespielt werden 50 Züge in 2,5 Stunden. Abbruch zur Hängepartie ist hier schon möglich, wenn der Wirt kein Weiterspielen mehr erlaubt.

Bezirksklasse: 1. Trossingen, 2. Winterlingen, 3. Tuttlingen III, 4. Rottweil II, 5. Burladingen, 6. Balingen III, 7. Klosterreichenbach, 8. Nusplingen, 9. Heinstetten, 10. SV Ebingen

Spieltage: 29.9., 20.10., 10.11., 8.12. 1990

5.1., 26.1., 16.2., 9.3., 23.3. 1991

Spielbeginn ist Samstag um 17.00 Uhr. Gespielt werden 50 Züge in 2,5 Stunden. Abbruch zur Hängepartie ist hier schon möglich, wenn der Wirt kein Weiterspielen mehr erlaubt.

Paarungstabelle für 10 Mannschaften:

1. Runde	1-10	2-9	3-8	4-7	5-6
2. Runde	10-6	7-5	8-4	9-3	1-2
3. Runde	2-10	3-1	4-9	5-8	6-7
4. Runde	10-7	8-6	9-5	1-4	2-3
5. Runde	3-10	4-2	5-1	6-9	7-8
6. Runde	10-8	9-7	1-6	2-5	3-4
7. Runde	4-10	5-3	6-2	7-1	8-9
8. Runde	10-9	1-8	2-7	3-6	4-5
9. Runde	5-10	6-4	7-3	8-2	9-1

Schwarzwald

Spielpläne 1990/91

Kreisklasse Schwarzwald/Donau/Neckar

1. Spaichingen IV, 2. Oberndorf II, 3. Rottweil III, 4. Horb II, 5. Möhringen II, 6. Gosheim II, 7. Pfalzgrafenweiler, 8. Freudenstadt II, 9. Schramberg II, 10. Spaichingen III

Termine: 22.9., 6.10., 27.10., 17.11., 1.12., 15.12.1990
12.1., 2.2., 23.2., 1991

Spielbeginn: Samstag, 17.00 Uhr. Bedenkzeit: 50 Züge in 2,5 Stunden, 20 Züge für jede weitere Stunde. Abbruch zur Hängepartie ist nach der 1. Zeitkontrolle möglich, wenn es zu Schwierigkeiten mit dem Lokal kommen sollte.

Spielverlegungen müssen mindestens 1 Woche vor dem angesetzten Termin vereinbart werden.

Herbert Müller, Spielleiter

☎07451-7638

A-Klasse Schwarzwald:

1. Klosterreichenbach II, 2. Pfalzgr. II, 3. Altensteig II, 4. Lauterbach, 5. Pfalzgr. II

Termine: 15.9., 13.10., 3.11., 24.11., 22.12.1990

Spielbedingungen wie in der Kreisklasse.

Zukünftige Termine:

Kreiseinzelblitz: Mi, 21.11.90 in Lauterbach

KEM Senioren: 19/20.1. und 9./10.2.91

Kreiseinzelpokalmeisterschaft: Meldung bis 30.9.90 an mich! (KO-System. Der Sieger nimmt an der Bezirkspokalmeisterschaft teil und ist für den Dähnepokal qualifiziert).

Herbert Müller, Spielleiter

☎07451/7638

Donau/Neckar

Spielpläne 1990/91

Kreisklasse Schwarzwald/Donau/Neckar

1. Spaichingen IV, 2. Oberndorf II, 3. Rottweil III, 4. Horb II, 5. Möhringen II, 6. Gosheim II, 7. Pfalzgrafenweiler, 8. Freudenstadt II, 9. Schramberg II, 10. Spaichingen III

Termine: 22.9., 6.10., 27.10., 17.11., 1.12., 15.12.1990
12.1., 2.2., 23.2., 1991

Spielbeginn: Samstag, 17.00 Uhr. Bedenkzeit: 50 Züge in 2,5 Stunden, 20 Züge für jede weitere Stunde. Abbruch zur Hängepartie ist nach der 1. Zeitkontrolle möglich, wenn es zu Schwierigkeiten mit dem Lokal kommen sollte.

Spielverlegungen müssen mindestens 1 Woche vor dem angesetzten Termin vereinbart werden.

Herbert Müller, Spielleiter

☎07451-7638

A-Klasse 1990/91

1. Spaichingen V, 2. Spaichingen VII, 3. Schwenningen II, 4. Möhringen III, 5. Gosheim III, 6. Tuttlingen IV, 7. Trossingen II, 8. Spaichingen VI

Termine: 29.9., 20.10., 24.11., 8.12.1990
19.1., 16.2., 16.3.1991

Spielbeginn: Samstag 17.00 Uhr. Bedenkzeit: 50 Züge in 2,5 Std. Eventuelle Spielverlegungen müssen mindestens 1 Woche vor dem festgesetzten Termin vereinbart werden.

Einzelmeisterschaften:

13.10.90 Kreiseinzelmeisterschaften in Gosheim, ab 14.00 Uhr

14.10.90 Fortsetzung, Beendigung KEM

1.11.90 Kreisblitzmeisterschaft in Spaichingen, ab 14.00 Uhr

3./4.11.90 Kreiseinzelmeist. Jugend in Spaichingen

Anmeldungen zum Kreispokal bis 1.10.90 bei mir.

G.Hengstler, Kreisspielleiter, Hirschweg 6, 7209 Aixheim, ☎07424/8142

Zollernalb

Auslosung und Termine

Kreisklasse 1990/91:

1. Rangendingen II, 2. Bisingen II, 3. Schömberg, 4. Frommern II, 5. Dotternhausen, 6. Stetten, 7. Balingen IV, 8. Schwenningen, 9. SG Ebingen II, 10. Rangendingen III

Termine: 15.9., 6.10., 2.10., 17.11., 24.11., 15.12.1990

19.1., 23.2., 16.3.1991

A-Klasse 1990/91:

1. Rangendingen III, 2. Heinstetten II, 3. Balingen VI, 4. Hechingen III, 5. Balingen V, 6. Burladingen II, 7. Sickingen, 8. Frommern IV, 9. Winterlingen II, 10. Nusplingen II

Termine: 8.9., 22.9., 13.10., 3.11., 1.12.1990

12.1., 2.2., 2.3., 23.3.1991

Wegen der beiden Mannschaften aus Balingen wird die 7. Runde als 1. Runde gespielt.

B-Klasse 1990/91

1. Geislingen, 2. Schömberg II, 3. SG Ebingen III, 4. Hechingen IV, 5. Schwenningen II, 6. Burladingen III, 7. Dotternhausen II, Rangendingen V.

Termine: 29.9., 20.10., 10.11., 8.12.1990

5.1., 26.1., 16.2.1991

C-Klasse 1990/91

1. Tailfingen II, 2. Nusplingen III, 3. SG Ebingen IV, 4. Bisingen III, 5. Heinstetten III, 6. Frommern V.

Termine: 8.9., 22.9., 13.10., 3.11., 1.12.1990

Leo Predikant, Kreisspielleiter

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, ☎ 0731/23392

Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, ☎ 0731/24180

Presseref.: Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, ☎ 0731/265658

Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, ☎ 07333/3645

Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto.-Nr. 14224, BLZ 630 913 00

Simultanturnier war ein voller Erfolg

25 Teilnehmer - 1 Sieg und 4 Remis.

80 Jahre Schachverband Württemberg - dieses Jubiläum wurde zum Anlaß genommen, um in den Bezirken des Schachverbandes eine Simultanveranstaltung finanziell zu unterstützen.

Der Johann Baptist Allgaier Schachclub Bad Schussenried übernahm für den Schachbezirk Oberschwaben die Ausrichtung dieser Simultanveranstaltung. Und dies aus gutem Grund: Die Schussenrieder feiern ihr zehnjähriges Vereinsbestehen.

Eingeladen wurde der IM Rainer Kraut (Sindelfingen), der in der letzten Saison in der ersten Bundesliga überaus erfolgreich spielte.

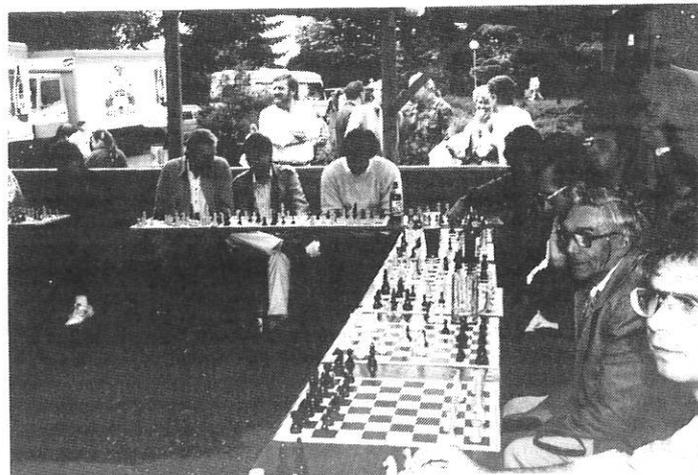
Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Franz Rutka ging es zur Sache. 25 Spieler aus umliegenden Städten (Aulendorf, Tettngang, Biberach, Wangen) waren angereist, um in herrlicher Parkfestatmosphäre und bei wunderbarem Wetter ihre Erfahrungen gegen einen internationalen Schachmeister zu sammeln. Alle Teilnehmer kämpften zäh und verbissen um jedes Feld und nach etwa 4 Stunden stand das Ergebnis fest.

Sensationell konnte Schachfreund Stocker aus Tettngang IM Kraut zur Aufgabe zwingen. Fast ebenso sensationell konnten die vier Spieler Dürr (Stuttgart), Marth und Köberle (Aulendorf) und Krause (Saulgau) dem IM ein Remis abnehmen.

20 Siege, 4 Remis und eine Niederlage waren eine Demonstration des hohen Könnens von Rainer Kraut, der aber seine Zeit brauchte, um die Spieler des Schachbezirks Oberschwaben zur Aufgabe zu zwingen. Mit einer ELO-Zahl von 2450 und einer Ingo-Zahl von etwa 50 besteht natürlich ein enormer Leistungsunterschied zu den oberschwäbischen Spitzenkräften.

Am Schluß konnten die vier besten Spieler mit Geldpreisen bedacht werden. Dies wurde durch die finanzielle Unterstützung der Münchener Firma Hegeger und Glaser (Mephisto Schachcomputer) möglich. Die Zuschauerresonanz war hervorragend, der Schachstand wurde regelrecht von Schaulustigen belagert. Freilich hielt das Interesse keine 4 Stunden an, weil sich beim Schach keine spektakulären Aktionen vollziehen und der Reiz sich dem Beobachter erst beim genaueren Hinsehen erschließt. Trotzdem wurde der besondere Reiz der Auseinandersetzung von Ideen auch im Rahmen eines Volksfestes deutlich und spürbar, und die Zuschauer wußten die geistige Leistung der Spieler zu würdigen.

Im Bemühen, die Öffentlichkeit für das "Königliche Spiel" zu begeistern, ist der Verein wieder einen Schritt vorwärts gekommen.



Die Simultanvorstellung von IM Rainer Kraut in Bad Schussenried wurde mit großem Interesse verfolgt.



Partien

Hier 2 Partien vom diesjährigen 12. Bayerwald Open in Cham (180 Teilnehmer), das Romuald Mainka (Dortmund) gewann.

Von den württ. Teilnehmern belegte Jürgen Lenz (SK Schmiden) mit 7,0 P. den 7. Platz, Frank Zeller (Schw.Gmünd) mit ebenfalls 7,0 P. den 10. Platz und Eckehard Fochtler mit 6,0 P. den 17. Platz.

Ekkehard Fochtler (Schw. Gmünd) - Eckhard Schmittziel (SG Porz)

1.d4 ♖f6 2.c4 e6 3.a3 c5 4.e3 d5 5.♗f3 ♘c6 6.♗c3 cxd4 7.exd5 ♙e7 8.♙g5 0-0 9.♙d3 dxc4 10.♙xc4 b6 11.0-0 ♙b7 12.♙a2 ♚c8 13.♗d2 ♘a5 14.♘e5 ♚e8 15.♚fe1 ♘d5 16.♙xe7 ♚xe7 17.♘e4 ♚ec7 18.b4 ♘c6 19.♙b1 ♘c3 20.♘xc3 ♘xe5 21.♘b5 ♘c4 22.♗d3 ♗d5 23.♗xh7+ ♘f8 24.♙e4 ♗xb5 25.♙xb7 ♚d8 26.d5 ♚xb7 27.dxe6 ♘e5 28.♗h8+ ♘e7 29.♗xg7 ♘xe6 30.♗g4+ 1:0

Jürgen Lenz (Schmiden) - Robert Tibensky (Bratislava CSFR)

d4 e6 2.♗f3 f5 3.♙f4 ♖f6 4.e3 b6 5.h3 ♙b7 6.♙e2 ♙e7 7.0-0-0 8.a4 a5 9.♙h2 d6 10.c3 ♗e8 11.♗b3 ♙d8 12.♗bd2 ♘h8 13.♙c4 g6 14.♙f4 ♗e7 15.♙xe6 d5 16.♙h6 c6 17.♙xf8 ♗xf8 18.♘e5 ♙c7 19.c4 ♗e7 20.cxd5 cxd5 21.♗a3 ♗xa3 22.♚xa3 ♘g7 23.♚c3 ♘a6 24.♚fc1 ♘e8 25.♙d7 ♙d6 26.♗df3 ♖f6 27.♙c6 ♚a7 28.♙xb7 ♚xb7 29.♚f2 ♖f6 30.♘xe4 dxe4 31.f4 exf4 ep. 32.♗xf3 ♘b4 33.♚b3 ♚e7 34.♘f2 ♖f6 35.♚c8 ♘g7 36.g3 h6 37.h4 ♙c7 38.♚c3 ♙d6 39.♚d8 ♙c7 40.♚c8 ♙d6 41.♚c4 ♘d5 42.♚b3 ♖f6 43.♚c6 ♙g4+ 44.♘g2 ♙b4 45.♘e5 ♘xe5 46.dxe5 ♙c5 47.e6 g5 48.g4 ♘f6 49.hxg5 ♘xg5 50.gxf5 ♘xf5 51.♚d3 ♙e5 52.♘f3 h5 53.♚d7 ♚xe6 54.♚xe6 ♘xe6 55.♚h7 1:0

Einige Partien vom 3. "Mephisto"-Großmeisterturnier in Altensteig, die Spieler unseres Verbandes gewannen:

Luther - Rajkovic 1:0

1.e4 c5 2.♗f3 e6 3.d4 cxd4 4.♗xd4 ♘c6 5.♗c3 ♗c7 6.♙e2 a6 7.♙e3 b5 8.♗xc6 ♗xc6 9.f4 ♙b7 10.♙f3 ♚c8 11.e5 ♗c7 12.♘e4 ♘h6 13.0-0 ♙e7 14.a4 b4 15.a5 ♙d5 16.♙b6 ♗c6 17.♗e1 ♖f5 18.g4 ♘h4 19.♙h1 h5 20.g5 ♖f5 21.♚c1 ♚c4 22.b3 ♗b5 23.♙f3 ♙d8 24.♙xd8 ♘xd8 25.c4 bxc3 ep. 26.♚xc3 ♙c6 27.♚xc6 ♙xc6 28.♗c3 h4 29.♚d1 ♙xe4 30.♙xe4 ♘e7 31.♙d3 ♗d5 32.♗b4+ d6 33.♙c2 ♗c5+ 34.♗xc5 dxc5 35.♙xf5 exf5 36.♙d6 ♙b8 37.♙b6 ♙c8 38.♘f2 c4 39.bxc4 ♚xc4 40.♘f3 ♚c3+ 41.♘g2 ♚c2+ 42.♘h3 ♚c4 43.g6 fxb6 44.♚xa6 ♙xf4 45.♚a8 ♘d7 46.a6 ♘c7 47.e6 1:0

Mohr - Schlosser 1:0

1.d4 f5 2.♗c3 d5 3.♙g5 h6 4.♙f4 ♖f6 5.h4 e6 6.e3 ♙d6 7.♗ce2 0-0 8.♗f3 c5 9.c3 ♘c6 10.♙xd6 ♗xd6 11.♖f4 cxd4 12.cxd4 ♗b4+ 13.♗b2 ♘e4 14.♗xb4 ♘xb4 15.♙d3 g5 16.hxg5 hxg5 17.a3 ♘d3 18.♘d3 b6 19.♗fe5 ♙a6 20.♘b4 ♙b7 21.f3 ♖d6 22.♚h5 ♚f7 23.♘xf7 ♚xf7 24.♚xg5 ♘f8 25.♚c1 ♚c8 26.♚xc8+ ♙xc8 27.♚h5 ♘g7 28.♘d3 ♙a6 29.♘f4 ♙f6 30.♘d2 ♙f1 1:0

Rajkovic - Chr. Gabriel 1:0

1.♗f3 ♖f6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.♙g2 dxc4 5.♗a4+ ♖bd7 6.♗xc4 c5 7.0-0 a6 8.♗c2 b5 9.a4 ♙b7 10.d3 ♙d6 11.♗c3 ♗b6 12.♗b3 ♙c6 13.axb5 ♚b8 14.♘a4 ♗xb5 15.♗a5 ♙d5 16.♗c3 ♘c3 17.bxc3 ♚b6 18.c4 ♗b4 19.♗xb4 cxb4 20.♙e3 ♙c5 21.d4 ♙e7 22.d5 exd5 23.♙xb6 ♘xb6 24.♚xa6 ♙c5 25.♘e5 ♙b7 26.♚a7 ♙c8 27.♘d3 1:0

Luther - Mohr 1:0

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♗c3 ♖f6 4.e5 ♖fd7 5.f4 c5 6.♗f3 ♖c6 7.♙e3 cxd4 8.♗xd4 ♙c5 9.♗d2 0-0 10.0-0 a6 11.♗ce2 ♗c7 12.h4 ♘a5 13.b3 b5 14.♘b1 ♚b8 15.♘a1 ♘c6 16.♗xc6 ♗xc6 17.♘d4 ♗c7 18.♙d3 ♗b6 19.♘b1 b4 20.♗e2 ♘h8 21.♗h5 h6 22.♙e2 a5 23.g4 ♙a6 24.g5 ♙xe2 25.♗xe2 a4 26.gxh6 g6 27.h5 ♘h7 28.♚h3 ♙xd4 29.♙xd4 ♗c6 30.♚g1 ♚g8 31.f5 exf5 32.e6 ♚be8 33.exf7 ♚xe2 34.fxg8 ♗+ ♘xg8 35.h7+ ♘f7 36.hxg6+ ♘e6 37.♚e3+ ♚xe3 38.♙xe3 ♗c3 39.g7 1:0

Rajkovic - Pätz(DDR)

1.c4 e5 2.♗c3 d6 3.d4 exd4 4.♗xd4 ♘c6 5.♗d2 ♖f6 6.g3 ♙e6 7.♘d5 g6 8.b3 ♙g7 9.♙b2 0-0 10.♙g2 a5 11.♘h3 ♘h3 12.♘xf6+ ♙xf6 13.♙xh3 a4 14.0-0 a3 15.♙c3 ♘g7 16.♚ac1 ♙xc3 17.♚xc3 ♗f6 18.♙g2 ♗d4 19.♗xd4+ ♘xd4 20.♚e1 ♘c6 21.c5 dxc5 22.♙xc6 bxc6 23.♚xc5 ♙fd8 24.♚ec1 ♚d2 25.♚c2 ♚xc2 26.♚xc2 d8 27.♘d8 27.♘d1 28.♘f3 g5 29.♘e3 ♚a1 30.♘d4 f6 31.f4 gxf4 32.gxf4 ♚d1+ 33.♘e4 ♘g6 34.e3 f5+ 35.♘e5 ♙d5+ 36.♙e6 ♚d6+ 37.♘e7 ♘h5 38.♚g2 ♚d3 39.♚g5+ ♘h6 40.♘xf5 ♚xe3+ 41.♚e5 ♚f3 42.f5 ♘g7 43.f6+ ♘g6 44.♚e2 h5 45.♚g2+ ♘h7 46.f7 ♚e3+ 47.♘f8 ♚e5 48.h4 ♚e4 49.♚g7+ ♘h8 50.♚g5 ♙xh4 51.♘e7 1:0

Eine Kurzpartie vom OPEN in Altensteig:

Axel Schmitt (Ditzingen) - IM J.Pribyl (CSFR)

1.♗f3 d6 2.c4 ♙g4 3.♗b3 ♗c8 4.h3 ♙h5 ?? 5.♗b5+ 1:0

Die Partien vom Freundschaftskampf Württemberg - Baden an 16 Brettern, der am 20. Mai 90 in Altensteig stattfand. Die Gäste aus Baden gewannen mit 9,5 : 6,5.

Brett 1: Kurz(Ba) - Holzhäuer(Wü) ½:

1.c4 ♖f6 2.♗c3 e6 3.g3 ♙b4 4.♙g2 ♙xc3 5.bxc3 d6 6.♚b1 ♘c6 7.♗f3 0-0 8.0-0 ♚b8 9.♘d4 ♘a5 10.♗c6 ♘c6 11.♙xc6 e5 12.♙g2 b6 13.d3 h6 14.♗a4 a5 15.f4 exf4 16.gxf4 ♗e8 17.♗xe8 ♚xe8 18.e4 ♘d7 19.♙a3 f5 20.e5 dxe5 21.♙d5+ ♘h7 22.♙f7 ♚d8 23.♙e7 ♚h8 24.♚be1 exf4 25.♚xf4 ♘c5 26.♚f3 ♙b7 27.♚xf5 ♚hc8 28.♚e3 ♙c6 29.d4 ♘e4 30.d5 ♙d7 31.♚f4 ♘g5 32.♙xg5 hxg5 33.♚fe4 ♚d8 34.♙e7 ♙f5 35.♚xc7 ♚bc8 36.♚c6 g6 37.♚e7 ♘h6 38.♚b7 ♚f8 39.♘f2 ♚xc6 40.dxc6 ♙e6 41.♘e3 ♙xf7 42.♘d4 ♙e6 43.♚xb6 ♙g4 44.c7 ♚c8 45.♚b7 ♘h5 46.♘c5 ♘h4 47.♘d6 ♘h3 48.♚b2 ♙f5 49.c5 g4 50.♚f2 ♚f8 51.♘e7 ♚c8 52.♘d6 ♚f8 53.c6 g3 54.hxg3 ♘xg3 55.♚xf5 gxf5 56.♘d7 ♚f7+ 57.♘c8 f4 58.♘b8 ♚f8+ 59.c8 ♗xc8+ 60.♗xc8 f3 61.c7 f2 62.♘b7 f1 ♗63.c8 ♗b1+ 64.♘a6 ♗xa2 65.♗c7+ ♘h4 66.♗xa5 ♗c4+ 67.♘b6 ♗e6+ 68.♘c5 ♗e3+ 69.♘a4 ♗e4+ 70.♘a3 ♗e1 71.♗b4+ ♘h5 72.♗b5+ ♘h4 73.c4 ♗c3+ 74.♘a4 ♗a1+ 75.♘b4 ♗e1+ 76.♘c5 ♗e3+ 77.♘c6 ♗e6+ 78.♘b7 ♗e7+ 79.♘c6 ♗e6+ 80.♘c5 ♗e3+ 81.♘d6 ♗f4+ 82.♘e7 ♗c7+ 83.♘e6 ♗c8+ 84.♘e5 ♗c7+ 85.♘e4 ♗h7+ 86.♗f5 ♗e7+ 87.♗c3 ♗a3+ 88.♘e4 ♗e7+ 89.♗e5 ♗b7+ 90.♘f5 ♗h7+ 91.♘f6 ♗h8+ 92.♘e6 ♗e8+ 93.♘f5 ♗h5+ 94.♘f4 ♗f7+ 95.♘e4 ♗xc4 ½

Brett 2: Dr.Fahnenschmidt(Wü) - Ostl(Ba) ½

1.c4 ♖f6 2.c4 d6 3.♗f3 g6 4.♗c3 ♙g7 5.e4 0-0 6.♙e2 c6 7.0-0 a6 8.a4 a5 9.h3 ♗c7 10.♙f4 ♗b6 11.♗d2 ♘a6 12.♙h6 ♘b4 13.♙xg7 ♘xg7 14.♚ac1 ♚e8 15.e5 dxe5 16.dxe5 ♘d7 17.♘e4 ♖f8 18.c5 ♗c7 19.♙c4 ♙e6 20.♗e5 ♚ad8 21.♗f4 ♘d3 22.♙xd3 ♚xd3 23.♘d4 ♙d5 24.♚fd1 ½

Brett 3: Raupp(Ba) - Kindl(Wü) 1:0

1.c4 c5 2.g3 g6 3.♙g2 ♙g7 4.♗c3 ♘c6 5.a3 ♖f6 6.♚b1 d6 7.b4 0-0 8.d3 ♘d7 9.♘d2 cxb4 10.axb4 a5 11.bxa5 ♘xa5 12.♗f3 ♘c5 13.0-0 ♙f5 14.♘d5 ♘c6 15.♙c3 ♙xc3 16.♙xc3 ♚a3 17.♗c2 ♙e5 18.♘d5 ♚a2 19.♚b2 ♚a8 20.♚fb1 ♚a1 21.h3 ♚d7 22.♚xa1 ♗xa1+ 23.♚b1 ♗a2 24.♚b2 ♗a1+ 25.♘h2 f6 26.♗c3 ♚a3 27.♘b5 ♚a6 28.♚b1 ♗a2 29.♗d1 ♚a5 30.♗c1 ♗a2 31.♗a2 31.♗c3 ♗a3 32.♗c2 ♘f7 33.d4 ♙e6 34.♘b5 ♗a5 35.d5 ♘c5 36.dxc6 ♙f5 37.e4 ♘xe4 38.cxb7 ♚b6 39.fxd4 ♘xg3 40.♘xf5 ♘xf5 41.b8 ♗ 1:0

Brett 4: Chr.Gabriel(Wü) - Schuh(Ba) 0:1

1.e4 c5 2.♗c3 ♘c6 3.f4 g6 4.♗f3 ♙g7 5.♙c4 e6 6.0-0 ♘e7 7.e5 d6 8.♘e4 dxe5 9.fxe5 ♘xe5 10.♘xe5 ♙xe5 11.d3 a6 12.♗f3 ♖f5 13.g4 ♗c7 14.gxf5 gxf5 15.♗g3 ♙d7 16.♙f4 ♘c6 17.♗f2 0-0 18.♚ae1 ♙xf4 19.♗xf4 ♚hg8 20.♗xc7+ ♘xc7 21.♚f4 h5 22.♘f2 ♙g4 23.♘h5 ♚g2+ 24.♘e3 ♚h8 25.♗g3 ♚hxh2 26.♙e2 b5 27.♙b3 ♘d6 28.c3 ♙d7 29.d4 c4 30.♙d1 f6 31.♚g1 ♚xg1 32.♘xg1 ♚xb2 33.♚f2 ♚b1 34.♘d2 ♚a1 35.♘e2 ♚xa2+ 36.♘c1 ♚a1+ 37.♘c2 ♚a2+ 38.♘b1 ♚a3 39.♘b2 b4 40.cxb4 ♚e3 41.♗c3 e5 42.d5 ♚h3 43.♙e2 h4 44.♙g2 ♚h4 45.♙g6 ♘e7 46.♚g7+ ♘d6 47.♚f7 e4 48.♚xf6+ ♘e5 49.♚f7 ♙b5 50.♘c1 f4 51.♙f1 f3 52.♘c2 ♘d6 53.♙h3 ♘e5 54.♙c8 ♘d6 55.♚f8 ♘e5 56.♙f5+ ♘d6 57.♙e6 ♙e8 58.♙g8 ♙d7 59.♚f4 ♙e5 60.♚f7 ♙f5 61.♙h7 ♘h7 62.♚xh7 e3 63.♚e7+ ♘f4 64.d6 ♚d2+ 65.♘c1 ♚d3 66.♘c2 f2 67.♚f7+ ♘e5 0:1

Brett 5: Schulze(Ba) - Dittmar(Wü) 1/2

1. ♖f3 d5 2.g3 c6 3. ♘g4 ♘g4 4.c4 e6 5.cxd5 exd5 6.0-0 ♗f6 7.d3 ♘e7 8. ♖c3 0-0 9.h3 ♘h5 10. ♖b3 ♖b6 11. ♖xb6 axb6 12.g4 ♘g6 13. ♗e5 ♗bd7 14. ♗xg6 hxg6 15. ♗d2 b5 16.a3 ♗c5 17. ♗ad1 ♗fe8 18. ♘f4 ♗a4 19. ♗xa4 ♗xa4 20. ♗c1 b4 21.b3 ♗a5 22.a4 ♗d7 23.d4 ♗f6 24. ♘g5 ♗e4 25. ♘xe4 1/2

Brett 6: Ott(Wü) - Maier(Ba) 1/2

1. e4 e6 2.d4 d5 3. ♗c3 ♗b4 4.e5 ♗e7 5.a3 ♘xc3+ 6.bxc3 c5 7. ♖g4 cxd4 8. ♖xg7 ♗g8 9. ♖xh7 ♖c7 10. ♗e2 ♗bc6 11.f4 ♗d7 12. ♖d3 dxc3 13. ♗b1 0-0 14. ♖xc3 ♘e8 15.g3 d4 16. ♖c5 ♗d5 17. ♖c4 ♖a5+ 18. ♗d2 ♖xa3 19. ♖b3 ♖xb3 20. ♗xb3 ♗c5 21. ♗d1 f6 22. ♗h3 f5 23. ♘g2 ♘h5 24. ♗e1 ♗d5 25. ♗c1 ♗h8 26.h3 ♗d8 27. ♗b1 ♗b6 28.g4 fxd4 29. ♗g3 ♗c4 30. ♗c1 ♗g6 31. ♗e4 ♗e8 32.hxg4 ♗6a5 33. ♗b4 ♗c6 34. ♗b3 a5 35. ♗d3 a4 36. ♗e4 axb3 37. ♗xc5 bxc2+ 38. ♘xc2 ♗f7 39. ♗e4 ♗c7 40. ♗c2 ♗h8 41. ♗b3 b5 42. ♗a6+ ♗b6 43. ♘xc6 ♗xc6 44. ♗xd4 ♘g6 45. ♗b4+ ♗b6 46.f5 ♗d8+ 47. ♗e4 exf5 48.gxf5 ♗d6+ 49.exd6 ♗e8+ 50. ♗f4 ♗xe1 51. ♗e3+ ♗d5 52. ♗d5+ ♗c6 53. ♗xe3 ♘f7 54. ♗e5 b4 55. ♗d1 ♗d7 56. ♗b2 b3 57. ♗a4 ♘g8 58. ♗c5+ ♗c6 59. ♗d3 ♗d7 60. ♗b2 ♗f7 61. ♗a4 1/2

Brett 7: Vatter(Ba) - Stoll(Wü) 0:1

1. e4 c5 2. ♗f3 d6 3.d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗f6 5. ♗c3 g6 6. ♗e3 ♘g7 7.f3 ♗c6 8. ♖d2 0-0 9.g4 ♗xd4 10. ♗xd4 ♗e6 11.h4 ♖a5 12.h5 ♗fc8 13.hxg6 hxg6 14.g5 ♗h5 15. ♗h3 ♗xd4 16. ♖xd4 ♗xh3 17. ♗xh3 ♖xg5 18. ♖f2 ♗c5 19. ♗d5 ♗xd5 20.exd5 ♖xd5 21. ♖e3 ♗c8 22. ♗d1 ♖f5 23. ♗h2 ♗c5 24. ♗d4 e6 25. ♗d1 ♗e5 26. ♗d3 ♖g5 27. ♗g4 ♖f6 28. ♖c3 ♗d5+ 29. ♗c1 ♖xc3 30.bxc3 ♗c5 31. ♗b2 ♗f6 32. ♗d4 d5 33. ♗b4 b6 34. ♗b3 ♗d7 35. ♗bh4 ♗e5 36.f4 ♗c4 37. ♗h8+ ♗g7 38. ♗2h7+ ♗f6 39. ♗a8 ♗b5+ 40. ♗a4 ♗b2 0:1

Brett 8: Bräuning(Wü) - Herbrechtsmeier(Ba) 1/2

e4 e5 2. ♗c3 ♗c6 3. ♗f3 ♗f6 4.a3 ♗c5 5. ♗xe5 0-0 6. ♗xc6 dxc6 7.h3 ♖d4 8. ♖f3 ♗e8 9.d3 ♗d5 10. ♗e2 ♖a4 11.b3 ♖a5+ 12.c3 f5 13.b4 ♗xb4 14.cxb4 ♗xb4 15.axb4 ♖xa1 16.g4 fxe4 17.dxe4 ♗b1 18. ♘g2 ♖xb4+ 19. ♗d2 ♖b1+ 20. ♗c1 ♗e6 21.0-0 ♗c4 22. ♖c3 ♖b3 23. ♗e1 ♖xc3 24. ♗xc3 ♗ad8 25.e5 ♗d5 26.f4 ♘g2 27. ♗xg2 c5 1/2

Brett 9: Arnold(Ba) - Hoffmann(Wü) 1/2

1. e4 c5 2. ♗f3 e6 3.d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗f6 5. ♗c3 d6 6. ♗e2 a6 7.a4 ♗c6 8.0-0 ♗e7 9. ♗h1 0-0 10.f4 ♖c7 11. ♗e3 ♗e8 12. ♖d2 ♗d8 13. ♗f3 ♗a5 14. ♖f2 ♗c4 15. ♗c1 ♗b8 16.b3 ♗a5 17. ♗b2 ♗c6 18. ♗xc6 bxc6 19.e5 ♗d5 20. ♗e4 ♗b7 21.exd6 ♗xd6 22. ♗xd6 ♖xd6 23. ♖d4 ♖f8 24. ♗xd5 ♗d8 25. ♗a3 ♗xd5 26. ♗xd5 exd5 27. ♗xf8 ♗xf8 28.f5 f6 29. ♗ae1 ♗b4 30. ♗f2 ♗f7 31.h3 h5 32.g3 ♗d4 33. ♗e3 ♗b4 34. ♗h2 d4 35. e4 c5 36. ♗h4 g6 37.g4 d3 38.fxd6 ♗g7 39. ♗h5 c4 40.cxd3 cxb3 41. ♗b2 ♗e6 42. ♗a5 ♗b6 43. ♗c5 ♗g8 44.d4 ♗b4 45.d5 ♗xg6 46. ♗g3 ♗xa4 47. ♗xb3 ♗d4 48. ♗b6 ♗d3+ 49. ♗h4 ♗xd4 50. ♗xa6 ♗g2 51.g5 ♗xh3 52. ♗xf6+ ♗g7 53. ♗c7+ ♗d7 54. ♗e6 ♗e7 55. ♗f6+ ♗g7 56. ♗f5 ♗g6 1/2

Brett 10: R.Gabriel(Wü) - Kabisch(Ba) 0:1

1. d4 ♗f6 2. ♗f3 g6 3.g3 ♘g7 4. ♗g2 0-0 5.0-0 d6 6. ♗c3 ♗c6 7.d5 ♗a5 8. ♗d4 e5 9.dxe6 ep. fxe6 10.e4 e5 11. ♗b3 ♗c4 12.a4 c6 13.a5 ♗e6 14.h3 ♖e7 15. ♗a4 b5 16.axb6 ep. axb6 17. ♗xa8 ♗xa8 18. ♗d2 b5 19. ♗xc4 ♗xc4 20. ♗e2 ♗a1 21.b3 ♗e6 22. ♖d3 ♖d7 23. ♗h2 d5 24.exd5 cxd5 25. ♖c3 ♗a2 26. ♖xe5 ♗xg4+ 0:1

Brett 11: Weber(Ba) - Dutschak(Wü) 1/2

1. ♗f3 ♗f6 2.d4 g6 3. ♘g5 ♗g7 4. ♗bd2 0-0 5.e4 d6 6. ♗e2 ♗c6 7.0-0 h6 8. ♗h4 g5 9.d5 gxh4 10.dxc6 h3 11.g3 bxc6 12.c3 d5 13. ♖c2 ♗g4 14. ♗d4 ♖d6 15. ♗ad1 h5 16.exd5 ♗xd4 17.cxd4 ♖xd5 18. ♗f3 ♗f5 19. ♖a4 ♖d6 20. ♗c4 ♖g6 21. ♖xc6 e6 22.b3 ♗ad8 23. ♗fe1 ♖f6 24. ♗e5 ♗xd4 25. ♗xg4 ♗xg4 26. ♗xg4 ♗xg4 27. ♗d3 ♗d8 28. ♖c3 ♖e7 29.f3 ♗xd3 30. ♖xd3 ♗f5 31. ♖d4 c5 32. ♖d2 ♖b7 33. ♗f2 ♖b6 34. ♖e3 ♖a5 35. ♗e2 ♖b4 36. ♗d2 c4 37. ♗d8+ ♗h7 38. ♖d4 e5 39. ♖xa7 ♘g6 40. ♖b8 ♖c5+ 41. ♗e2 c3 42. ♗h8+ ♗g7 43. ♗g8+ ♗h7 1/2

Brett 12: Rohel(Wü) - Schmidt(Ba) 1/2

1. e4 c5 2. ♗c3 ♗c6 3.g3 g6 4. ♘g2 ♘g7 5.d3 d6 6.f4 e5 7. ♗h3 ♗ge7 8.0-0 0-0 9.f5 f6 10.g4 d5 11.exd5 ♗d4 12.d6 ♖xd6 13. ♗e4 ♖c7 14.fxd6 hxg6 15.c3 ♗e6 16. ♗e3 ♗d7 17. ♖b3 ♗h8 18.a4 ♗ab8 19. ♖c4 b6 20.g5 f5 21. ♗f6 f4 22. ♗xf4 ♗xf4 23. ♗xf4 ♗xf6 24.gxf6 ♗f5 25. ♘g5 ♗c6 26. ♘xc6 ♖xc6 27. ♗ae1 ♖d6 28. ♗e4 ♗b7 29. ♗fe1 ♗d7 30. ♗xe5 ♗xd3 31. ♖g4 ♗h7 32. ♗e7+ ♗xe7 33.fxe7 ♗e8 34. ♗f6 ♖f5 35. ♖h4+ ♖h5 36. ♖c4 ♗d5 37. ♖e4 ♗d2 38.h4 ♖d5 39. ♖xd5 ♗xd5 40. ♗e2 ♗f5 41. ♘g5 ♗g7 42. ♗d2 ♗f7 43. ♗g2 ♗e6 44.c4 ♗xg5+ 1/2

Brett 13: Huber(Ba) - Schmidtke(Wü) 1:0

1. e4 d6 2.f4 ♗f6 3. ♗c3 g6 4. ♗f3 ♘g7 5.g3 0-0 6. ♘g2 ♗f7 7.f5 c5 8.d3 ♗c6 9.0-0 ♗f6 10. ♗d4 ♗d7 11. ♗e3 ♗e5 12.h3 ♗c6 13. ♗f3 ♗xf3+ 14. ♗xf3 ♗d7 15. ♖d2 ♖b6 16. ♗ab1 ♗e5 17. ♘g2 a5 18. ♗h2 ♖c7 19. ♗h6 ♖d8 20. ♗d1 f6 21. ♗xg7 ♗xg7 22.c3 ♗d7 23. ♗e3 g5 24. ♗fc1 ♗h8 25.d4 cxd4 26.cxd4 ♗c6 27.g7 h5 28. ♗c2 ♖e8 29. ♗d5 ♖f7 30. ♗b6 ♗ad8 31. ♗xd7 ♗xd7 32. ♗bc1 h4 33.g4 ♗hd8 34.b4 axb4 35.axb4 ♖b3 36. ♗b2 ♖g3+ 37. ♗e1 ♖f4 38. ♖xf4 gxf4 39. ♗d1 ♗h6 40.b5 ♗a7 41. ♗a1 b6 42. ♗f1 ♗c7 43. ♗ba2 ♗c8 44. ♗a4 ♗dd7 45. ♗c4 ♗a7 46. ♗a6 ♗dc7 47. ♗d5 ♗g7 48. ♗c6 ♗xa6 49. ♗xa6 ♗h6 50. ♗g2 ♗g5 51. ♗f3 ♗a7 52. ♗xa7 ♗xa7 53. ♗d7 Zeitüberschreitung 1:0

Brett 14: Sautter(Wü) - Hauser(Ba) 1/2

1. e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4. ♗d3 ♗c6 5.c3 ♗f6 6. ♗f4 ♘g4 7. ♖a4 e6 8. ♗d2 ♗d6 9. ♗xd6 ♖xd6 10. ♗gf3 0-0 11.0-0 ♗fe8 12. ♗fe1 ♗d7 13. ♗e3 ♗ac8 14. ♗ae1 ♖c7 15. ♗g5 ♗f6 16. ♗gf3 ♗d7 17. ♗e5 dxe5 18.dxe5 ♗f5 19. ♗xf5 exf5 20. ♗f3 ♗e7 21. ♖c2 ♖d7 22. ♖d3 ♗ce8 23.b4 a6 24.a4 h6 25.b5 ♗a5 26. ♗d4 ♗c4 27. ♗xf5 ♗xe5 28. ♗xe5 ♗xe5 29. ♖b1 ♗f3+ 30.gxf3 ♗xe1+ 31. ♖xe1 ♖xf5 32. ♖e2 ♖b1+ 33. ♗g2

♖g6+ 34. ♗f1 ♖b1+ 35. ♖e1 ♖xe1+ 36. ♗xe1 ♗f8 37. ♗d2 ♗e7 38. ♗d3 ♗d6 39. ♗d4 axb5 40.axb3 b6 41.f4 f5 42.h4 g6 43.f3 1/2

Brett 15: Jacob(Ba) - Gohil(Wü) 0:1

1. e4 c5 2. ♗f3 d6 3.d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗f6 5. ♗c3 a6 6. ♘g5 ♗c6 7.f4 ♖b6 8. ♗xc6 bxc6 9. ♖d2 e6 10. ♗e2 ♗b8 11.b3 ♖a5 12. ♗xf6 gxf6 13. ♗a4 ♖xd2+ 14. ♗xd2 ♗h6 15.g3 e5 16. ♗e3 f5 17. ♗ad1 exf4+ 18.gxf4 ♗b4 19.c4 ♗e7 20. ♗f3 fxe4 21. ♗xe4 ♗d7 22. ♗c3 f5 23. ♗f3 ♗d8 24. ♗h5 d5 25. ♗a4 ♗c8 26. ♗c5 ♗e8 27. ♗e2 ♗f7 28.a3 ♗b8 29.cxd5 ♗xd5 30. ♗xa6+ ♗c7 31. ♗hg1 ♗he8+ 32. ♗f2 ♗xf4 33. ♗d3 ♗d6 34. ♗g7+ ♗e7 35. ♖xe7+ ♗xe7 36. ♗a4 ♗a8 37. ♗xd5 cxd5 38. ♗d3 ♗xa3 39. ♗c3 ♗c5+ 40. ♗f3 d4 41. ♗a4 ♗d6 42. ♗xf5 ♗b8 43. ♗xh7 ♗xb3+ 44. ♗e2 ♗a3 0:1

Brett 16: Huber(Wü) - Aschenberg(Ba) 0:1

1. e4 c5 2. ♗c3 ♗c6 3.g3 g6 4. ♘g2 ♘g7 5.d3 e6 6. ♗e3 ♗d4 7. ♗ge2 ♗e7 8.0-0 0-0 9. ♖d2 d6 10. ♗d1 ♗d7 11.c3 ♗xe2 12. ♖xe2 ♗b5 13. ♖d2 ♗c8 14.c4 ♗a6 15. ♗c3 ♗c6 16. ♗h6 ♗h6 17. ♖xh6 ♗e5 18. ♖d2 ♖f6 19.f4 ♗g4 20. ♗h1 ♖d4 21. ♗f3 f5 22. ♗xg4 fxd4 23. ♗f2 ♗f7 24. ♗af1 ♗cf8 25.f5 exf5 26.exf5 b6 27. ♗e2 ♖e5 28. ♗g1 ♗f5 29. ♗xf5 ♗xf5 30. ♗xf5 ♖xf5 31. ♖e3 ♗f7 32. ♖f4 ♗e6 33. ♖e3+ ♗d7 34. ♗f4 ♗b7 35. ♖e2 g5 36. ♗g2 ♖f3 37. ♖d2 a6 38. ♖f2 ♗e7 39. ♖e3+ ♗d7 40. ♖f2 b5 41. ♖d2 h5 42.cxb5 axb5 43. ♖f2 ♗d5 44. ♖xf3 gxf3 45. ♗e1 g4 46.a3 ♗f7 47.h3 d5 48.hxg4 hxg4 49. ♗f2 d4 50. ♗c2 ♗g6 51. ♗e1 c4 0:1

Regeln für Schnellschach

(60 - Minuten und 30 - Minuten)

Angenommen von der Generalversammlung 1985 (60 Minuten-Schach) und 1987 (30-Minuten-Schach). geändert von der Generalversammlung 1988 und 1989.

Dauer der Partie

- 1. Jeder Spieler soll alle seine Züge innerhalb von 60 oder 30 Minuten auf der Uhr ausführen, so wie es vor Turnierbeginn vereinbart wurde.
- 2. Beide Spieler sollen die Partie Zug um Zug mitschreiben, bis einer nicht mehr als 5 Minuten Bedenkzeit übrig hat. Dann können beide aufhören mitschreiben.

Die Uhr

- 3. Jede Uhr muß mit einer besonderen Vorrichtung, normalerweise "Blättchen" genannt, ausgestattet sein, die das Ende der Bedenkzeit anzeigt.
- 4. Vor dem Beginn der Partie sollten die Spieler die Position der Figuren und die Einstellung der Uhr kontrollieren. Falls sie dies versäumen, kann nach dem ersten Zug beider Spieler kein Protest mehr eingelegt werden, außer bei gegenseitiger Übereinstimmung.
- 5. Jeder Spieler soll die Uhr mit der Hand bedienen, mit der er die Figuren zieht. Ausnahme: Es ist erlaubt, die Rochade mit beiden Händen auszuführen.
- 6. Der Schiedsrichter legt vor Beginn des Turniers die Blickrichtung der Uhren fest. Der Spieler mit den schwarzen Figuren soll entscheiden, auf welcher Seite des Brettes er sitzen möchte.
- 7. Keinem Spieler ist es erlaubt, den Knopf seiner Uhr mehr oder weniger ständig zu drücken.
- 8. Während der Partie darf die Uhr von keinem Spieler in die Hand genommen werden.

Die gewonnene Partie

- 9. Eine Partie wird von dem Spieler gewonnen:
 - a) der den König seines Gegners matt gesetzt hat
 - b) dessen Gegner erklärt, daß er aufgibt
 - c) dessen Gegners Blättchen zuerst fällt, bevor die Partie auf andere Weise beendet wurde.
- 10. Ein Spieler muß seinen Gewinn selbst reklamieren, indem er beide Uhren anhält und den Schiedsrichter benachrichtigt. Um einen Gewinn entsprechend Regel 9.c zu beanspruchen, nachdem die Uhren angehalten wurden, muß das Blättchen des Spielers oben und das des Gegners unten sein. Falls beide Blättchen unten sind, endet die Partie remis (Regel 11.a).

Die unentschiedene Partie

- 11. Außer nach den normalen Schachregeln ist eine Partie remis, wenn
 - a) beide Blättchen gefallen sind
 - b) Das Blättchen eines Spielers gefallen ist und sein Gegner nicht mehr mattssetzen kann.

Ein Spieler in Zeitnot,

c) der eine klar gewonnene Stellung hat

d) dessen Gegner eine totale Remisstellung weiterspielt, kann remis reklamieren; falls der Schiedsrichter zustimmt, ist die Partie remis.

12. Eine Partie kann auch dann remis sein, aber nur bevor das Blättchen des Reklamierenden fällt und die Reklamation dort, wo es nötig ist, durch eine vollständige Partienotation belegt ist,

a) Wenn der Spieler ein Dauerschach oder eine erzwungene Stellungswiederholung nachweist. (Falls die Reklamation unberechtigt war, erhält sein Gegner 2 Minuten zusätzliche Bedenkzeit.)

b) Wenn sein Gegner keine "Tatsächliche Gewinnmöglichkeit" besitzt (Falls die Reklamation unberechtigt war, erhält sein Gegner 2 Minuten zusätzliche Bedenkzeit.)

Die folgenden Stellungen sollten als ohne "tatsächliche Gewinnmöglichkeit" betrachtet werden (falls es keinen erzwungenen Gewinnweg gibt):

1) Falls der Reklamierende Dame gegen Dame (oder Turm, oder Läufer, oder Springer, oder Bauer) hat.

2. falls der Reklamierende Turm gegen Turm (oder Läufer, oder Springer) hat.

3. falls der Reklamierende Läufer (oder Springer) gegen Läufer (oder Springer) hat.

4. falls der Reklamierende Läufer gegen Bauer, Springer gegen Bauer, Turm gegen Bauer hat, unter der Voraussetzung, daß es in allen Fällen keinen erzwungenen Gewinn für den Gegner gibt.

5. König gegen a- oder h-Bauer und Läufer auf der falschen Diagonale- unter der Voraussetzung, daß der König das Umwandlungsfeld beherrscht.

6. In allen Fällen kann der Reklamierende weitere Figuren haben.

c) wenn beide Könige sich im Schach befinden und ein Spieler ankündigt, daß er diese Regelwidrigkeit korrigieren will, sollte der letzte Zug festgestellt werden und die korrekte Stellung aufgestellt werden. Falls dies durch die Rücknahme des letzten Zuges eines Spielers nicht möglich ist, wird die Partie für remis erklärt.

13. Der Spieler mit den weißen Figuren ist für die Meldung eines Remisergebnisses an den Schiedsrichter verantwortlich.

Der Schiedsrichter

14. Im Streitfall kann jeder Spieler die Uhren anhalten, während der Schiedsrichter gerufen wird.

15. Der Schiedsrichter soll die Uhr nicht anfassen, außer im Streitfall, oder falls ihn beide Spieler darum bitten.

16. Zuschauer und Spieler anderer Partien sollen nicht sprechen oder auf andere Weise in eine Partie eingreifen. Falls ein Zuschauer auf irgendeine Art eingreift, wie Hinweis auf ein gefallenes Blättchen oder auf einen unmöglichen Zug, kann der Schiedsrichter die Partie abbrechen und festlegen, daß eine neue Partie gespielt wird. Er kann auch den Störer aus dem Turniersaal verweisen. Der Schiedsrichter muß es unterlassen, auf ein gefallenes Blättchen oder einen unmöglichen Zug hinzuweisen. Dieses obliegt nur den Spielern.

Verschiedenes

17. Wenn ein Spieler versehentlich einen oder mehrere Steine umwirft, muß er die Stellung in seiner eigenen Zeit korrigieren. Falls notwendig, kann der Gegner die Uhr des Spielers in Gang setzen, ohne einen Zug auszuführen, um sicherzustellen, daß der Spieler die Figuren in seiner eigenen Zeit wieder aufstellt.

18. Das Spiel sollte durch die FIDE-Schachregeln bestimmt sein, soweit jene nicht zu den hiergenannten in Widerspruch stehen. Insbesondere gilt der Artikel 7 "Die berührte Figur". Falls ein Spieler erst einen Stein berührt und dann einen anderen zieht, sollte sein Gegner, falls notwendig, die Uhr des Spielers wieder in Gang setzen und ihm mitteilen, daß er seinen Zug gemäß Artikel 7 ausführen muß.

19. Unmögliche Züge, die von beiden Spielern nicht bemerkt werden, können später nicht korrigiert werden (Ausnahme Punkt 12c).

20. Vor einem Schnellschachturnier (60- oder 30-Minuten-Partien) sollten die Veranstalter jedem Teilnehmer eine Kopie dieser Regeln aushändigen, oder falls dies nicht möglich ist, sollte eine genügende Anzahl von Kopien dieser Regeln mindestens eine halbe Stunde vor Turnierbeginn ausliegen.

21. Wenn auf Reklamation des Gegners der Schiedsrichter feststellt,

a) Daß ein Spieler gegen die Artikel 7,8,17 oder 18 dieser Regeln oder gegen Artikel 15.1.d der Schachregeln verstoßen hat oder

b) daß der Spieler einen regelwidrigen Zug gemacht hat oder

c) daß der Spieler zum zweiten oder wiederholten Male

1. gegen Artikel 2 oder 5 dieser Regeln verstoßen hat oder

2. einen nicht eindeutigen Zug gemacht hat, kann der Schiedsrichter diesen Spieler dadurch bestrafen, daß dessen Gegner 2 Minuten zusätzliche Bedenkzeit erhält. (Falls eine spezielle Schnellschachuhr vorhanden ist, die einem oder beiden Spielern fortlaufend weitere 10 Sekunden pro Zug gibt, sollen die Zeitbestimmungen in diesen Regeln angewandt werden.)

22. Turniere, die nach diesen Regeln gespielt werden, können folgendermaßen ausgewertet werden: 60-Minuten-Partien können in der regulären ELO-Liste gewertet werden. 30-Minuten Partien können nur in einer besonderen Wertungsliste für Schnellschach ausgewertet werden.

23. In Turnieren mit 60-Minuten-Partien dürfen nicht mehr als 3 Runden am Tag gespielt werden, in Turnieren mit 30-Minuten-Partien nicht mehr als 6 Runden.

24. Unter den besonderen Bedingungen des Schnellschachs sollten die Spieler sich im Geist des Fair-play benehmen. Disziplinarische Maßnahmen können vom Schiedsrichter gegen Verstöße angewandt werden.

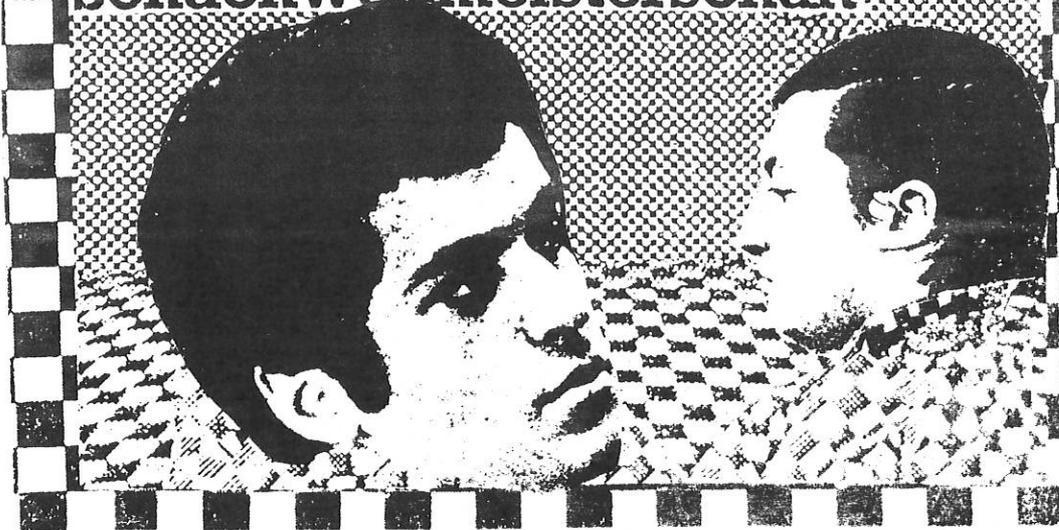
FIDE Handbuch I/90 E.III.01 Seite 1-3

Ende des redaktionellen Teils



Die zwei jüngsten Polgar-Schach-Schwestern bei der Entspannung...

Schachweltmeisterschaft



Gerd Treppner:

Neuer Schachfilm kommt in die Kinos

Psycho-Dramen über süchtige Roulette-, Karten- und sonstige Spieler gibt es nicht wenige. Auch Schachleidenschaft oder -sucht ist kein ganz neues Thema. Doch die Typen, die Autoren und Regisseure bis jetzt interessierten, waren gewöhnlich entweder Genies am Rand des Wahnsinns (für ernstere Stücke) oder harmlos verrückte, weltfremde Originale (für leichte Kost). Was meines Wissens bis jetzt fehlte, war die alltägliche Geschichte eines »Kaffeehaus-Zockers«, die Studie eines Milieus, das sich wie bei Glücksspielen längst auch um Schach herum aufgebaut hat (der Billigtarif Fünf-Mark-Kontra-Re ist schon zur feststehenden Redewendung geworden). Jetzt gibt es so etwas: In den Tagen Ende August/Anfang September soll der Film »Zugzwang« (im englischen Original »Fool's Mate«) des bis jetzt vor allem als Schachspieler bekannten Regisseurs Mathieu Carrière in die Kinos kommen. Ende Juni hatte er beim Filmfest München Premiere.

Die Handlung des Films läßt sich in ein paar Sätze fassen: Eine in den Anfangsszenen noch trügerisch heile Welt der Hauptperson mit Familie wird durch Blitzschach und Backgammon so gründlich demontiert, daß nicht einmal Reste davon übrigbleiben. Geld weg, Frau samt Kind weg, Alkohol, Drogen - es ist so gut wie nichts ausgelassen. Am Ende landet der ehemals nicht unvermögende Familienvater im Knast für einen Totschlag, den er gar nicht begangen hat, aber halb erzwungenermaßen auf sich nimmt - das ist für alle noch die »beste Lösung«...

Das hört sich so furchtbar katastrophal an, daß man hier unbedingt eins vorwegnehmen muß: Wer nicht gerade mit dem festen Vorsatz zu heulen ins Kino geht (womöglich noch mit Zwiebeln in der Tasche), der wird wohl auch kaum dazu kommen. Die »Schachsprüche« könnten zwar origineller sein, doch ansonsten wird nicht unbedingt auf die Tränendrüsen gedrückt. Unzweifelhaft tragischen, beklemmenden Szenen stehen auch durchaus humoristische Einlagen gegenüber (freilich keine Spur von deutschem Betriebsfest-Humor), so daß alles in allem der Begriff Unterhaltung - von Carrière selbst in einem Interview auf seinen Film angewandt - gar nicht so fehl am Platz ist. Die Lacher bei den zwei Filmfest-Vorstellungen bestätigten es.

Als größte Stärke des Films gelobt haben die ersten (guten) Kritiken vom Fach einhellig die authentische Story. Es sind ganz ohne Zweifel eigene Erfahrungen, die der Regisseur da verarbeitet hat. Die Parallelen drängen sich auf: Der Hauptdarsteller sieht Carrière ähnlich, an der Familiensituation der Filmfigur scheint manches (z.B. die Tochter im gleichen Alter) dem realen Leben entnommen. Thema Blitzschach? Carrière in einem Interview: »Ich war ganz schön drauf auf dieser Sucht.« Selbst in punkto Psyche scheint ein Stück Innerstes des Regisseurs nach außen gekehrt. Ein Bericht über die Dreharbeiten zitiert seinen Ausspruch, er mache den Film eigentlich nur, um die Anerkennung seiner Frau einzuholen. Er wolle ihr zeigen, daß er mehr kann als Spielen und Schauspielen. Zweifellos findet sich dieser Charakterzug auch in dem Filmhelden wieder, der einerseits seine Frau liebt, aber andererseits furchtbar leidet unter ihrem Erfolg, ihrem überlegenen, schwächeren Erscheinungsbild, das ihm gnadenlos seine eigenen Schwächen vor Augen führt. Weil er kein Mittel dagegen findet, mit dem er sich selbst bestätigen, der Frau gegenüber als ebenbürtig und wertvoll beweisen kann, flieht er ins Spielermilieu und öffnet damit seiner Spielsucht Tür und Tor, bis zum bitteren Ende. In der Realität hat Carrière offenbar ein Mittel, um das nach eigenen Worten auch bei ihm immer noch latent drohende Abrutschen

in die Sucht zu verhindern - die Problematik zu verfilmen und damit innerlich zu verarbeiten.

Auch die Schauspieler passen zu dieser authentischen Grundlinie: keine großen Stars, aber »echt«, speziell die Schachspieler sind in der Tat wirkliche Profis, wenn auch nicht offiziell in der ELO-Liste verzeichnet. Das hat natürlich den Schachszenen gutgetan; sie schienen mir im Prinzip gelungen (nur einmal kam es mir vor, als wäre eine Filmsequenz aus mehreren Blitzpartien zusammengeschnitten, und einmal, als würde mitten auf dem Brett ein größeres Stück eingestellt, was als »Demonstration« nicht gerade geeignet wäre; doch selbst wenn das stimmt, sind es nur kleine Kleinigkeiten). Ein Extra-Happen für Schachfans: In einer winzigen Nebenrolle tritt Anatoli Karpow höchstpersönlich auf - in einer Partie »auf der Straße« bei Feuerschein am S-Bahnhof darf er dem Helden ein ersticktes Matt a la Lehrbuch vorführen, was diesen pflichtschuldigst beeindruckt.

Die Glaubwürdigkeit wird, meine ich, nicht dadurch gestört, daß es letzten Endes ohne eine gewisse konstruierte Filmhandlung eben doch nicht geht (wie sich allmählich herausstellt, hängen alle wichtigen Figuren, wenn's sein muß um zwei oder drei Ecken, zusammen; daraus resultiert auch der schließliche Showdown). Daß es in Wirklichkeit oft noch phantastischere Stories gibt als im Kino, weiß jeder; und wer einmal in eine so ausweglose Lage gerät wie die Film-Hauptperson, der wird garantiert einen Stein finden, über den er stolpert. Die Stationen des persönlichen Abstiegs, auf die es letztlich ankommt, die könnten sich durchaus so ereignet haben; manche Szenen wirken geradezu typisch wie etwa die immer verzweifelteren Beteuerungen des Süchtigen, er habe alles im Griff, er könne sich ändern, wenn er nur noch eine einzige Chance bekäme - wobei man doch spürt, daß davon keine Rede sein kann.

Man hätte sich höchstens gewünscht, daß etwas mehr Anstöße gegeben würden, wie man einem solchen Süchtigen helfen kann. Das Thema Therapie wird ziemlich schnell und hart erledigt: nur wenige Szenen, so gut wie keine Hoffnung darin. Wieder in einem Interview findet sich die Meinung des Regisseurs, die einzige Möglichkeit, sich von Abhängigkeiten zu befreien, sei Kreativität. Aber ist Schachspielen nicht selbst kreativ? Oder gilt das nur nicht für Blitzspiel? Vielleicht hätte man da noch einen Schachpsychologen als Berater gebraucht.

Insgesamt gibt es sicherlich Grund zu der Hoffnung, daß der Film gut ankommt. Während der Dreharbeiten und auch beim Filmfest war er, bzw. vor allem Regisseur Carrière, bereits öfter Thema der Medien. Zur Auflockerung dazu ein »Erfolgserlebnis« ganz anderer Art: Noch jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, bilde ich mir ein (und mein Notizzettel unterstützt mich dabei), in einer Sendung des Bayerischen Fernsehens von der Moderatorin den Satz gehört zu haben, sie hätte gern mehr Schach (spielen) gesehen! Vielleicht haben es noch ein paar andere Regisseure und Drehbuchautoren gehört.

Gerd Treppner



Außenseiter verpaßte Turniersieg

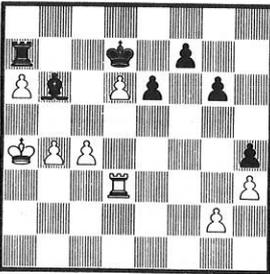
Von Hartmut Metz

Beim traditionellen Neuburger Open verpaßte Peter Faßnacht (TSV Schott Mainz) nur knapp den Turniersieg. Nach fünf Siegen – beim Neuburger Open sind an fünf Tagen sieben Partien zu spielen – wurde der Außenseiter, der bis dahin eine INGO von 90 besaß, erst in der sechsten Runde von IM Peter Enders gestoppt. Der Erfurter sicherte sich dadurch den ersten Rang, den er in der letzten Runde mit einem Sieg festigte. Enders erspielte 6,5 Zähler. Für Faßnacht blieb immerhin noch der zweite Platz mit sechs Punkten. Nur Dritter wurde der bulgarische Großmeister Liuben Spassov, der in den Runden drei bis fünf nicht über Unentschieden hinauskam. Thilo Koop (SV Lübeck) und Martin Preiss (Dreisamtal) brachten es auf genau so viele Zähler wie der Bulgare. Wie zweifelhaft manchmal Turniere nach Schweizer System sind, mußte FM Hajo Vatter (Zähringen) erfahren. Mit seinen fünf Punkten erspielte er eine H-Zahl von 63, blieb jedoch im Endresultat hinter Koop, dem eine H-Zahl von 101 zum Sprung in die Geldränge reichte. Das dürfte Koop jedoch kaum stören, rechnete er mit seiner INGO von 126 vor dem Turnier kaum mit dem vierten Rang.

Das Endklassement: 1. Enders (Erfurt) 6,5, 2. Faßnacht (Mainz) 6, 3. Spassov (Bulgarien) 5,5, 4. Koop (Lübeck) 5,5, 5. Preiss (Dreisamtal) 5,5, 6. Vatter (Zähringen) 5, 7. Bauer (Mainz) 5, 8. Bruch (Hennef) 5, 9. Dreyer (Lübeck) 5 vor weiteren 69 Teilnehmern.

Nun noch einige interessante Partien:

Enders



1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Sc3 Dc7 6.Le2 b5 7.a3 Lb7 8.f4 d6 9.Lf3 Sc6 10.Sxc6 Lxc6 11.Le3 Sf6 12.Dd4 Le7 13.0-0-0 Tc8 14.Db6 Dxb6 15.Lxb6 Sd7 16.La5 0-0 17.The1 Sc5 18.Kb1 Tfe8 19.Te3 Kf8 20.b4 Sd7 21.Kb2 g6 22.Kb3 h5 23.Td2 Sf6 24.h3 h4 25.e5 dxe5 26.fxe5 Sh5 27.Lxc6 Txc6 28.Se4 Sg7 29.Tc3 Txc3+ 30.Sxc3 Sf5 31.a4 Lg5 32.Td7 Tb8 33.Lc7! Tc8 34.axb5! Ke8 35.Td3 Txc7 36.bxa6 Le3 37.Sb5 Td7 38.Sd6+ Sxd6 39.exd6 Lb6 40.c4 Ta7 41.Ka4 Kd7 42.c5? (Kb5! +-) Kc6! 43.cxb6 Txa6+ 44.Kb3 Kd7 45.b7 Tb6 46.Kc4 Txb7 47.b5 Tb8 48.Kc5 Tc8+ 49.Kb4 Tb8 50.Kc5 Tc8+ 51.Kb4 Tb8 remis.

Stellung nach 41. – Kd7

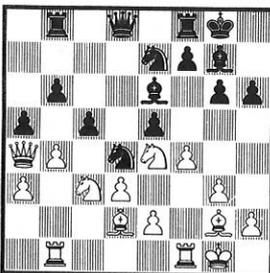
Enders

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 Se7 7.Dg4 Dc7 8.Dxg7 Tg8 9.Dxh7 cxd4 10.Kd1 Sbc6 11.f4 Ld7 12.Sf3 0-0-0 13.Dd3 dxc3 14.Dxc3 d4 15.Dc5 Le8 16.Ld2 Td5 17.Dc4 f6 18.exf6 Sf5 19.g3 b5 20.Db3 Lh5 21.Kc1 d3 22.Lxd3 Tgd8 23.Lxb5 Txb5 24.Dxb5 Lxf3 25.Da6+ Kd7 26.Te1 Scd4 27.Da4+ Lc6 28.Da5 Dxa5 29.Lxa5 Th8 30.g4 Sd6 31.Lc3 Sf3 32.Td1 Ld5 33.g5 Txb2 34.g6 Sh4 35.g7 Tg2 36.Tb1 Sf5 37.Tb8 Sh6 38.Th1 Sc4 39.g8D Sxg8 40.f7! Le4 41.Td1+ Kc7 42.Tc8+! Kxc8 43.f8D+ Kc7 44.Dc5+ Kb7 1-0

Faßnacht

1.Sf3 Sf6 2.d4 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 d5 5.cxd5 Sxd5 6.e4 Sxc3 7.bxc3 0-0 8.La3?! b6 9.Db3 Lb7 10.Lc4 Sc6 11.Sg5 De8 12.Ld3 Sa5 13.Db4 c5! 14.dxc5 Tc8 15.Lb5 Lxc3+ 16.Dxc3 Dxb5 17.Lb2 f6 18.Se6 Te8 19.f3 Dd7 20.Sf4 Txc5 21.Dd3 Dxd3 22.Sxd3 Tc2 23.0-0 Td8 24.Ta1 Tcd2 0-1

Spassov



1.Sf3 c5 2.c4 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sc3 e5 6.0-0 d6 7.a3 Sge7 8.Tb1 a5 9.d3 0-0 10.Ld2 Tb8 11.Sb5 d5 12.cxd5 Sxd5 13.Da4 b6 14.Sc3 Sd7 15.Sg5 Sd4 16.f4 h6 17.Se4 Le6 18.b4 Lb3! 19.Txb3 b5! 20.Sxb5 Sxb3 21.Dxb3 Txb5 22.a4 Txb4 23.Lxb4 cxb4 24.fxe5 Lxe5 25.Sd2 remis

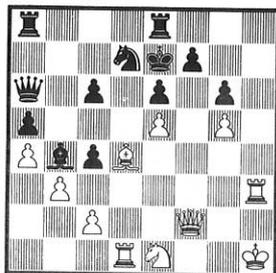
Stellung nach 18.b4

Walter Haas/Villingen

Damenopfer im Mittelspiel

Wladimirow - Haritanow
Alma Ata 1977

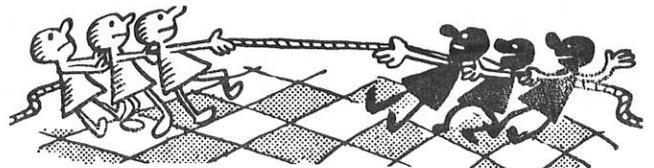
♖f2-f6+! ♘d7xf6 2.♙d4-c5+ ♜b4xc5 3.g5xf6+ ♚e7-f8 4.♞h3-h8 matt



Open Neuburg 90

Nr.	Name	Verein	Ingo alt Pkt/Rd.	Erfolg Ingo neu	
2024	IMP Enders	DDR-Erfurt	48- 1 6 1/7	34 44- 2	
	P.Fassnacht	Sch.Mainz	90-46 6/7	48S 77-47	
	GM Spassov	Bulgarien	55- E 5 1/7	54 55- E	
	M. Preiss	108 Dreisamtal	79-40 5 1/7	76 78-41	
	Th. Koop	1000 Lübeck	126-10 5 1/7	101 119-11	
	H.J. Vatter	108 Zähringen	65-83 5/7	63 64-84	
	2024	C. Bauer	Sch.Mainz	109-35 5/7	81 100-36
		I. Bruch	661 Hennef	80-24 5/7	83 81-25
		M. Dreyer	1000 Lübeck	82-41 5/7	93 85-42
3513	Lindemann	1000 Lübeck	89-22 4 1/7	74 85-23	
	J. Gebhardt	Fehrbach	112-33 4 1/7	78S 98-34	
	3403	M. Supper	Hagenbach	94-23 4 1/7	94 94-24
K. Boehler		104 Durlach	117- 1 4 1/7	99 112- 2	
3402	Remmler	105 Pforzheim	99-32 4 1/7	103 100-33	
	C. Bossert	106 Durmersh.	108-33 4 1/7	103 106-34	
	Schmölzing	560 Griesheim	102-30 4 1/7	109 104-31	
	R. Schulze	Frankreich	4 1/7	110 110(7)	
	O. Linder	105 Pforzheim	122-34 4 1/7	117 121-35	
	J. Patzer	614 SK Buer	114-31 4 1/7	120 116-32	
	C. Fromm	Bellheim	96-42 4 1/7	121 102-43	
	F. Miller	106 SF Ottenau	121-34 4 1/7	123 122-35	
	P. Herr	108 Ettenheim	135-28 4 1/7	126 133-29	
	A. Krause	104 Karlsruhe	159(4) 4 1/7	134 143(11)	
	U. Krause	1000 Lübeck	87-39 4/7	100 91-40	
3513	A. Breihof	Fehrbach	104-32 4/7	108 105-33	
3402	R. Kopf	Bellheim	126-37 4/7	110 121-38	
3505	Hirschinger	Hauenstein	122-34 4/7	123 122-35	
	A. Hanauer	104 Karlsruhe	129-38 4/7	143 133-39	
3509	U. Schuster	104 Karlsruhe	131-15 4/7	145 135-16	
	H. Auer	Rodalben	133-40 4/7	146 136-41	
2023	C. Baldas	104 Karlsruhe	133- 4 3 1/7	106 107(7)	
	M. Froberg	1000 Lübeck	133- 4 3 1/7	116 129- 5	
2023	Meizinger	108 Jöhlingen	157-30 3 1/7	125 149-31	
	Aschenberg	106 Kuppenh.	104-34 3 1/7	126 113-35	
2023	Wissembor.	Mainz	122-52 3 1/7	132 125-53	
	J. Bühler	Mainz	154-16 3 1/7	136 147-17	
3410	Ostermeier	104 Durlach	128-16 3 1/7	136 130-17	
	D. Fritsch	Frankreich	3 1/7	139 139(7)	
3410	C. Franks	104 Karlsruhe	125-32 3 1/7	146 130-33	
	Lindenthal	108 Ettenheim	153-22 3 1/7	146 151-23	
3410	R. Ulrich	Landau	179- 2 3 1/7	151 171- 3	
	G. Landeck	Landau	187- 1 3 1/7	154 179- 2	
3414	St. Hampel	105 Pforzheim	3 1/7	155 155(7)	
	A. Wutzke	1210 Langenau	191- 3 3 1/7	173 184- 4	
3414	I. Balfanz	104 Karlsruhe	3/6	133 133(6)	
	C. Kloss	Maximilia.	177-11 3/7	136S 160-12	
3402	J. Schmalz	104 Vimbuch	149-31 3/6	140 147-32	
	J. Wrtal	104 Karlsruhe	150-11 3/7	145 148-12	
3402	J. Staudt	104 Karlsruhe	140- 3 3/7	150 144- 4	
	R. Meier	Bellheim	154-13 3/7	151 153-14	
3414	H.P. Wenzel	106 Durmersh.	134-31 3/6	155 139-32	
	St. Kloos	Maximilia.	152-15 3/7	159 155-16	
3412	A. Krauth	104 Vimbuch	169-17 3/7	161 167-18	
	Kunzmann	104 P.Karlsruhe	144- 1 3/7	162 149- 2	
3509	M. Nees	104 Dettenheim	166(18) 3/7	163 165- 1	
	K. Richter	106 Durmersh.	164-18 3/7	163 164-19	
3412	S. Doerrich	SF Berg	171- 9 3/7	164 168-10	
	C. Auer	Rodalben	142-11 2 1/7	149 145-12	
3412	Boudgoust	SF Berg	141-13 2 1/7	151 144-14	
	M. Treiber	106 Gernsbach	166-28 2 1/7	165 165-29	
3412	A. Schirmer	104 Karlsruhe	2 1/7	182 182(7)	
	M. Bohner	104 Dettenheim	2 1/7	187 188(7)	
3402	P. Schandin	SF Berg	214(8) 2 1/7	203 209- 1	
	C. Wolf	Bellheim	169-37 2/7	164 168-38	
3403	H. Busch	106 Durmersh.	143-15 2/6	175 155-16	
	Chr. Held	661 ASV Aachen	189- 9 2/7	178 186-10	
3403	L. Scheer	Hagenbach	190- 4 2/7	180 187- 5	
	Böhringer	Hagenbach	135-12 2/7	180 150-13	
3402	B. Geissert	Bellheim	172-33 2/7	187 176-34	
	W. Dlapka	108 Kraichtal	189- 8 2/7	196 191- 9	
3505	J. Seibel	Hauenstein	180- 6 1 1/6	188 183- 7	
	D. Breme	614 SK Buer	197-29 1 1/7	200 198-30	
3402	L. Ultzsch	104 Karlsruhe	1 1/7	213 213(7)	
	M. Scholl	104 Dettenh.	192- 1 1/6	195 193- 2	
3402	Dr. Münzer	Bellheim	184- 8 1/6	196 187- 9	
	S. Sibler	104 Karlsruhe	1/6	221 221(6/2)	
	Th. Reich	104 Dettenheim	192(8) 1/6	218 203(14)	

Turniercode: 9025-00-003 - Beendet: 18.06.90 - Auswerter: Jörg Dobmeier - 20.06.90

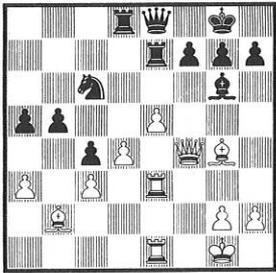


Das positionelle Qualitätsoffer

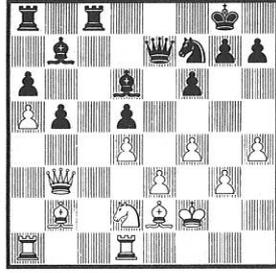
Qualitätsoffer für Angriff hat es schon zu allen Zeiten gegeben. Die Idee eines Qualitätsoffers auf Position wurde aber von der russischen Schachschule erst gegen Mitte dieses Jahrhunderts propagiert. Diese sah den Wert einer Qualität anders als die übrige Schachwelt (z.B. heißt es dort „man tauscht die Qualität für einen Bauern, während man anderorts von „opfern“ spricht. Die Idee, die dem Qualitätsoffer auf Position zugrundeliegt, ist folgende: Man darf den Wert einer Figur nicht absolut sehen, er ist abhängig von ihrer jeweiligen Wirkung. Z.B. hat ein Turm in der Eröffnung wenig Wirkung, diese nimmt aber im weiteren Verlauf des Spiels zu und erreicht im Endspiel ihren Höhepunkt. Zur Wirkung benötigt ein Turm offene Linien, sind diese nicht vorhanden, kann ein Läufer oder vor allem ein Springer oft größere Dienste leisten.

Ein großer Spezialist des positionellen Qualitätsoffers war der verstorbene Weltmeister Tigran Petrosjan. Nachfolgend einige Beispiele aus seiner Praxis.

W.: Reshevsky - S.: Petrosjan
Kandidatenturnier in Zürich
und Neuhausen 1953



W.: Spasski - S.: Petrosjan
WM-Kampf, Moskau 1969, 11. Par-
tie



Die Stellung sieht auf Grund des idealen Bauernzentrums und des beweglichen Läuferpaares viel günstiger für Weiß aus. Er beabsichtigt den Durchbruch e5-e6. Nachdem Petrosjan jedoch in diese schwierige Lage geraten ist, findet er einen erstaunlichen Weg, sich zu verteidigen.

25.... ♖e6! eine glänzende strategische Idee. Schwarz opfert die Qualität, errichtet aber eine dauerhafte Blockade auf den weißen Feldern. Der nachher auf d5 erscheinende Springer bildet in Verbindung mit dem drohenden Vormarsch der Damenflügelbauern einen völlig genügenden Ersatz.

26.a4 um auf **26...b4** durch **27.d5 ♖xd5 28.♙xe6 fxe 29.♗xc4** die schwarze Festung zu erschüttern. Die schwarze Antwort zwingt den Anziehenden jedoch, mit dem Nehmen der Qualität nicht länger zu säumen. Für Weiß wäre es aber am besten gewesen, (statt **26.a4**) das Opfer zu ignorieren und zu versuchen, einen Angriff am Königsflügel mittels **26.♖g3** nebst **h2-h4** einzuleiten. Er entscheidet sich jedoch, materiellen Vorteil zu erreichen.

26.... ♗e7! 27.♙xe6 fxe 28.♗f1 um sowohl der Springergabel auszuweichen als auch den Vormarsch **b5-b4** zu erschweren.

28.... ♗d5 29. ♖f3 ♗d3 Die Figuren von Schwarz sind lebendig geworden, und Petrosjan erhält völlig ausreichendes Gegenspiel.

30. ♖d3x Besseres ist nicht zu sehen. Weiß muß die Qualität zurückgeben, da Schwarz sonst durch **b5-b4** sogar in Vorteil kommt.

30.... cxd 31.♗xd3 b4! nach **31....bxa 32.c4** hätte Weiß noch gute Chancen.

32.cxb nach **32.c4 ♗b6 33. ♖c1** (oder **33.d5 exd 34.c5 ♗xa4 35. ♗d4 ♖c8 36. ♗f3 ♗e6** mit gleichen Chancen) **33.... ♗xa4 34. ♗a1 ♗c6** steht Schwarz nicht schlechter.

32.... axb 33.a5 ♖a8 Weiß hat immer noch einen Mehrbauern, aber dieser ist angesichts des mächtigen **♗d5** bedeutungslos. Nach weiteren 8 Zügen einigte man sich auf Remis.

Schwarz hat ein unbestreitbares Übergewicht dank der Schwäche des weißen Königsflügels und des gedeckten Freibauern. Doch beabsichtigt Weiß, sich durch Abtausch der Türme auf der c-Linie zu entlasten. Auch kann er mit **♙f3** und evtl. **♗b1-c3** Druck auf den Bauern **d5** ausüben. Schwarz löste das Stellungsproblem wie folgt:

30.... ♖c4! ein korrektes Qualitätsoffer, das Weiß seines gesamten Gegenspiels beraubt. Nun ist die Bedrohung des Bauern **d5** durch die weiße Dame aufgehoben, und auch Turmtausch ist auf **c4** nicht mehr gut möglich, da Schwarz dann dieselben Stellungs Vorteile wie in der Partie hätte, nur ohne Materialnachteil. Die Annahme des Qualitätsoffers würde Schwarz zwei unwiderstehliche Freibauern einräumen und auch dem **♙b7** eine mächtige Diagonale freilegen.

31. ♗d3 31. ♗xc4? dxc 32. ♗c2 ♖c8 wäre hoffnungslos für Weiß, desgleichen **31. ♗xc4 dxc 32. ♗c2** (um **32.... ♗e4** zu verhindern) **32.... ♖c8** mit entscheidendem Vorteil. Deshalb versucht Weiß, das Qualitätsoffer so lange wie möglich zu ignorieren.

31.... ♖e8 32. ♙f3 ♗b4 33. ♗a3 ♗a3 34. ♗xa3 34. ♗xa3? b4 nebst **35.... ♖c3** mit Gewinn.

34.... ♗d6 nun hat Schwarz entscheidenden Stellungs Vorteil, gleich ob Weiß die Qualität nimmt oder nicht.

35. ♖e1 f5 36. ♖aa1 ♗e4+ einfacher **36.... ♖ec8**, und Weiß ist hilflos.

37. ♙xe4 fxe 38. ♗b1 ♗d7 nun muß Weiß immer mit **♗h3** oder **♗g4** rechnen.

39. ♖a2 ♖ec8 40. ♗xc4?! führt zu einer für Weiß aussichtslosen Stellung, doch auch nach **40. ♗b3 ♗h3 41. ♖h1** (oder **41. ♖g1 ♖c3 42. ♗c5 ♖8c5x! 44.dxc d4** und gewinnt) **41.... ♖c2+!** **42. ♗xc2 ♖xc2+ 43. ♗xc2 ♗xh1 44. ♗c7 ♗f3+** hätte Schwarz entscheidenden Vorteil.

40....dxc nun beabsichtigt Schwarz **41.... ♗d5** nebst **42.... ♗d6** und **43...b4)**

41.d5 41. ♗b4 hätte Schwarz mit **41.... ♗g4** nebst **42.... ♗f3+** beantwortet. Weiß versucht noch, auf der d-Linie zu Gegenspiel zu kommen, da er **41.... ♗g4** mit **42. ♗d1** und **41.... ♗h3** mit **42. ♖h1** beantworten kann.

41.... ♗xd5 42. ♖d1 c3! macht die weißen Hoffnungen zunichte. **43. ♗xe4 ♗xe4 44. ♖xd7** scheidet nun an **44....c2**. Gleichzeitig droht **43. ♖xa2**.

43. ♖c2 ♗h3! nun verbietet sich **44. ♖xd5** wegen **44.... ♗h2+** nebst **45.... ♗h1+** mit Damengewinn.

44. ♖g1 44. ♖h1 wird ebenfalls mit **44.... ♗g4** beantwortet.

44.... ♗g4 45. ♗g2 da **45. ♗d1** an **45.... ♗d1x 46. ♖xd1 ♗b3** scheidet **45.... ♗f3+** **46. ♗h2 ♗xe3 47.f5 ♖c5** nun steht dem Vormarsch der Freibauern nichts mehr im Wege. Die folgende Verzweigungsoffensive wird mit leichter Hand abgewehrt

48. ♖f1 b4 49.f6 b3 50. ♖cf2 c2 51. ♖c1 e3 52.f7+ ♗f8 53. ♖f5 b2 54. ♗xb2 c1 ♗ 55. ♗xg7+ ♗xg7 56. ♖g5+ und gleichzeitig aufgegeben.

In der folgenden Partie benützt Petrosjan das Qualitätsoffer zur Eindämmung des gegnerischen Angriffs.

W.: Hort - S.: Petrosjan
Europa-Mannschaftsmeister-
schaft in Kapfenberg 1970

1.e4 e6 2.d4 d5 3. ♗c3 ♗b4 4.e5 c5 5.a3 ♗xc3 6.bxc c7 7. ♗g4 f5 8. ♗g3 cxd 9.cxd ♗e7 10. ♗d2 0-0 11. ♖d3 b6 12. ♗e2 ♗a6 13. ♗f4

Hier ist **13. ♗b4!** stark. Weiß visiert mit seinem Läufer unverzüglich den Angelpunkt **d6** an, während der **♗e2** seinen Platz beibehält, um den Bauern **d4** zu schützen.

13.- ♖d7 14. ♗b4 ♖f7! Schlecht wäre **14.- ♗xd3?** **15. ♗h5!** **♗g6 16. ♗xf8 ♗a6 17. ♗xg7 ♗b5 18.0-0** mit Vorteil für Weiß.

15.h4 ♗xd3 16. ♗xd3 ♗bc6 17. ♖h3 ♖c8 18. ♖g3 ♗d8 19.h5 Weiß hat bestimmte Initiative

19.- ♖c4 20.h6 ♗ec6 21. ♗h5? Besser wäre **21. ♗c3** oder **21.c3 21.- ♗g!** Schlecht wäre hier **21.- ♖xd4?** **22. ♖xg7+!** **♖xg7 23. ♗f6+ ♗h8 24. ♖xd7 ♖xd3 25.hxg+** und Weiß gewinnt.

22. ♗f6+?! Weiß nimmt das Qualitätsoffer an, wonach der Vorteil auf Schwarz übergeht. Hier war noch Gelegenheit zu **22. ♗c3**.

22.- ♖xf6 23.exf ♗f7 Noch besser wäre hier einfach **23.- ♖xd4**.

24. ♖d2 oder **24.c3 e5!** mit Vorteil für Schwarz **24.- ♖xd4 25. ♖d3 ♖h4!** Besser als **25.- ♖xd3?** **26.cxd e5 27. ♖c1**, und Weiß bekäme Gegenspiel auf der c-Linie).

26. ♖h3 ♖g4 27. ♗f1? Hier hätte Weiß den schwarzen Turm mit **27. ♖g3** weiterverfolgen müssen. Nach **27.- ♖xg3 28.fxg e5 29. ♖d1 d4 30.c3!** wäre dann noch nichts klar.

27.- ♗d6 28. ♖e1 ♗f7 29. ♖c3?! Hier sollte Weiß mit **29. ♗d6** das schwarze Springerpaar halbieren. Nachdem er diese Gelegenheit ausläßt, hat Schwarz nun absolute Kontrolle über die Stellung.

29.- ♖e4 30. ♖d3 oder **30. ♗e2 ♖f4!** **31. ♖f3** (erzwungen) **♖xf3 32. ♗xf3 ♗e5!** **33. ♗e3 ♗g4** mit schwarzem Vorteil.

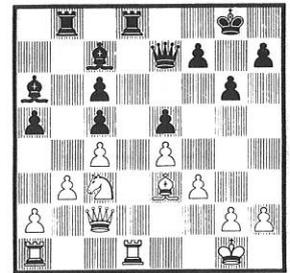
30.- ♖c5 31. ♖d1 ♖c4 32. ♖b2 b5 33. ♗e2 ♖d6 34. ♖g1 ♗e4 35. ♖d3 ♗c5 36. ♖c1 e5 Man beachte, daß die weißen Türme wieder einmal keine offene Linie zur Wirkung haben.

So kann sich Schwarz in aller Ruhe daran machen, den weißen Damenflügel zu überfallen. Das mächtige schwarze Zentrum und die wirkungsvoll postierten Springer machen einen weißen Widerstand illusorisch.

37. ♗e3 d4 38. ♖e2 ♗xf6 39. ♖d1 ♗d5 40. ♗d2 e4 41. ♗g5 ♗c7 42. ♖d2 ♗e6 43. ♖h4 a5 44. ♖cd1 ♖xc2 45. ♖xc2 ♖xc2 46. ♖c1 ♗xb2 47. ♖xc6 d3 48. ♖a6 ♗d4 und da Weiß keine Drohungen schaffen kann: aufgegeben.

Das gleiche Thema wie die vorher gezeigte Partie Spasski-Petrosjan, nämlich Abriegelung einer offenen Linie durch Qualitätsoffer mit gleichzeitiger Freibauerbildung, hat auch die folgende Stellung aus der Praxis eines anderen großen Qualitätsoffer-Spezialisten, nämlich Exweltmeister Botwinnik, zum Inhalt.

W.: Ljublinski - S.: Botwinnik
Meisterschaft v. Moskau 1943-44



Die schwarze Stellung scheint hoffnungslos zu sein. Die Bauern sind zersplittert, die Läufer haben keine Perspektiven. Weiß beabsichtigt, die Türme auf der d-Linie abzutauschen, um dann den Bauern **c5** mit **♗a4** und **♗f2** abzuholen. Dem scheint Schwarz nichts entgegenzusetzen haben, aber... **25.... ♖d4!** (dieses Opfer muß sofort gemacht werden. Es ist nur möglich, wenn Schwarz noch einen Turm für den Angriff behält. Die Annahme des Qualitätsoffers verbessert die schwarze Bauernstruktur und verschafft Schwarz einen gedeckten Freibauern. Der geschlossene Charakter der Stellung verhindert die Aktivierung der weißen Türme und deshalb überwiegt der positionelle Vorteil von Schwarz den materiellen von Weiß).

26. ♗e2? Weiß will den Turm lieber mit dem Springer nehmen. Eine fragliche Entscheidung, da der Springer ausgezeichnet auf **d3** postiert werden könnte. Deshalb war **26. ♖xd4 cxd 27. ♗a4 c5 28. ♗b2** vorzuziehen. Es könnte folgen **28.... ♖c8** (um **29....f5** vorzubereiten) **29. ♖d3 f5 30. ♖e1 f4** (**30.... ♖b7?** **31.exf gxf 32. ♗xe5!** **♗xe5 33. ♗xf5 ♖e8 34.f4 ♗g7 35.g3** mit Gewinn; **30.... ♗h8 31.exf gxf** (**31.... ♗xf5 32. ♗d2+/-**, es droht **33. ♗xe5**) **32. ♗xe5!** **♗xe5 33.f4 d3 34. ♗xd3 ♖d6 35. ♗xd6 ♗xd6 36. ♖e8+** **♗g7 37. ♖ad1**, ebenfalls mit Gewinn (**37.... ♗f7 38. ♖xc8**, **37.... ♖a6 38. ♖xd6**) **31.a3 g5** (**31.... ♖d6?** **32.b4 axb 33.axbxc 34.c5 ♗c7 35. ♖ab1** (**35.... ♖a5?? 36. ♖a2+)**) **32. ♖ab1 ♖e6** (**32....h5 33.b4!**) **33. ♖ec1 h5 34.b4 axb 35.axb cxb 36. ♖a4**), doch nun zurück zur Partie:

26.... ♖c8 27. ♖xd4 cxd 28. ♖f2?! hier war wieder **28. ♖d2!** vorzuziehen, um den Durchbruch **b3-b4** zu unterstützen.

28....c5 29. ♖f1 f5 das starke Zentrum, die trefflich wirkenden Diagonalfiguren und der Freibauer **d4** sichern dem Nachziehenden nun ein ausgezeichnetes Spiel. Demgegen-

über sind die „linienlosen“ weißen Türme wirkungslos; demnach zeigt sich das Zünglein der Schicksalswaage schon langsam auf die Seite Botwinnik, obwohl die Remisbreite noch nicht überschritten ist.

30. ♖g3?! stellungsgemäßer war es, den Läufer nach d2 zu spielen, um dann mit a3 und ♘ab1 den Durchbruch b3-b4 vorzubereiten. Mit dem schwachen Textzug provoziert Weiß einen Vorstoß, den sein Gegner ohnehin beabsichtigt.

30.... ♗d7 31. ♘ae1 mit der Aufrollungsdrohung 32.f4, die sofort pariert wird. Für Weiß war es natürlich zu riskant, 31.exf gxf zu spielen, wodurch der Nachziehende letzten Endes zwei verbundene Freibauern im Zentrum bekommen hätte. Jetzt aber hat Schwarz die Möglichkeit, die Wirkung der weißen Figuren noch mehr einzuschränken, um anschließend einen Angriff am Königsflügel zu organisieren.

31... ♜f4 32. ♜f2 ♖g3 ♗g4?! ein vergeblicher Versuch, den schwarzen Angriff zu stoppen, wonach der Anziehende vom Regen in die Traufe gerät, andererseits konnte Weiß 33...g4 nicht gut zulassen. Beachtenswert war jedenfalls 33.♘h1. Nun besetzen die schwarzen Figuren widerstandslos die aktivsten Posten.

33... ♜fg 34. ♜g3?! kaltblütiger und besser war 34.hxg ♘h3 35.g4, denn nun erlangt Schwarz bald einen entscheidenden Königsangriff

34.... ♘h3 35. ♘f2 ♘h5 36. ♘fd2 ♘h4 37. ♜f2 dieser Läufer spielt in der ganzen Partie eine traurige Rolle. Hier mag der Anziehende die Unterlassung des Zuges 26.♘xd4! bedauert haben

37.... ♘f8 Angriffsplan: Druckverstärkung gegen f3, kombiniert mit dem zeitgerecht angesetzten Durchbruch g4

38. ♘d3 ♘f4 39. ♘h1 ♘h7 40. ♘g1 ♘d8 methodisch wie immer, trifft Botwinnik die letzten Vorbereitungen zum entscheidenden Schlag

41. ♗e2 ♗f7 42. ♗d1 versucht der Anziehende, die Drohung 42...g4 mit 42.♘e1 zu parieren, dann gerät er nach 42...g4. 43.fxg ♘g4 44.♘xg4 (44.♗a2 ♘f3 45.♘xf3 ♘xf3) 44...♘xg4 45.♘xg4 ♗f1+ 46.♗g1 ♘d3 47.♗g4 ♗f1+ 48.♗g1 ♗e2 durch den Verlust des Bauern e4 in ein verlorenes Endspiel.

42.... ♘h5 noch wäre 42...g4 verfrüht, denn es folgt 43.fxg ♘xf2 44.♘h3, jetzt hingegen gibt es gegen diesen Vorstoß keine Rettung, weil 43.♘e1 g4 44.fxg ♘g4 45.♘xg4 ♗g4 46.♗xg4 ♘xg4 einen Bauern kosten würde.

43. ♘e3 berechtigte Verzweiflung! Doch die letzte Hoffnung von Weiß - ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern - erweist sich als aussichtslos.

43.... ♘xf3 44. ♘xf3 ♘xf3 45. ♘g5 ♘xd3 46. ♘xd8 ♘e3 47. ♘b6 ♘xe4 48. ♘xc5 ♘e2 49. ♘d1 ♘g4 50. ♘h3 oder 50.a3 ♘f3+ 51.♗g1 ♘g2+ 52.♗f1 ♘h2 und gewinnt.

50.... ♘h3 51. ♘b4 ♘f5 52. ♘d6 d3 53. ♘xa h3. Weiß gab auf, weil 54...♘e4+ 55.♗g1 h2+ sofort entscheidet.

mit der Idee 10...b6, 11...♘b7, 10.f4 b6 11.♗f3? nach diesem Fehler gerät die weiße Dame bald in eine verdeckte Fesselung. Richtig war 11.e5!

11.... ♘b7 12.g4 12.f5 e5 13. ♘de2 ♘xb3 14. axb d5! mit leichtem Vorteil für Schwarz.

12.... ♘c8 13.g5 13. ♘de2? ♘xe4 14. ♘xe4 d5-/+

13... ♘xc3! 14. bxc? vorziehen war 14.gxf ♘xe3! 15.♘xe3 (15.fxe? ♘xf3 16.exd ♗xf1+ 17.♘xf1 ♘xd8 mit Vorteil für Schwarz)

15.... ♘xf6 16.c3 mit nur leichtem schwarzen Vorteil, denn nach dem Fall des zentralen Schlüsselpunktes e4 ermöglicht die nun offene Schräge b7-h1 bald entscheidende Angriffswendungen. Allgemein kann gesagt werden: dieses sizilianische Qualitätsoffer ♘xc3 ist fast immer korrekt, wenn Schwarz auch noch den Bauern e4 bekommt. In der vorliegenden Partie, wo sich Weiß auch noch durch den Zug 12.g4 kompromittiert hat, steht die Korrektheit dieses Zuges außer Zweifel.

14.... ♘xe4 15. ♗g4 ♗c8! schlecht wäre 15...g6 wegen 16.f5! exf 17.♘xf5! gxf 18.♘xf5 mit gefährlichem Angriff.

16. ♘f3 16. ♘xe6? geht nicht wegen 16...♘xb3, oder 16.f5 e5 17.♘f3 ♘xb3 18.axb ♗xc3 19.♗ae1 d5 nebst 20...♘c5 mit Vorteil für Schwarz

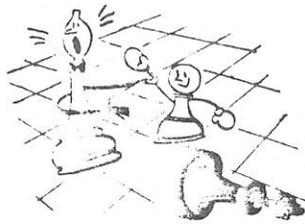
16.... ♘xb3 17. axb f5 18. ♗h4 Weiß hatte nun die Qual der Wahl: soll der Angriff offen (18.gxf e.p.) oder geschlossen geführt werden? Nach 18.gxf e.p. folgt 18...♘xf6! (18...♘xf6 19.♗xe6+ ♗xe6 20.♘xe6 ♘xf3 21.♘xf8 ♘xf8 22.♘xa7 b5 23.♘d4) 19.f5 exf 20.♘xf5 ♘f8 21.♘h6+ (21.♘af1 ♘g6 22.♘h6+ gxh) 21...♘h6 22.♗xc8 ♘g6+ 23.♗f1 ♘xc8 24.♘xa7 ♘g4 25.♘ff7 ♘h3+ 26.♗e1 ♘e6 mit Gewinn! In der beschränkten Bedenkzeit konnte Padewski diese schwierigen Abspiele nicht durchrechnen oder richtig werten. Er entschied sich demnach für ein einfacheres Verfahren, für den Figurenangriff auf der h-Linie, der von seinem Gegner jedoch mit einer wuchtigen Gegenattacke siegreich abgewehrt wird.

18....e5! 19. ♘h3 ♘h6 besser als 19...exd?! 20.♗xh7+ ♗f7 21.♘xd4 mit Gegenspiel.

20. ♗h5 mit der Drohung 21.gxh 20... ♗xc3 21.♗d1 exd 22.♘d2 nach 22.gxh dxe wird g7 von der ♗c3 gedeckt. Auf 22.♘xd4 ♗xc2 23.gxh folgt 23...♘f6

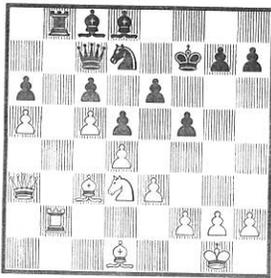
22.... ♗c6 23.gxh ♘g5! 23... ♘f6 24. ♗g6

24. ♘g3 ♗h1+ 25. ♗f2 ♘e4+ aufgegeben. Hier wurde die weiße Stellung vom Punkt e4 aus ihren Angeln gehoben.



Nach den gezeigten Beispielen dürfte das folgende nunmehr leicht zu verstehen sein:

W.: Steinitz - W.: Tschigorin WM-Kampf in Havanna 1892 20. Partie



26. ♘b6! dieser Zug überrascht nun nicht mehr, eher schon die folgende Reaktion

26.... ♘xb? wie so oft, ist auch hier die Ablehnung des Angebots besser: 26...♘b7, wonach Weiß „nur“ besser steht. Der geschehene Zug führt zu einer absolut hoffnungslosen Position.

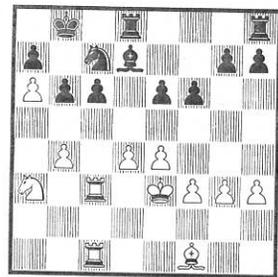
27. cxb! ♗b7 Nach 27...♗e7 folgt 28.♘e5+ ♘g8 29.♗xe7! (29.♘b4 ♘e8 30.♘d6 ♘a8 31.♘a4 ♘b7 mit nur geringem Vorteil für Weiß) 29...♘xe7 30.♘xc6 ♘b7 31.♘e2 d7 32.♘b8 ♘d8 33.♘xa6 ♘xa6 34.♘xa6 ♘b8 35.♘c8! (35.♘b5 mit der Idee 36.♘c6 37.b7) 35...♘d8! 36.♘f1 ♘f7 37.♘c6 ♘xb6+=) 35...♘xc8 36.b7 ♘b8 37.a6 ♘xb7 38.axb ♘d6 39.f3 mit Gewinn

28. ♘e5+ ♘g8 28... ♘e8 29. ♘h5+! ♘g6 30. ♘xg6+ hxg 31. ♘xg6 ♘d7 32. ♗f8! ♘e7 33. ♗e8+ ♘d6 34. ♘b4+, 32... ♘xb6 33. ♘e8+ ♘d8 34. ♘c6+, jeweils mit Gewinn

29. ♘a4 ♘e7 29... ♘d7 30. ♗d6+/-, 29... ♘e7 30. ♘b4+/-

30. ♘b4 ♘f6 31. ♗c3 ♘h6 32. ♘d6 ♘xb6 Verzweigung, aber nach 32...♘b7 oder 32...♘a8 gewinnt 33.♗xc6

33. axb ♘xb6 34. ♗xc6 ♗d8 35. ♘c5 ♘c7 36. ♗g6+ ♘h7 37. ♘e7 ♘d7 38. ♗xd8 ♘xc6 39. ♘xc6 ♘xd8 40. ♘f8+ ♘g8 41. ♘e6 aufgegeben. Als abschließende Merkmale kann gesagt werden, je weiter in der gegnerischen Hälfte man dieses Liniensperroper unter Freibauernbildung bringt, mit desto geringeren Risiken ist es verbunden. Dieser Schluß liegt natürlich auf der Hand.



W.: Botwinnik - S.: Vidmar Groningen 1946

31.b5! ♘xb5 32. ♘b5 cxb 33. ♘c7 der kritische Punkt der Partie. Falls nun 33..b4, so folgt 34.♘b7+ ♘a8 35.♘cc7 ♘c8 36.♘xa7+ ♘b8 37.♘b5, und Schwarz hat keine befriedigende Verteidigung gegen die Drohung 38.♘cb7+

39. ♘xb7+ nebst Matt. Auf 33...♘a8 34.♘b7 ♘c8 hat Weiß die angenehme Wahl zwischen 35.♘xc8+ ♘xc8 36.♘xb5 und 35.♘g7 ♘xa6 36.♘cc7. Aber Schwarz hat nun die Möglichkeit, mit 33...♘c8 34.♘xb5 ♘d7! (und nicht 34...♘a6 35.♘xa7 ♘b7 36.♘b5) 35.♘d7 ♘d7 36.♘xa7 ♘xa7 37.♘c7+ ♘xa6 38.♘xd7 ♘c8 sehr gute Remischancen zu bekommen.

33... ♘c8? dieser Zug gibt dem Weißen die Möglichkeit, seinen Vorteil durch ein Qualitätsoffer zu vergrößern.

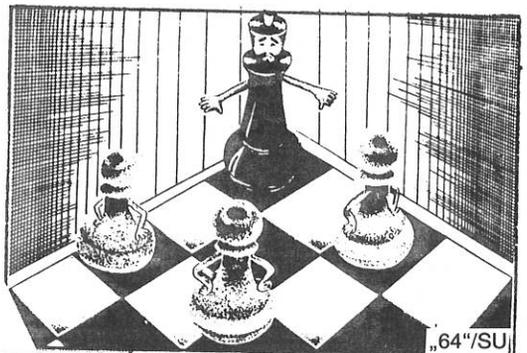
34. ♘b7+ ♘a8 35. ♘xd7! ♘xc1 36. ♘b5 ♘hc8 beide schwarze Türme müssen die c-Linie bewachen, um die Drohung 37.♘xa7+ ♘b8 38.♘b7+ ♘a8 (38...♘c8 39.♘a7+ nebst 40.♘b8+) 39.♘c7+ zu parieren. Dieser Umstand mindert ihre Fähigkeit, Gegenspiel zu erreichen, im folgenden entscheidend.

37. ♘g7 ♘h6 38. ♘xa7+ ♘b8 39. ♘b7+ ♘a8 40. ♘a7+ ♘b8 41. ♘b7+ ♘a8 42.g4 Damit nutzt Weiß eben den Umstand, daß die schwarzen Türme wegen der im vorherigen beschriebenen Möglichkeit an die c-Linie gebunden sind, um durch h4 nebst h5 den positionellen Vorteil zu vergrößern. Schwarz ist nun gezwungen, den dominierenden weißen Springer zu vertreiben.

42... e5 43.d5 ♘c5 44. ♘a7+ ♘b8 45. ♘b7+ ♘a8 46. ♘xb6 ♘b8 die erste und auch letzte Gelegenheit für Schwarz, die Türme zu tauschen. Der weiße Turm drohte, wieder nach b7 zurückzukehren.

47. ♘b8+ ♘xb8 48.a7+ ♘b7 auf 48...♘a8 entscheidet sofort 49.d6 ♘c8 50.♘d3! (und nicht 50.♘c7+? ♘xa7 51.♘e6 ♘c3+! mit remis) 50.-♘b7 51.♘c7 ♘xa7 52.♘c4. Nun steht Weiß jedoch ein anderer Gewinnweg zur Verfügung.

49. ♘d6+ ♘xa7 50. ♘e8 ♘b6 51. ♘xf6 ♘c3+ Eine ähnliche Stellung entstand in der Partie Sokolow-Karpov, Belfort 1988.

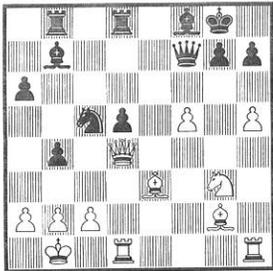


Mephisto-GM-Turnier München

29. 4. - 12. 5. 1989

IM Wahls - Schlosser - Sizilianisch - 8. Runde

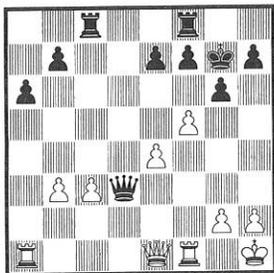
1.e4 c5 2.f3 e6 3.d4 cxd4 4.dxd4 f6 5.c3 d6 6.g4 e7 7.g5 f7 8.e3 c6 9.h4 0-0 10.wd2 a6 11.0-0-0 xd4 12.wxd4 b5 13.b1 b8 14.h5 b4 15.e2 c5 16.f4 b7 17.g2 c7 18.g3 fd8 19.f5 f8 20.g6 d5 21.gxf7 wxf7 22.exd5 exd5



23.h6 d7 24.h5 e5 25.wf3 xe3 26.wxe3 wxf5 27.h3 we5 28.ee6+ wf8 29.wf2+ ce7 30.he1 wxh5 31.f7+ we5 32.hxg7 1:0

GM Kindermann - GM Cebalo - Sizilianisch - (Drachenvariante) 10. Runde

1.e4 c5 2.f3 c6 3.d4 cxd4 4.dxd4 g6 5.e2 g7 6.b3 f6 7.c3 d6 8.0-0 0-0 9.h1 e6 10.f4 c8 11.e3 a5 12.f5 c4 13.d3 a6 14.wel xd3 15.cxd3 xxb3 16.axb3 d5 17.g5 d4 18.xf6 dxc3 19.xg7 xg7 20.bxc3 wxd3



Meister Petrow rehabilitiert

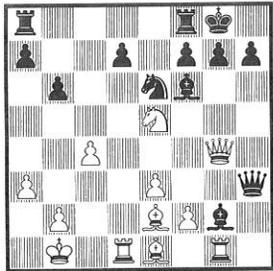
Stalins Terror hat seinerzeit auch unter den Schachmeistern gewütet. Eines der bekanntesten Opfer war der lettische Meister Wladimir Michailowitsch Petrow (1908-1945). Er war in den Jahren 1924 - 1937 fünfmal Meister von Lettland, das mit beachtlichen Erfolgen an Olympiaden teilgenommen hat, ebenso wie übrigens die anderen baltischen Staaten Estland und Litauen, ehe sie mit dem Hitler-Stalin-Pakt ihre Unabhängigkeit verloren haben. Petrow, der nicht mit seinem Namensvetter Alexander Dimitriewitsch Petrow (1794-1867), zusammen mit Jänisch Begründer der Russischen Verteidigung, verwechselt werden sollte, ist 1942 in Kazan verhaftet und wegen antisowjetischer Propaganda zu zehn Jahren Verbannung verurteilt worden, die er größtenteils in Workuta verbracht hat. 1945 starb Petrow in Smolensk. Seine Witwe hat seitdem die Rehabilitierung betrieben und jetzt erreicht, wie aus Berichten in „64“ und in „Schach in der UdSSR“ hervorgeht, welche den Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU kürzlich veröffentlicht haben. Zuletzt hat Petrow am 1. Brett für Lettland auf der Olympiade von Buenos Aires vor genau 50 Jahren gespielt. Lettland gelangte auf Platz sieben vor den Niederlanden und hinter Böhmen und Mähren. Für Estland spielte Keres und für Litauen Mikenas am Spitzentisch. Estland, Lettland und Litauen machen neuerdings von sich reden, als die drei baltischen Schachverbände die Wiederaufnahme in die FIDE als selbständige und von der UdSSR losgelöste Organisationen betreiben.

W.: Petrow: S.: Piazzini - Angen. Damengambit - Olympiade Stockholm 1937, 13. Rde. Lettland-Argentinien, B. 1
1.d4 d5 2.f3 f6 3.c4 c6 4.c3

21.f3 wc2 22.w4 xc3 23.f2 wxb3 24.wxe7 wb6 25.f6+ cg8 26.d2 c6 27.d7 xf6 28.xb7 wd4 29.bb1 d8 30.h3 e6 31.wb7 dd6 32.f1 f6 33.fe1 de6 34.ad1 we5 35.d8+ e8 36.wxe8+ we8 37.e5 e6 38.c1 w5 39.c8+ cg7 40.wa8 wf1+ 41.h2 wf4+ 42.h1 xe5 43.g8+ ch6 44.e8 xe8 45.wx8 xg7 46.wc8 wf6 0:1

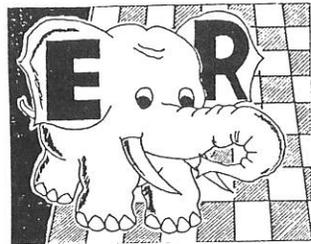
GM Petursson - IM Wahls - Nimzo-Indisch - 11. Runde

1.d4 f6 2.c4 e6 3.c3 b4 4.c2 c5 5.dxc5 xc5 6.f3 wb6 7.e3 c7 8.d3 b6 9.d2 b7 10.0-0-0 e7 11.cb1 a6 12.e2 0-0 13.a3 c5 14.d4 fe4 15.e1 xc3 16.wxc3 xg2 17.g1 wxh2 18.f3 w3 19.wd4 f6 20.wf4 e5 21.xe5 e6 22.wg4

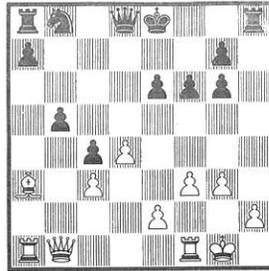


22.xe5 23.wxg2 wxg2 24.wg2 fd8 25.f4 f6 26.f3 ac8 27.d5 c7 28.b7 b8 29.f3 e6 30.g3 bc8 31.d5 d6 32.b4 e8 33.e4 d8 34.f5 f8 35.xd6+ cg8 36.e5 e7 37.f6 f8 38.xf8 xf8 39.xg7 xe5 40.xh7 g5 41.e1 g6 42.h8+ g8 43.xg8+ xg8 44.e8+ ch7 45.xf7 1:0

Ludwig Steinkohl



7. b4 8. g2 e4 9. xe4! Die Pointe.
9.- xe4 10.f3 g6 11.0-0 b5 12.axb5 xc3 13.bxc3 cxb5 Den Gambitbauern hat Piazzini verteidigt. Der Preis ist freilich zu hoch, die Beherrschung der Diagonale a3-f8 und Verhinderung der Rochade.
14. a3! f6 15. xg6 hxg6 16. wb1! Damit wird der Bauer bei ü erlegener Stellung zurückgewonnen.



16.- f7 17.wxb5 w7 18.f3 19.wa6 b6 20.c5 w6 21.e4 Spät, aber entscheidend. Auch Angriffsräume mit ...w5 und

...wh5 sind damit ausgeträumt.
21.- hb8 22.wb4 c8 23.wb5 wxb5 24.wxb5 g5 25.wa5 ab8 Es drohte u. a. 26.g6.
26. xa7+ g6 27. a6 1:0.
Weiterer Materialverlust war unvermeidlich. Eine typische Petrow-Partie: glasklare Strategie, mit taktischen Einfällen gewürzt. Lettland kam in Stockholm, der „vergessenen Olympiade“, auf Platz 11, Estland auf Platz 7 und Litauen auf den 8. Platz. Für Estland spielten u. a. Keres und Paul Schmidt, für Lettland neben Petrow Ozols, der noch in Australien lebt, und Endzelins (beide spielten nach dem Krieg in Hanau/Emigrantental), der im Fernschach große Erfolge erzielt hat, und in Australien verstorben ist. Riga und Tallinn (früher Reval) haben in der Schachgeschichte stets eine bedeutende Rolle gespielt, zuletzt auch unter sowjetischer Herrschaft, wo gerade jetzt GM Elvest auf sich aufmerksam macht. Und vergessen wir nicht, daß der große Zauberer Tal aus Riga stammt.
Ludwig Steinkohl

Nicht der Hauch einer Chance?

Warum verliert A einen Zweikampf gegen B sang- und klanglos, wo er doch in Turnieren regelmäßig besser abschneidet? Die Frage wird immer wieder gestellt und dann meist in Verbindung mit dem Stil der betreffenden Kontrahenten gebracht. Strategie besiegt Taktiker mag es heißen oder auch Hasardeur überrumpelt Übervorsichtigen, je nach dem Ausgang des Zweikampfes. Bei den sieben Kandidatenwettkämpfen, die erstmals gleichzeitig ausgetragen wurden, ergab sich diese Frage gleich mehrmals, aber am ausschlußreichsten waren die Antworten bei dem Rencontre zwischen dem Amerikaner Jasser Seirawan und dem Briten Jonathan Speelman, zumal beide sich hinterher ausführlich zu dem Geschehen geäußert haben.

Seirawan mit Elo 2595 gilt als Strategie, der Schwächere in einem Turnier gnadenlos niederringt und gegen die Konkurrenz an der Spitze remisiert. Speelman mit der stolzen Elozahl von 2635 ist ein Kämpfer, der gefährliche Risiken nicht scheut, in einer verworrenen Position manchmal daneben greift, aber noch öfter passiert dieses Mißgeschick seinen Gegnern, und so weist Speelman in einer Turniertabelle zwar manche Null auf, aber meist mehr Siege als die Konkurrenz, und in Zeitnot behält er eher die Übersicht als seine Gegner, wenn man bei vielen der Positionen in solchen Fällen überhaupt von Übersicht reden kann. Es ist eher so, daß Speelman in komplizierten Stellungen die einzige Chance wittert, während der Gegner unter dem wachsenden Zeitdruck keinen Weg aus dem kombinatorischen Gestrüpp findet.

Man kann also sagen, daß Seirawan wie Speelman seine starken Seiten wie seine Schwächen aufweist, daß aber, wie die Elozahlen ausweisen, der Unterschied in der Spielstärke so gering ist, daß ein Wettkampf ein knappes Resultat ergeben muß. Der Kampf endete aber 4:1 zugunsten Speelmans, ohne daß man die Erklärung parat hat, Seirawan sei eben außer Form gewesen. Der Amerikaner hatte in einigen Partien die klar bessere Position erlangt, in dem chaotischen Zeitnotdebakel den Faden verloren und plötzlich hatte Speelman ein gewonnenes Endspiel und die meisterhafte Beherrschung der Schlußphase, die Seirawan nachgesagt wird, kam nicht mehr zum Zuge. 20 Züge in zwei Stunden, die neue Zeiteinteilung, hat ganz offenkundig Seirawan weit größere Schwierigkeiten bereitet als dem Briten.

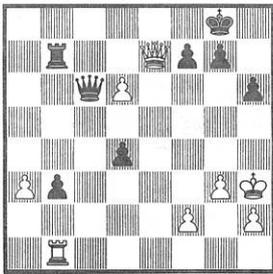
Wer am Ende mit 4:1 unterlegen ist, hatte eben "nicht den Hauch einer Chance", schrieben die Chronisten in den diversen Organen, und die nackten Zahlen gaben ihnen recht. Die Wirklichkeit aber sah auch in diesem Fall wie so oft viel differenzierter aus. Nach einem Remis in der 1. Runde nach wechselvollem Geschehen, in der 2. Partie wurde Speelman überspielt, gewann aber das Zeitnotduell, ebenso die 3. Partie, in der ebenfalls die Chancen aber bei Seirawan waren. In der 4. Partie mußte der Amerikaner alles auf eine Karte setzen und erreichte doch nicht mehr als ein Remis, und in der 5. Partie probierte Seirawan, der Not gehorchend, noch einmal den ihm fremden hasardeusen Stil und fiel prompt auf die Nase.

Mit anderen Worten, Zahlen verraten ein Ergebnis. Unter welchen dramatischen Umständen es oft zustande kommt, das läßt sich aus Zahlen nicht ablesen. So spielt in einem Turnier ein guter oder schlechter Start meist eine ausschlaggebende Rolle, eine geglückte oder mißglückte Eröffnung kann das Blatt wenden und, wie im vorliegenden Fall, eine neue Zeiteinteilung stört einen Spieler überhaupt nicht, den anderen aber entscheidend.

Wie sehr aber der Mißerfolg in einem Turnier gleichsam Fehler mehr und weitere Niederlagen nach sich zieht, während umgekehrt Erfolge sicherer machen und stärker aufspielen lassen, das hat Seirawan in Saint John überzeugend demonstriert. Nach der Matchniederlage gegen Speelman nahm Seirawan an einem stark besetzten Open teil und siegte mit 7-2, gefolgt von den GM Lputjan, Tal, Benjamin, Dschindschichaschwili, Torre und vielen Im unter den 184 Teilnehmern. Es war wohl das stärkste Open, das je stattgefunden hat. Nun aber die zwei Partien, die denselben Spieler in der Krise und eine Woche später in Glanzform zeigen.

W.: J.Speelman - S.: J.Seirawan
Kandidatenwettkämpfe Saint John 1988, 3. Runde
Englisch

1. ♖f3 ♗f6 2.c4 e6 3. ♖c3 ♗b4
 4. ♗c2 0-0 5.a3 ♗xc3 6. ♗xc3 b6
 7.g3 ♗b7 8. ♗g2 d5 9.cxd5 exd5
 Anspruchsvoller als 7.g3 war 7.b4
 nebst e3 und ♗e2. Doch Speelman
 verfolgt einen bestimmten Plan.
 10.0-0 ♗e8 11. ♗e1 Hier war 11.e3
 genauer, wie sich später erweist.
 11.-c5 12.d4 ♗e4 13. ♗c2 ♗c6
 14.dxc5 bxc5 15.b3 ♗b6 Um auf
 16. ♗b2 c4! spielen zu können. Ge-
 nauher war aber 15.-d4 16. ♗xd4
 cxd4 nebst ... ♗f6 und ... ♗ac8.
 16.e3 ♗ab8 17. ♗b1 ♗a8 18. ♗d2
 Danach bestimmt Schwarz das Ge-
 schehen vollends. Notwendig war
 18. ♗d2!
 18.-a5 19. ♗ed1 d4 20. ♗e1 ♗xd2
 21. ♗xd2 a4 Viel stärker war 21.-
 dxe3 22. ♗xe3 ♗xe3 23. ♗xe3 ♗d4
 usw.
 22.exd4 ♗xe1+ 23. ♗xe1 Jetzt
 mußte unbedingt 23. ♗xe1 gesche-
 hen und nach ...axb3 24. ♗e3 mit An-
 griff auf c5 und Mattdrohung auf e8.
 23.-axb3 24.d5 ♗d4 25. ♗xd4 cxd4
 26. ♗e7? Erneuter Fehlgriff. Richtig
 war 26. ♗b4 ♗xb4 27.axb4 ♗xb4
 28.d6 ♗xg2 29.d7 ♗b8 30. ♗xb3.
 26.-h6 27.d6 ♗xg2 28. ♗xg2 ♗c6+
 29. ♗h3 ♗b7! Besser als 29.- ♗e8
 30. ♗c7.

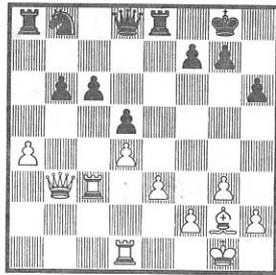


30. ♗c1! Nach so mancher Unge-
 nauigkeit auf beiden Seiten ein präzi-
 ser Zug, der das Remis sichern soll-
 te.
 30.- ♗f3 31. ♗c7 ♗b8 32.d7 ♗h7!
 Wiederum genau gespielt, aber nun
 war auch Seirawans Zeit restlos ver-
 braucht.
 33. ♗c1 b2 34. ♗e1? Sollte sofort
 verlieren, aber auch 34. ♗f1 hätte
 nicht mehr gereicht.
 34.- ♗d5? Gewonnen war die Partie
 jetzt mit 34.- ♗xf2!
 35. ♗e8 ♗d6? Noch immer gewann
 35.- ♗b5!
 36. ♗b1 ♗b6? Jetzt hätte ... ♗e6+
 wenigstens im Remis-Sinne genügt.
 37. ♗xf7 ♗d8 38. ♗f5+ ♗h8
 39. ♗e6 d3 40. ♗xb2 1 : 0
 Speelman gewann nicht, weil er bes-
 ser, sondern weil Seirawan schlech-
 ter gespielt hat. Wie Seirawan in

Bestform spielt, das bezeugt die fol-
 gende Partie:

**W.: J.Seirawan - S.: A.Grosz-
 peter**
2. Open S. John 1988
Damenindisch

1.d4 ♗f6 2.c4 e6 3. ♖f3 b6 4. ♗c3
 ♗b7 5. ♗g5 ♗e7 6. ♗c2 h6 7. ♗h4
 d5 8. ♗xf6 ♗xf6 9.cxd5 exd5 10.g3
 0-0 11. ♗g2 ♗d7 12.0-0 ♗e8 13.e3
 c6 14. ♗fd1 a5 Das angestrebte Ge-
 genspiel Groszpeters nimmt eine
 weitere Schwächung der Damenflü-
 gelbauern in Kauf.
 15. ♗e1 ♗e7 16. ♗d3 ♗f8 17.a3
 ♗a6 18. ♗ac1 ♗c4 19.a4 ♗b4?
 Schwarz gerät damit endgültig auf
 die Verliererstraße, weil Seirawan eine
 taktische Möglichkeit nutzen
 kann, seinen Vorteil zu optimieren.
 20. ♗xb4 axb4 21.b3 Zieht sich der
 Läufer zurück, geht b4 verloren. Da-
 her ist der folgende Tausch erzwin-
 gen.
 21.- ♗xb3 22. ♗xb3 bxc3 23. ♗xc3
 ♗b8



Anders kann c6 nicht gedeckt wer-
 den, weil ... ♗c8 mit Turmverdoppe-
 lung pariert wird und ...c5 den Bauern
 d5 kostet. Auf b8 aber fristet der
 Springer ein trauriges Dasein.
 24. ♗b1 ♗e7 25. ♗f1 ♗a7 26. ♗e2
 ♗xa4 27. ♗xa4 ♗xa4 28. ♗xb6
 ♗f8 29. ♗cb3 ♗a8 30. ♗b7 g6
 31. ♗g2 h5 32.h3 ♗d8 33. ♗c7 ♗g7
 34. ♗bb7 ♗f8 35.g4 ♗a2 36. ♗f3
 hxg4 37.hxg4 ♗a8 38.g5 ♗a3
 39. ♗g4 ♗a6 40. ♗e6 1 : 0.
 Von Seirawan mit der Präzision einer
 Maschine gespielt und das wenige
 Tage nach seinem Debakel gegen
 Speelman. Bei seinem Ausscheiden
 als Kandidat hat man Seirawan zu-
 gute gehalten, daß er sich als präsi-
 dent des US-Schachverbandes be-
 worben und die Ausgabe einer eigen-
 en Schachzeitung vorbereitet, also
 auf zu vielen Hochzeiten gleichzeitig
 getanzt hat. Gewiß schaden solche
 Aktivitäten dem Spiel am Brett, aber
 da sie seinen eindrucksvollen Erfolg
 in dem stark besetzten Open nicht
 gefährdet haben, kommen wir doch
 auf die näherliegende Erklärung zu-
 rück, daß es der Erfolg ist, der sicher
 macht und der Mißerfolg, der weitere
 Rückschläge gleichsam vorprogram-
 miert.

Steinkohl

Und wieder opfert Judit die Dame

Immer häufiger werden die drei Polgar-Schwester
 gemeinsam zu Turnieren eingeladen. Der Grund ist einfach. Ob Zsuzsa, Judit oder Sofia, jede von
 ihnen ist noch immer eine kleine Sensation. Zusammen sind sie eine dreifache
 Sensation. Zudem hat sich erwiesen, daß auch Sofia, die als die
 Schwächste der drei gilt, durchaus mithalten kann. Judit, die Jüngste und
 Elo-Stärkste, ist ohnehin meist favorisiert und die Älteste, die 20-jährige
 Zsuzsa ist immer für einen Spitzenplatz gut. Jedenfalls ist das die Regel.
 Beim Deutschland-Cup kürzlich in Köln war es ausnahmsweise anders. Da
 schieden Judit und Sofia bereits in der 1. Runde gegen Reeh und Appel aus
 und schon in der 2. Runde erwischte es auch Zsuzsa. Sie unterlag GM Lo-
 bron.

Wenige Wochen vorher war es ganz anders. Beim 10. Politiken Cup, der
 diesmal in Veystrup auf der Insel Fünen ausgetragen wurde, hatten Judit
 und Zsuzsa lange Chancen auf den 1. Preis und am Ende kam Judit zusam-
 men mit GM Ian Rogers auf Platz 2/3 und Zsuzsa mit einem halben Punkt
 weniger auf den 4. Platz, und Sofia lag wieder mit nur einem halben Punkt
 Differenz vor den IM Lars-Bo Hansen, Schandorff, Mortensen und Hoi sowie
 GM Schüssler aus Schweden. Den Sieg trug übrigens GM Curt Hansen mit
 6,5 aus 9 davon. Pech hatten die Polgar-Mädchen allerdings auch hier. Judit
 verpaßte eine (männliche) GM-Norm nur um einen halben Punkt und bei der
 älteren Schwester war es ähnlich. Auch sie verpaßte eine GM-Norm der
 Männer nur knapp.

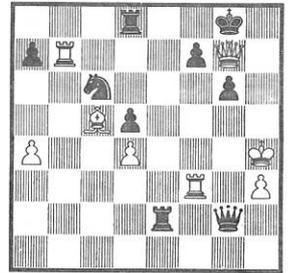
Für die Kiebitze ist das allerdings belanglos, so lange die Polgar-Schwester
 attraktives Schach spielen. Dafür liefert die folgende Partie ein an-
 schauliches Beispiel. Fehlerfrei ging es dabei nicht zu, aber sehr aufregend
 und als sich Judit wie schon in Saloniki die Gelegenheit bot, elegant die Da-
 me zu opfern, griff sie zu. Doch sehen Sie selbst:

Politiken Cup
Veystrup Oktober 1988
8. Runde

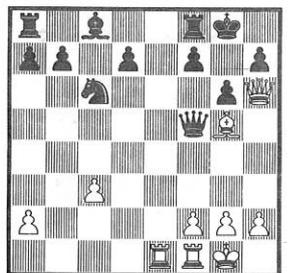
Judit Polgar
Lars-Bo Hansen (Elo 2555-2520)
Französisch

1.e4 e6 2.d4 d5 3. ♖c3 ♗b4 4.e5
 ♗e7 5.a3 ♗xc3+ 6.bxc3 b6 7. ♗g4
 ♗f8 Da 7... ♗d6 8.h4 wie auch 7...0-
 0 8. ♗g5, gefolgt von ♗d3 Weiß gute
 Angriffschancen bieten, hat Euwe
 seinerzeit diesen Zug empfohlen.
 8. ♖f3 ♗a6 9. ♗d3 c5 10.dxc5
 ♗xd3 11.cxd3 bxc5 12.0-0 ♗d7
 13.a4 ♗c6 14. ♗a3 h6 15.c4 Da-
 nach gleicht Schwarz müheles aus.
 Mehr Angriffsaussichten bot 15.d4.
 15... ♗cxe5 16. ♗xe5 ♗xe5
 17. ♗g3 ♗c6 Nicht 17... ♗d7
 18.cxd5 exd5 19. ♗d6+ mit Gewinn
 des d-Bauern, wobei der c-Bauer
 schwach bleibt.
 18. ♗xc5+ ♗g8 19. ♗ab1 ♗h7
 20. ♗b7 ♗f6 21.cxd5 exd5 22. ♗g4
 ♗hd8 23.h3 ♗g8 24.d4 ♗e8
 25. ♗h5 ♗ad8 Mit 25... ♗xd4
 26. ♗xd4 ♗xd4 27. ♗xf7+ konnte
 Schwarz remis erzwingen, aber auch
 Schwarz spekulierte auf eine GM-
 Norm, wollte, mit anderen Worten,
 gewinnen.
 26. ♗d1 Falls 26. ♗xa7, so... ♗a8
 27. ♗c5 ♗xa4 28. ♗xd5 ♗xd4.
 26... ♗e4 27. ♗d3 Judit opfert einen
 Bauern in der Hoffnung auf Angriff
 gegen f7.
 27... ♗e1+ 28. ♗h2 ♗xf2 29. ♗f3
 ♗g1+ 30. ♗g3 g6 31. ♗xh6 Das
 Damenopfer nach 31. ♗xf7 hat ein
 Loch: ... ♗e3+ 32. ♗h4 ♗e1+!

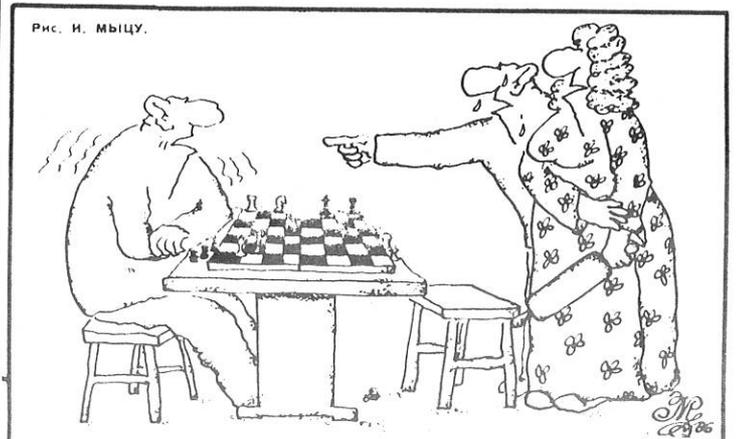
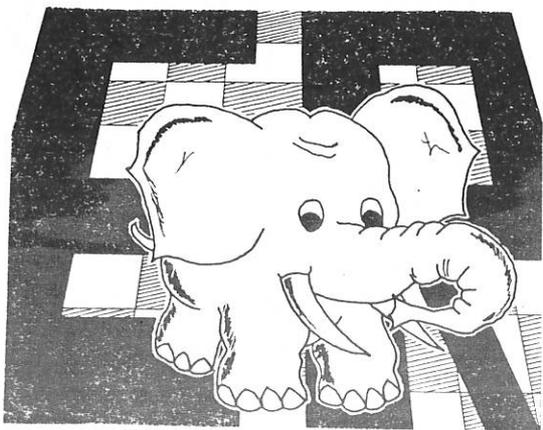
31... ♗e2! 32. ♗h4! ♗xg2? Nun
 mußte Schwarz remis erzwingen,
 und zwar mit 32... ♗e4+ 33. ♗g3
 ♗e2!
 33. ♗g7+! 1:0.



Die Stellung erinnert an die Partie Ju-
 dit Polgar - Angelova, der Olympia-
 Begegnung Ungarn - Bulgarien, Sa-
 loniki 1988, in der Judit in der folgen-
 den Position



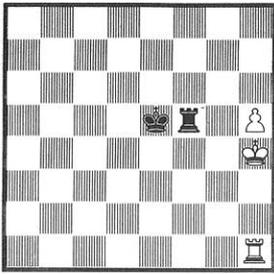
mit 17. ♗xf8+! ♗xf8 18. ♗h6+ ♗g8
 19. ♗e8 ein hübsches Matt erzwin-
 gen hat, was als beste Leistung der
 Damen-Olympiade ausgezeichnet
 worden ist. **Ludwig Steinkohl**



Walter Haas/Villingen
Endspieltraining durch ausgewählte Studien

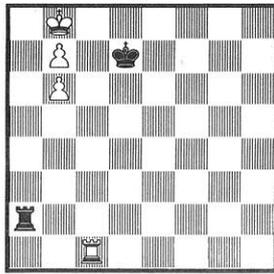
Turm gegen Turm

Selesniew, 1923
 Weiß gewinnt



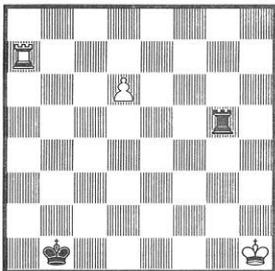
1. h6 ♖f6 2. h7 ♜g7 3. h8 ♖+ ♕h8:
 4. ♜g4+ und gewinnt.

Duras, 1905
 Weiß gewinnt



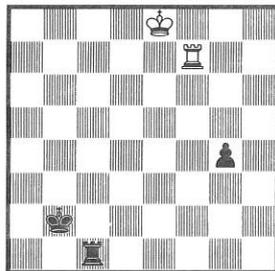
1. ♖d1+! ♕e7 2. ♖d6! ♖c2 3. ♖c6!
 ♖c6: 4. ♜a7 und gewinnt.

Weenink, 1925
 Weiß gewinnt

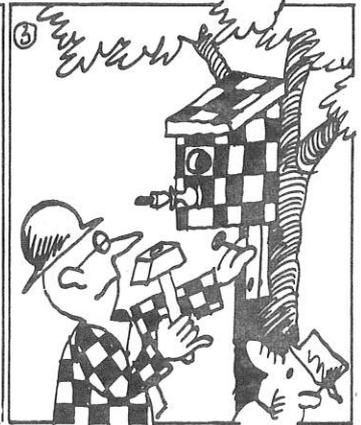


1. d7 ♖d5 2. ♜g2 ♜c2 3. ♜f3 ♜d3
 4. ♜f4 ♜d4 5. ♖c7 ♜d3 6. ♖b7
 ♜d4 (6.- ♜c4 7. ♜e4!!) 7. ♖a7 ♜d3
 8. ♖c7 ♜d4 9. ♖c1! und gewinnt.

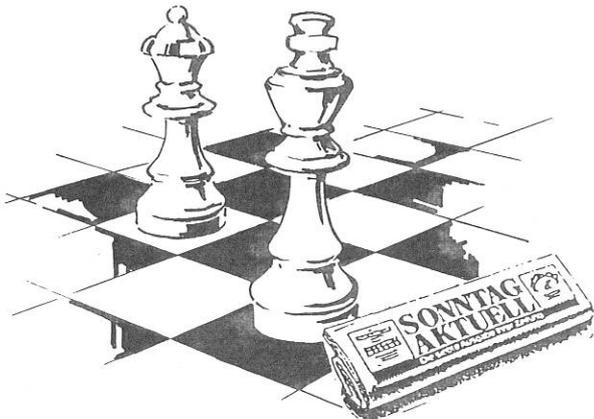
Grigorjev, 1937
 Remis



1. ♖f5!! g3 2. ♖g5 ♖c3 3. ♜f7 ♜c2
 4. ♜g6 ♜d2 5. ♜h5 ♜e2 6. ♜h4 ♜f2
 7. ♜h3 ♖f3 8. ♖g4! ♖ bei. 9. ♖f4+
 ♖f4: Patt.



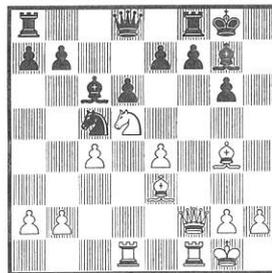
Schach dem Solo



König sucht Dame zwecks gemeinsamer Gestaltung raffinierter Partien... Wenn Sie Gleichgesinnte kennenlernen wollen, sollte Ihr Eröffnungszug eine Anzeige in SONNTAG AKTUELL sein.

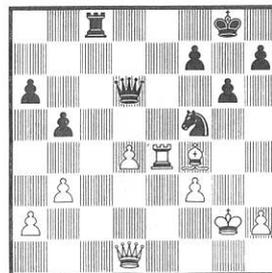
Bestellschein bitte einsenden an: STZ-ANZEIGENGEMEINSCHAFT
 STUTTGARTER ZEITUNG, Postfach 141, 7000 Stuttgart 1
 Telefonische Anzeigenannahme: 07 11 / 72 05 - 21

Walter Haas/Villingen
Damenopfer im Mittelspiel
 Larsen - Petrosjan
 Santa Monika 1966



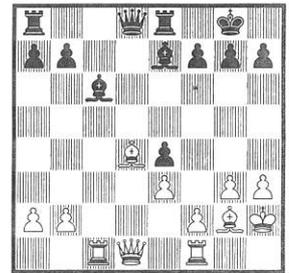
20. e4-e5! ♜g7xe5 21. ♖f2-h4
 ♜c6xd5 22. ♖d1xd5 ♜c5-e6
 23. ♖f1-f3 ♕e5-f6 24. ♖h4-h6 ♜f6-
 g7 25. ♖h6xg6! ♜e6-f4 (Auf 25.-
 ♜c7 folgt 26. ♖xg7+!)
 26. ♖f3xf4 f7xg6 27. ♜g4-e6+ ♖f8-
 f7 (27.- ♜h7 28. ♖h4+ ♜h6
 29. ♜xh6 ♖f5 30. ♖xf5 gxf5 31. ♜f7
 e5 32. ♖h3 nebst matt.)
 28. ♖f4xf7 ♜g8-h8 29. ♖d5-g5 b7-
 b5 30. ♖g5-g3 1 : 0

N.N. - Tony Miles
 Tilburg 1985



Weiß zog zuletzt in hoher Zeitnot
 1. ♜h6-f4. Doch nach 1.- ♖d6xf4
 2. ♖e4xf4 ♜f5-e3+ nebst ♜e3xd1
 mußte Weiß aufgeben.

Walter Haas/Villingen
Qualitätsoffer im Mittelspiel
 Larsen - Vizier
 Las Palmas 1977



17. ♖c1xc6 b7xc6 18. ♜g2xe4
 ♖a8-c8 19. ♖d1-f3 c6-c5 20. ♜d4-
 c3 ♜e7-f6 21. ♜e4-b7 ♜f6xc3
 22. ♖b7xc8 ♖d8xc8 23. b2xc3
 ♖c8-a6 24. ♜h2-g2 ♖a6xa2
 25. ♖f3-c6 ♖a2-e6 26. ♖c6xe6 ♖e-
 8xe6 27. ♖f1-a1 ♖e6-e7 28. ♜g2-f3
 ♜g8-f8 29. ♖a1-a5 ♖e7-c7 30. ♜f3-
 e4 ♖c7-d7 31. ♖a5xc5 ♖d7-d2
 32. f2-f4 ♖d2-g2 33. g3-g4 1 : 0

Schlechter - Kern
 Wien 1893



21. ♖d1xd5 c6xd5 22. ♖f5xd5
 ♖e7-f7 23. ♖d5xa8 h7-h6 24. ♜e4-
 d6 ♖f7xa2 25. ♖a8xf8+! ♜g8xf8
 26. ♖e1-e8 matt.